



Redaktionsschluss: 14. November 2010

Nächste Ausgabe: 1. Dezember 2010

Adresse: Postfach 23, 8197 Rafz

www.rafc.ch, E-Mail rafzer.weibel@shinternet.ch

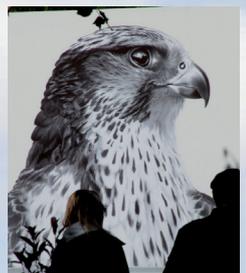
Redaktionskommission:

Susi Fryand · Astrid und Hansruedi Lanz

Administration: Sibylle Hauser-Bollinger

Druck: Kuhn-Druck AG, 8212 Neuhausen am Rheinfall

rafzer weibel



10/2010

4. Oktober 2010 · 39. Jahrgang
Erscheint alle zwei Monate

Herausgeber: Gemeinde Rafz
Auflage 2000

Aus dem Gemeindehaus

Auszug aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Wichtige Hinweise zum «Rafzer Weibel» und «de chli weibel»

Bekanntlich erscheint die Grossausgabe des «Rafzer Weibels» jeweils in den geraden Monaten, also Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Seit nun etwas mehr als einem Jahr wurde in den Zwischenmonaten (Januar, März, Mai, Juli, September und November) eine Kleinausgabe unter dem Namen «de chli weibel» lanciert. Im Gegensatz zum «normalen Weibel», wo nebst den offiziellen Mitteilungen der Gemeindebehörden auch Beiträge von Vereinen, Parteien, Privaten, Firmen etc. veröffentlicht werden, erscheinen in der Kleinausgabe lediglich Informationen aus dem Gemeinderat sowie aktuelle Veranstaltungen.

Sowohl der «Rafzer Weibel» als auch «de chli weibel» werden von der Post versandt. Um von speziellen Konditionen zu profitieren, hat die Gemeindeverwaltung mit der Post einen Vertrag über den Versand ihrer Mitteilungsblätter abgeschlossen. Nun ist es so, dass aus technischen Gründen die bei der Post liegenden, sämtliche Mitteilungsblätter per sofort durchgehend nummeriert werden müssen. Bis anhin war nur beim «Rafzer Weibel» eine fortlaufende Nummer (1 bis 6) aufgeführt. Neu muss auch «de chli weibel» eine Nummer tragen. Dies bedeutet eine neue Nummerierung von 1 bis 12, analog der Anzahl Monate. Konkret wird der «Rafzer Weibel» somit die neuen Nummern 2, 4, 6, 8, 10 und 12 tragen, welche für die Monate Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember stehen und «de chli weibel» die Nummern 1, 3, 5, 7, 9 und 11, welche folglich für die Monate Januar, März, Mai, Juli, September und November stehen.

Bezüglich Redaktionsschluss möchten wir Sie darauf hinweisen, dass dieser jeweils immer um den 15. des vorherigen Monats ist (Beispiel Oktober-Ausgabe: Redaktionsschluss 16. September). Einzige Ausnahme bildet die August-Ausgabe, wo infolge Betriebsferien der zuständigen Druckerei, der Inserateschluss bereits ca. am 3. Juli ist. Wir bitten Sie, sich an diese Fristen zu halten, da sonst Ihre Beiträge für die nächstfolgende Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden können. Das Redaktionsteam ist Ihnen dafür dankbar.

Bei allfälligen Fragen oder Unklarheiten zu den Neuerungen bezüglich Nummerierung der einzelnen Ausgaben oder des Inserateschlusses steht Ihnen Gemeindeschreiber Marc Bernasconi, Telefon 044 879 1440 oder E-Mail: marc.bernasconi@rafz.zh.ch, gerne zur Verfügung.

Label Energiestadt

Einladung zur Labelübergabe

Den Gemeinderat freut es ausserordentlich, die notwendige Punktzahl zur Erlangung des Energiestadt-Labels erreicht zu haben. Die feierliche Übergabe des Labels durch den Trägerverein «Energiestadt» findet am

Dienstag, 26. Oktober 2010 um 20.00 Uhr im Saal im Zentrum Tanneväg statt.

Vor der Labelübergabe lädt die Gemeinde die Bevölkerung von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Foyer des Zentrum Tanneväg zu einem Apéro ein.

Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen. Dem Anlass wird auch Regierungsrat und Baudirektor Markus Kägi beiwohnen.

Damit die geforderten Kriterien für das Label überhaupt erreicht wurden, bedurfte es einer konsequenten und zielstrebigsten Führung. Die fachliche Betreuung delegierte der Gemeinderat an die Arbeitsgruppe «Energiestadt», welche sich aus Vertretern des Gemeinderates, der Planungskommission sowie des Werk- und Verwaltungspersonals zusammensetzte. Allen Beteiligten und Involvierten möchte der Gemeinderat an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön ausrichten. Ohne deren tatkräftige Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, das Label nach gut zwei Jahren, seitdem der erste Beschluss im Gemeinderat gefasst wurde, zu erlangen.

Kommunales Förderprogramm 2011

Im Anschluss an die offizielle Labelübergabe, d.h. von 21.00 bis 22.00 Uhr, möchte der Gemeinderat, als sozusagen ersten Informationsanlass zum Thema «Energiestadt», über die Gebäudethermografie berichten lassen. Dazu wurde die Zusammenarbeit mit Daniel Neukom, Rafz, gesucht, der sich im Bereich der Thermografie weitergebildet hat und in diesem Gebiet bestens auskennt.

Es ist geplant, dass sich die Politische Gemeinde Rafz an den Kosten je aufgenommenes, privates Wohngebäude mit einem einmaligen Beitrag von einem Drittel der Gesamtkosten, maximal 400 Franken, beteiligt. Als zertifizierter Thermograf in den Bereichen Bau, Elektro und Industrie verfügt Daniel Neukom über das notwendige Fachwissen zur Begleitung der geplanten «Wärmebildaktion» der Gemeinde. Zudem gehört er dem Thermografie Verband Schweiz an und ist mit den örtlichen Verhältnissen bestens vertraut. Zwecks einheitlichem Vorgehen leistet die Gemeinde nur Beiträge, die an das Unternehmen «Dani Neukom Thermografie» erteilt werden.

Als zweite Massnahme unterstützt die Gemeinde nationale Förderzusagen der Prüfstelle «Das Gebäudeprogramm, Bearbeitungsstelle Kanton Zürich, Neugasse 10, 8005 Zürich», mit einem finanziellen Beitrag von 20 %, maximal 3000 Franken pro Gesuch.

Sollten Sie am kommunalen Förderprogramm 2011 (Gebäudethermografie und Gebäudeprogramm) interessiert sein, würden wir uns freuen, Sie am 26. Oktober 2010 im Saal im Zentrum Tanneväg begrüßen zu dürfen. Hierbei erfahren Sie auch Näheres zu den Kriterien für die Ausrichtung von Fördergeldern und können mit Fachleuten sprechen.

Verkauf SBB Tickets bei der Gemeindeverwaltung

Im Rahmen eines Pilotprojektes der SBB und des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) können seit anfangs August 2010 bei der Gemeindeverwaltung Fahrkarten gekauft werden. Aufgrund der bis anhin gemachten Erfahrungen, möchte die Gemeindeverwaltung die Bevölkerung auf ein paar wichtige Punkte hinweisen.

Folgende Tickets können direkt am Schalter der Einwohnerkontrolle gekauft werden:

- Alle gewöhnlichen Fahrkarten (ZVV, Schweizer Billette)
- City-City-Tickets Schweiz inkl. Tram/Bus
- Tageskarten ganze Schweiz (keine Gemeindetageskarten)
- Tagesklassenwechsel

Werbung 8 Werner Baur Gartenbau

Folgendes Sortiment wird per Post zugestellt (keine direkte Abgabe bei der Gemeindeverwaltung):

- Mehrfahrtenkarten
- Multitageskarten
- Strecken-, Halbtax und Generalabonnemente an Einzelpersonen

Spezialfälle wie Familien- oder Partner-Generalabonnemente beantragen Sie bitte direkt an einem SBB Bahnschalter oder bei Rail Service unter der Telefonnummer 0900 300 300 (Fr. 1.19/Min. vom Schweizer Festnetz), da der Bestellvorgang äusserst komplex ist und allenfalls zusätzliche Dokumente benötigt werden. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.sbb.ch/Rubrik «Reisen/Abos und Billette».

Zudem möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass beim Kauf von Billetten, Abonnements etc. am Schalter der Gemeindeverwaltung keine Reka-Checks, SBB-Gutscheine oder sonstige Vergünstigungen akzeptiert werden können. Auch fungiert die Gemeindeverwaltung nicht als Fahrplanauskunft- oder Gepäckaufgabestelle und bietet auch keine Konzerttickets, Reiseangebote usw. an.

Personelles

Dienstjubiläum Betriebsleiter

Am 1. Oktober 2010 feiert Betriebsleiter Werner Rutschmann sein 20jähriges Dienstjubiläum bei der Politischen Gemeinde Rafz. Anfänglich war Werner Rutschmann als Gemeindeförster tätig, bevor er im Rahmen der Zusammenlegung von Werk- und Forstbetrieb am 1. Juli 1996 zum Betriebsleiter ernannt wurde.

Der Gemeinderat und das Personal gratulieren Werner Rutschmann ganz herzlich zum 20jährigen Dienstjubiläum und danken ihm für seine langjährige Treue sowie den geleisteten Einsatz als Förster und Betriebsleiter. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Genugtuung an seiner Tätigkeit bei stets guter Gesundheit!

Kündigung Steuersekretär

Martin Pfenninger hat seine Stelle als Steuersekretär resp. Bereichsleiter Steuern bei der Gemeindeverwaltung Rafz per Ende 2010 gekündigt, um in einer grösseren Zürcher Gemeinde eine neue Herausforderung als Leiter des Steueramtes anzutreten.

Martin Pfenninger war während 5 Jahren im Steueramt tätig. Ihm oblag die Hauptverantwortung/Führung des Bereichs Steuern, wozu Aufgaben wie Veranlagungsverfahren, Steuerbezug, Mahn- und Betreibungswesen, Grundstückgewinnsteuern, Steuerabschlüsse, Inventarisierungen gehören. Die Stelle wurde bereits zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Der Gemeinderat und das Personal danken Martin Pfenninger für seine Dienste zum Wohle der Gemeinde Rafz und wünschen ihm für die Zukunft sowohl beruflich als auch privat nur das Beste!

Öffentliche Auflage des Richtplan-Entwurfs Kapitel «Flughafen Zürich»

Wie Sie bereits aus den Medien entnehmen konnten, hat der Regierungsrat den Entwurf zum revidierten Kapitel «Flughafen Zürich» im kantonalen Richtplan zur öffentlichen Auflage freigegeben. Das Auflageverfahren dauert vom 23. August bis 29. Oktober 2010 und gibt allen Interessierten aus der Bevölke-

rung die Möglichkeit, sich zum Richtplanentwurf zu äussern. In der gleichen Zeitspanne erfolgt das öffentliche Anhörungsverfahren zum Entwurf des SIL-Objektblatts (SIL = Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) Flughafen Zürich durch den Bund. Text und Karte des Richtplanentwurfs sind bei der Gemeindeverwaltung während den ordentlichen Öffnungszeiten sowie beim kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung an der Stampfenbachstrasse 14, 8001 Zürich (4. Stock, Anmeldung Büro 437) einzusehen. Ausserdem ist er unter www.richtplan.zh.ch abrufbar. Stellungnahmen sind in Form eines Antrags mit Begründung im Web-Formular auf der genannten Internetseite einzureichen oder bis spätestens am 29. Oktober 2010 schriftlich an die Baudirektion des Kantons Zürich, Amt für Raumordnung und Vermessung, Postfach, 8090 Zürich, zu richten.

Anhörung zum Sachplan geologische Tiefenlager, Etappe 1



Das Standortauswahlverfahren für die Lagerung radioaktiver Abfälle ist im «Sachplan geologische Tiefenlager» des Bundes geregelt. Es umfasst drei Etappen und soll dazu führen, dass Standorte für Lager von schwach- und mittelaktiven sowie von hochaktiven Abfällen festgelegt werden können. Oberstes Ziel ist eine Lagerung, welche die langfristige Sicherheit von Mensch und Umwelt gewährleistet.

Der Schwerpunkt der ersten Etappe liegt auf der Identifizierung geeigneter Standortgebiete aufgrund von sicherheitstechnischen und geologischen Kriterien. Im Herbst 2008 schlug die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) Standortgebiete vor, die sich aus geologischer und sicherheitstechnischer Sicht für die Lagerung radioaktiver Abfälle eignen. Dabei handelt es sich um sechs Standortgebiete (Bözberg, Jura-Südfuss, Nördlich Lägern, Südranden, Wellenberg und Zürcher Weinland) für die Lagerung von schwach- und mittelaktiven Abfällen sowie um drei Standortgebiete (Bözberg, Nördlich Lägern, Zürcher Weinland), die für die Lagerung hochaktiver Abfälle bzw. für ein Kombilager in Frage kommen.

Das Bundesamt für Energie hat in einem Ergebnisbericht eine Gesamtbeurteilung der ersten Etappe vorgenommen. Um den Interessierten den Zugang zu den umfangreichen Dokumenten und den anspruchsvollen technischen und raumplanerischen Sachverhalten zu erleichtern, wurde zudem ein Erläuterungsbericht verfasst. Die Berichte können bei Frau Christine Beyeler, Telefon 031 323 44 05, E-Mail: christine.beyeler@bfe.admin.ch bestellt oder im Internet beim Bundesamt für Energie unter www.bfe.admin.ch/radioaktiveabfaelle/anhoeerung herunter geladen werden.

Bevor der Bundesrat voraussichtlich im Sommer 2011 über Etappe 1 befindet, führt das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation vom 1. September bis 30. November 2010 eine Anhörung durch. Schriftliche Stellungnahmen können bis zum **30. November 2010** an das Bundesamt für Energie, Herr Omar El Mohib, 3003 Bern oder per E-Mail an: sachplan@bfe.admin.ch, eingereicht werden.

Gemeindeversammlung

Die provisorisch auf Montag, 4. Oktober 2010 festgelegte Gemeindeversammlung wird mangels beschlussreifer Geschäfte nicht durchgeführt. Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet am Montag, 13. Dezember 2010 um 20.00 Uhr im Saal im Zentrum Tannewäg statt.

Spektakulärer Einsatz des Forstbetriebes Rafz für die SBB



Mit einem 80 Tonnenkran wurden die Teilstücke über die Gleisanlagen gehoben.

Im Rahmen des Doppelspurausbaus führte der Forstbetrieb Rafz für die SBB Holzereiarbeiten aus. In diesem Zusammenhang wurden beim Bahnhof Jestetten, Deutschland, am 7. August 2010 zwei riesige Douglastannen entfernt. Eine normale Fällung kam nicht in Frage, weil auf einer Seite die Fahrleitungen und Gleisanlagen der Bahn und auf den anderen Seiten entweder Strassen, Häuser oder Parkanlagen waren. Man entschied sich, die Bäume mit einem grossen Pneu- kran herauszuheben. Wegen weiteren Bauarbeiten in Jestetten war zudem die Bahnlinie gesperrt. Mit einer Sondergenehmigung der SBB durften die Bäume deshalb über die Gleisanlagen gehoben werden. Sechs Firmen standen unter Federführung

des Rafzer Forstbetriebes für diesen Auftrag im Einsatz. Die verschiedenen Arbeitsschritte mussten genau aufeinander abgestimmt werden und erforderten eine exakte Koordination der beteiligten Unternehmer, damit die Arbeiten sicher und effizient abgewickelt werden konnten. Morgens um sieben Uhr begann der Kranunternehmer mit der Installation des Pneu- krans, um acht wurde das erste Teilstück vom Kletterspezialisten angehängt, dann mit der Motorsäge abgesägt und vom Kran über die Gleise gehoben, wo es entastet wurde. Die Äste wurden auf dem Platz mit einem Mobilhacker zu Holzschnitzeln verarbeitet. Es konnten jeweils etwa vier Meter lange Teilstücke mitsamt den Ästen am 80 Tonnen Kran angehängt werden, der in dieser Distanz noch etwa 3 Tonnen zu heben vermochte. Um zwölf Uhr war der ganze Spuk vorbei, der Platz sauber aufgeräumt, die Schnitzeln und die Stämme abgeführt.

Kehricht- und Sperrgutentsorgung

Der Werkbetrieb der Gemeinde Rafz muss immer wieder feststellen, dass Abfallsäcke und Sperrgut bereits früher als am Vorabend der Kehrichtabfuhr (jeweils am Freitag) bereitgestellt werden. Selbst am Vorabend kann das Bereitstellen des Abfalls problematisch sein, gerade dann, wenn Tiere sich am Abfall zu schaffen machen. Deshalb wird der Bevölkerung angeraten, den Kehricht erst am frühen Morgen des Abfuhrtages bereit zu stellen resp. in einen vorhandenen Container zu werfen.

Zudem gilt es bei der Bereitstellung des Abfalls darauf zu achten, dass der Durchgang auf Trottoirs, Wegen und Hauszufahrten nicht behindert wird. Für den Hauskehricht sind die offiziellen Kehrichtsäcke oder Säcke mit Gebührenmarken zu verwenden. Das Gewicht darf höchstens 20 kg pro Sack betragen. Beim Sperrgut sind Gebührenmarken zu verwenden; die Masse 150 cm x 60 cm x 40 cm und ein Gesamtgewicht von 30 kg sind einzuhalten. Grössere bzw. schwerere Gegenstände werden von der Kehrichtabfuhr nicht mitgenommen und sind direkt bei der Entsorgungsstelle abzugeben.

Die Abfallentsorgung in fremden Containern oder Behältnissen ist zudem untersagt.

Bauwesen

Der Gemeinderat hat neben verschiedenen Bewilligungen im Anzeigeverfahren folgende ordentliche Baubewilligung erteilt:

- Erich Neukom, Rafz; Erweiterung Wohnraum in ehemaligem Ökonomieteil, Sonnebärg 2, Landwirtschaftszone;
- Alfa Klebstoffe AG; Anbau von Büro- und Nutzräumen, Vor Eiche 10, Gewerbezone;
- Baukonsortium im Guet; Neubau eines Einfamilienhauses mit angebaute Doppelgarage (Projektänderung), Im Guet, Wohnzone W1;
- Stephan und Dora Landolt-Griesser, Rafz; Neubau eines freistehenden Einfamilienhauses mit angebaute Doppelgarage, Peterwise, Wohnzone W1;
- Gottlieb Lüthi, Rafz; Ausbau Dachgeschoss zu einer separaten Wohnung, Storche 10, Kernzone A;
- Politische Gemeinde Rafz; Fenstereinbau im 2. Stock des Gemeindehauses, Dorfstrasse 7, Kernzone A;
- DISA Immobau GmbH, Bülach; Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus mit Fahrzeugeinstellhalle, Heereguet / Bergstrasse, Wohnzone W2B;
- Thomas und Agnese Schneider-Bächi, Lodano und Ursula

Bächi, Rafz; Neubau eines freistehenden Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung und Carport an der Chnübrächi, Wohnzone W1;

- Markus und Brigitte Huber, Opfikon; Neubau eines freistehenden Einfamilienhauses mit Doppel-Carport im Guet, Wohnzone W1.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

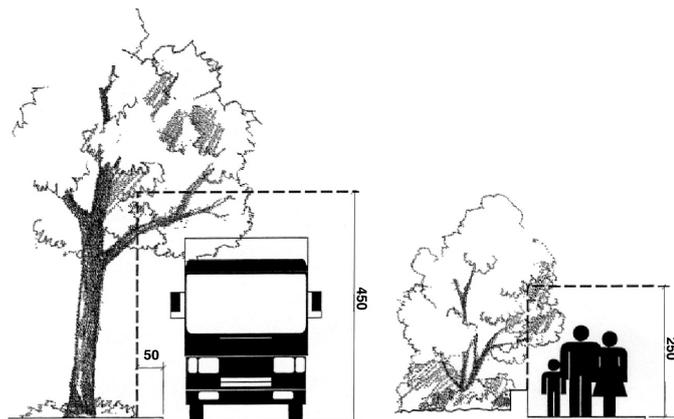
Die Witterung der vergangenen Monate begünstigt das Wachstum von Hecken, Sträuchern und Bäumen, was leider auch negative Auswirkungen auf die Verkehrsteilnehmer und Passanten haben kann. Die Anwohner von öffentlichen Strassen, Wegen und Trottoirs werden ersucht, ihre Bäume und Sträucher jeweils periodisch zurückzuschneiden und dabei folgende Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung zu beachten:

- Das Astwerk von Bäumen hat über bestehenden Strassen einen Lichtraum von 4.5 m Höhe zu wahren; bei Fusswegen kann der Lichtraum bis auf 2.5 m reduziert werden. Die Lichtraumprofile sind durch die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer dauernd freizuhalten.
- Neuanpflanzungen: Für alle Pflanzen gilt ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenze hinausragen, für Sträucher und Hecken aber mindestens 50 cm.
- Bäume aller Art haben, gemessen ab Mitte Stamm, einen Abstand von 4 m zur Strassengrenze einzuhalten.
- Gegenüber Fusswegen, freigeführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- und Anstösserverkehr dienen oder im Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2 m vermindert werden.

Gemäss § 15 der zitierten Verordnung haben zudem Pflanzen von mehr als 80 cm Höhe auf der Innenseite von Kurven und bei Ein- und Ausfahrten 6 m sowie im Bereich sich verzweigender Strassen 12 m als minimalen Pflanzenabstand von der Strassengrenze einzuhalten.

Der Gemeinderat fordert säumige Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer auf, die davon betroffenen Bäume und Pflanzen **bis spätestens 15. Oktober 2010** zurückzuschneiden. Ansonsten wird die Behörde den Forst- und Werkbetrieb beauftragen, die Arbeiten gegen Verrechnung auszuführen. Für allfällige Schäden durch das Schneiden der Pflanzen kann die Gemeinde nicht haftbar gemacht werden. Der Gemeinderat dankt den Anwohnern, welche ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten, im Namen der Fahrzeuglenker und Passanten bestens.

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Neue Lernende

Rocco Difonzo

Mein Name ist Rocco Difonzo und ich bin der neue Lehrling der Gemeindeverwaltung Rafz.

Ich bin 15 Jahre jung und habe in diesem Sommer meinen Abschluss an der Oberstufenschule Bülach (Sekundarschule A) gemacht. Ich habe im August meine Lehre bei der Gemeinde angetreten.

Ich wohne zusammen mit meinem kleinen Bruder (12 Jahre) und meinen Eltern in Höri.

Ich bin Mitglied im Shotokan-Karateverein Höri und habe zurzeit den violetten Gurt (7. Stufe). Karate ist eine gute Abwechslung zum Alltag, da man sich dort von der Schule und der Arbeit lösen kann und sich ganz seiner körperlichen und geistigen Schulung widmen kann.

Bis ich meine Lehre gefunden habe, war es ein langer Weg, denn meine Berufswahl war ein Durcheinander. Meine Wünsche gingen vom Optiker über den Informatiker bis zum KV. Nun habe ich meinen Weg gewählt und arbeite auf der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Rafz. Ich werde Sie also am Schalter begrüßen können. Ich freue mich in Ihrer Gemeinde arbeiten zu dürfen und blicke den 3 Jahren frohen Mutes entgegen.

Rocco Difonzo



Johannes Steffen

Mein Name ist Johannes Steffen und ich wohne in Rafz. Ich mache die Lehre als Forstwart bei der Gemeinde Rafz. Den Betrieb kenne ich eigentlich schon länger, da ich schon früher dort als «Ferientschöppler» gearbeitet habe. Dabei hat mir die Arbeit, die abwechslungsreichen Tätigkeiten und das gute menschliche Umfeld sehr zugesagt. Darum habe ich mich für die Lehrstelle beworben.

Mein Hobby ist Downhill (mit dem Velo hänge runtersausen) und ich treibe allgemein gerne Sport, ich sitze jedoch auch gerne mal vor dem TV. Um etwas mit meinen Freunden zu unternehmen, nehme ich mir natürlich auch wenn immer möglich Zeit.

Ich hoffe, dass meine Lehre weiterhin so spannend und abwechslungsreich bleibt wie bis anhin.

Johannes Steffen



Werbung 7 Roland Schori

Ackerbaustelle Rafz

Untenstehend eine vom mir seit 1980 geführte Statistik über den Kulturenanbau und Tierbestände der Rafzer Bauern.

- Von den 29 Betrieben betreiben 6 Mutterkuhhaltung, 4 Milchproduktion, 5 Mastviehhaltung, 2 grössere Pferdehaltungen, 4 Weinbau und 8 Ackerbau.
- Betriebe werden wegen kleiner Einheit, kein Nachfolger, hohem Alter oder hauptberuflicher anderer Tätigkeit aufgegeben.
- Der Flächenrückgang resultiert wegen Überbauung, Bewirtschaftung durch Landwirte aus anderen Gemeinden oder durch die Baumschule Hauenstein AG.
- Der Ackerbau ist rückläufig wegen starkem Preisrückgang.
- Der Anbau von Zuckerrüben, Raps, Sonnenblumen und Konservengemüse ist kontingentiert und kann nicht beliebig ausgedehnt werden.
- Der Kartoffelbau stellt hohe Ansprüche an den Anbau und braucht vielfach eine Bewässerung. Er hat sehr hohe Arbeits- und Maschinenkosten.
- Die Ausdehnung der Kürbis-, Spargeln- und Beerenkulturen geschieht durch ein Agrounternehmer.
- Die Grünlandfläche bleibt erhalten für Weide und Futterproduktion für die Mutterkuhhaltung.
- Die Mutterkuhhaltung ersetzt die Milchviehhaltung. Die Milchviehhaltung erfordert grössere Bestände mit grossen Lieferrechten, erfordert grosse Investitionen in neue Ställe.
- Von den Hühnern sind 2800 Mastpoulets und 840 Legehennen.

Ackerbaustellenleiter, Ruedi Baur-Hartmann

Bewirtschaftungsflächen und Tierbestände der Rafzerbauern					
	1980	1990	2000	2010	
Landw. Betriebe		38	35	29	
Gerste	42	32	25	23	
Hafer	6	6	2	0	
Roggen	3	3	2	6	
Weizen	152	165	145	114	
Emmer Dinkel			3	9	
Mais	71	83	66	49	
Zückerrüben	39	44	52	41	
Kartoffeln	47	26	14	5	
Oelraps	48	37	25	28	
Sonnenblumen			16	19	
Konservengemüse	6	16	15	9	
Gemüse, Kürbis, Melonen			19	18	
Brachen, Säume, Hecken	3	4	7	7	
Total Ackerland	417	416	388	327	
Kunstwiesen	35	29	41	46	
Naturwiesen	169	131	130	125	
Dauerweiden			32	37	
Total Grünland	204	160	203	208	
Obstanlagen	12	7	5	2	
Reben	20	27	26	23	
Beeren				3	
Spargeln				12	
Christbäume				2	
Total Dauerkulturen	32	34	31	42	
Total Landw. Nutzfläche	653	610	622	577	
Oekol. Ausgleichsfläche			51	45	
Bewirtschaftung in BRD			93	83	
Nutztiere					
Mutterkühe			72	99	
Milchkühe	238	197	108	81	
Aufzuchtvieh	202	143	86	52	
Mastvieh	782	676	391	390	
Total Rindvieh	1222	1016	657	622	
Rindviehhalter	31	26	18	15	
Total Schweine	283	221	221	0	
Total Legehennen/Mastpoulet	3234	971	775	3640	
Total Pferde/Ponie			11	65	

Zivilstandsamtsnachrichten

Geburten

- 1.8. Stüssi, Juliette Anouk, Tochter der Stüssi, Stephanie Andrea und des Stüssi, Manuel, Imstlerwäg 24
- 28.8. Kleger, Louisa, Tochter der Kleger, Bettina Regula und des Kleger, Florian, Scheidwäg 16
- 29.8. Durmisi, Emira, Tochter der Durmisi, Besime und des Durmisi, Vasfi, Badener-Landstrasse 19

Trauungen

- 16.7. Merki, Barbara Alexandra, und Schweizer, Jan Andreas, Götze 10
- 20.8. Jakstait, Sandra, und Zimmermann, Thomas, Haufäld 26
- 4.9. Auciello, Apollonia, und Brügger, Jonathan Michael, Imstlerwäg 29

Todesfälle

- 6.7. Hofmann-Fuchs, Anita, 48 Jahre, Märktgass 23
- 19.7. Girsberger, Colette, 38 Jahre, Landstrasse 36
- 6.8. Pilz, Valentin, 81 Jahre, Imstlerwäg 22
- 13.8. Novet, Stephan, 23 Jahre, Landstrasse 65
- 4.9. Thoma, Fritz Othmar, 94 Jahre, Imstlerwäg 24
- 7.9. Neukom-Wüthrich, Hilda, 92 Jahre, Landstrasse 94

Fundbüro

Beim Fundbüro auf der Gemeindeverwaltung sind folgende Fundgegenstände abgegeben worden:

- Sonnenbrille «Cerjo», graues Metallgestell
- Sonnenbrille «Ray-Ban», goldenes Metallgestell
- Lesebrille, schwarzes Metallgestell
- Lesebrille, goldenes Metallgestell
- Kaba 8-Schlüssel an einer schwarzen Schnur
- Schwarze Jacke mit Kapuze, Fundort: Hauenstein-Halle nach 1. August-Feier
- Nokia Handy

AHV-Beitragspflicht 2010

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Beitragspflichtig sind Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahres folgt – nichterwerbstätige Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Die Beitragspflicht endet mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters. Wer darüber hinaus erwerbstätig ist, bleibt beitragspflichtig bis zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit.

Seit 1. Juni 2002 sind die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln. Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen,

informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.

Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor der Ausreise bei der kantonalen Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Geringfügiger Lohn

Seit 1. Januar 2008 werden die Beiträge auf Löhne bis CHF 2200.00 pro Arbeitgeber und Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

Tätigkeit in einem Privathaushalt

Für Personen, die in einem Privathaushalt beschäftigt werden (Reinigung, Haushaltführung, Kinderbetreuung usw.) müssen die AHV/IV/EO- und ALV-Beiträge seit 1. Januar 2008 in jedem Fall entrichtet werden, also auch bei einem Jahreslohn unter CHF 2200.00.

Tätigkeit im Kulturbereich

Seit 1. Januar 2010 müssen neu auch die Arbeitgebenden im Kulturbereich (Tanz- und Theaterproduzenten, Orchester, Phono- und Audiovisionsproduzenten, Radio und Fernsehen sowie Schulen im künstlerischen Bereich) auf Löhnen von weniger als CHF 2200.00 im Kalenderjahr Beiträge entrichten.

Verantwortlich für die Anmeldung der Angestellten bei der Ausgleichskasse sind die Arbeitgebenden. Die Anmeldung ist der Ausgleichskasse sofort bzw. ab dem Zeitpunkt einzureichen, ab dem Angestellte beschäftigt werden. Die entsprechenden Formulare und Erklärungen zu den Abrechnungsverfahren finden sich auf unserer Homepage – www.svazurich.ch.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmende

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,1% AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallohnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2% für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 126 000.00 abzurechnen.

Arbeitnehmende eines im Ausland domizilierten Arbeitgebers leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9,5% des vollen Erwerbseinkommens; ALV: 2% für Erwerbseinkommen bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 126 000.00.

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9,5% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

Bei einem geringfügigen Nebenerwerb aus selbständiger Erwerbstätigkeit werden die Beiträge auf Einkommen bis CHF 2200.00 pro Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und «Weltenbummler».

Auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen unterstehen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehepartner im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgeber) in Höhe des doppelten Mindestbeitrags entrichtet. Der doppelte Mindestbeitrag ist aktuell CHF 920.00 pro Kalenderjahr. Dies entspricht einem Bruttolohn von CHF 9108.00.

Nichterwerbstätige Ehepartner von erwerbstätigen Altersrentnerinnen und Altersrentnern

Seit 1. Januar 2007 können erwerbstätige Altersrentnerinnen oder Altersrentner ihren nichterwerbstätigen Ehepartner, der das Rentenalter noch nicht erreicht hat, von der Beitragspflicht befreien, sofern sie den doppelten Mindestbeitrag entrichten. Vor dem 31. Dezember 2006 ist eine Befreiung gemäss einem Bundesgerichtsentscheid nicht möglich.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab dem 1. Januar, der der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von CHF 460.00 entrichten. Dieser Mindestbeitrag entspricht bei unselbständiger Erwerbstätigkeit einem Bruttojahreseinkommen von CHF 4554.00. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (inklusive Arbeitgeberbeitrag) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeiträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder die kantonale Ausgleichskasse Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch von unserer Homepage heruntergeladen werden: www.svazurich.ch.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 5000, www.svazurich.ch.

AHV-Beitragspflicht der Studierenden 2010

Bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen Beitragslücken zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Dies bedeutet, dass im Jahr 2010 Studierende mit Jahrgang 1989 erstmals als Nichterwerbstätige beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende haben den Mindestbeitrag von zurzeit 460 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 3 %, zu entrichten.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,
- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2010 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2 x 460 = 920 Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehranstalten auf Kantonsgebiet melden per Anfang 2011 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2011 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2010.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, welche bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichskasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende, welche während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4554 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird. Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 5000, www.svazurich.ch.

Pflegekinderwesen

Was muss ich wissen, wenn ich ein Tages- oder Pflegekind aufnehme?

Kinder tagsüber betreuen

Als Tagesfamilie betreuen Sie eines oder mehrere Kinder tagsüber an bestimmten Tagen oder während der ganzen Woche. Betreuen Sie Kinder mindestens 20 Stunden pro Woche, besteht eine Meldepflicht. Die Tagesbetreuung von verwandten Kindern ist nicht meldepflichtig.

Kinder wochenweise betreuen

Als Wochenpflegefamilie übernehmen Sie die volle Betreuung eines oder mehrerer Kinder während der Arbeitstage der Eltern. Das Kind übernachtet auch bei Ihnen. Pflegeeltern, die ein Kind – auch ein verwandtes – in Wochenpflege nehmen, brauchen dazu eine Bewilligung der Vormundschaftsbehörde.

Kinder dauernd betreuen

Als Dauerpflegefamilie lebt das Kind dauernd in Ihrer Familie und nicht mehr bei den Eltern. Es besucht die Eltern regelmässig oder gelegentlich. Pflegeeltern, die ein Kind – auch ein verwandtes – in Dauerpflege nehmen, brauchen dafür eine Bewilligung der Vormundschaftsbehörde.

Die kantonale Pflegekinder-Verordnung schreibt vor, dass Tages- und Pflegeverhältnisse im Auftrag der Vormundschaftsbehörde durch das Jugendsekretariat beaufsichtigt werden. Die Aufsicht überprüft, ob die von der Verordnung vorgeschriebenen Voraussetzungen zur Aufnahme und Betreuung eines Tages- oder Pflegekindes erfüllt sind. Es finden jährlich mindestens zwei Besuche statt. Im Rahmen dieser Besuche haben Sie als Tages- oder Pflegeeltern auch Anspruch auf Beratung und Begleitung.

Sollten Sie interessiert sein, ein Kind in Ihrer Familie aufzunehmen oder Fragen zu den Voraussetzungen und Richtlinien haben, können Sie sich an die für Sie zuständige Tages- und Pflegekindbetreuerin/Vermittlerin, Frau Wyss, Telefon 044 865 27 95, oder an das Jugendsekretariat in Kloten, Telefon 044 804 80 10, oder in Bülach 043 259 95 50 wenden.

Ruth Wyss

- Die Mahlzeiten können in der Küche bis 12.30 Uhr abgeholt werden oder es kann an Werktagen die Heimlieferung durch die Spitex bestellt werden. Preis: Fr. 8.– zusätzlich pro Haushalt. Der Mahlzeitendienst kann in Rafz durch alle Interessierten beansprucht werden.

Probieren Sie es doch auch einmal aus. Es lohnt sich.

Interview mit einer Bezügerin des Mahlzeitendienstes, Familienfrau und plötzlich unmobil

Was war der Anlass, dass Sie auf die Idee gekommen sind unseren Mahlzeitendienst zu beanspruchen?

Ein Wadenbeinbruch meinerseits. Ich durfte mein rechtes Bein nicht belasten und konnte fast sechs Wochen lang nicht gut stehen. Kochen war ein Ding der Unmöglichkeit – zumindest in den ersten vier Wochen nach der Operation. Da haben wir entschieden, uns die Mittagsmahlzeiten liefern zu lassen. Wir erinnerten uns an eine Mitteilung des Altersheimes (ich glaube im Rafzer Weibel), dass man von dort auch Essen beziehen kann. Wir konnten gleich auf den nächsten Tag bestellen.

Wie weit konnten Sie mitbestimmen, was Sie zum Essen erhalten haben? Wie war die Qualität?

Wir konnten zwischen zwei Möglichkeiten wählen: vollwertiges Essen mit Fleisch nach einem Wochenmenüplan oder alternativ vegetarisches Essen. Die Qualität war sehr gut.

Haben Sie etwas vermisst?

Vielleicht einen vorher fixierten Menüplan für alternatives vegetarisches Essen. Man wusste vorher nicht, welches vegetarische Essen geliefert werden würde.

Wie war das PreisLeistungsverhältnis?

Der Preis ist gerechtfertigt.

Was Sie noch gerne mitteilen wollen?

Vielen Dank auch noch für die zeitweilige Lieferung der Mahlzeiten. Das war uns eine grosse Hilfe.

Können Sie den Mahlzeitendienst weiter empfehlen?

Ja, auf jeden Fall!

Fabienne Hanimann, Heimleiterin



Alters- und Pflegeheim Peteracker

Der frische und warme Mahlzeitendienst aus der Küche des Alters- und Pflegeheims Peteracker ist ab 1. August 2010 in Zusammenarbeit mit der Spitex Rafz neu organisiert worden.

- Die Bestellung der Mahlzeiten, auch Diäten und vegetarische Menüs sind möglich, nimmt das Sekretariat des Alters- und Pflegeheims während der Bürozeit von 8.00–16.00 Uhr gerne entgegen.
- Die Mahlzeit wird in Spezialboxen abgeben und bleibt eine Stunde warm. Preis: Fr. 17.– inkl. Suppe, Salat und Dessert.

Interview Heiri Schneider, Auszubildender Koch

Heiri Schneider aus Rafz hat seine Kochausbildung im Alters- und Pflegeheim Peteracker mit Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren ihm herzlich zur bestandenen Prüfung und freuen uns, mit ihm miterlebt zu haben, wie er seine Fähigkeiten entwickelt hat und sind stolz auf ihn.



Am 20. August 2007 hast du deine Lehre im Alters- und Pflegeheim Peteracker begonnen. Weisst du noch wie es dir am 1. Tag ergangen ist? Magst du dich an eine konkrete Situation erinnern?

- Besondere Begrüssung des Küchenchefs: ...in drei Jahren werden wir sehen was aus dir wird...
- Ich bekam ein kleines Geschenk in Form eines Küchenmessers als Andenken an meinen 1. Tag.
- Anfangs schmerzten mich vor allem der Rücken, die Beine und die Füssen vom langen Stehen in der Küche.

Was hat dir während der Lehrzeit besonders gut gefallen?

Der kurze Arbeitsweg, die attraktiven Arbeitszeiten in der Heimküche (nicht so spät abends) und das gute Arbeitsklima. Von Anfang an war ich bei der Zubereitung der Mahlzeiten von A bis Z dabei, das war ganz toll. Es gab nicht nur die Zubereitung von Salattellern oder Desserts wie bei meinen Klassenkameraden, die eins nach dem anderen lernen mussten. Die Lernbegleitung war toll, weil ich der einzige Lernende in der Küche war. Robert Weber hat mir vieles beigebracht. Das auswärtige Praktikum im Restaurant «Sternen» in Wil ZH hat mir besonders gefallen. Da habe ich viel gelernt und die Dimensionen waren ganz anders. Wir mussten gleichzeitig für ein Bankett von 200 Personen und für die Gäste im Restaurant kochen.

Was waren eher schwierige und herausfordernde Situationen?

Das 1. Mal als ich alleine für die 44 Bewohner und Gäste kochen durfte, musste ich meine Zeit gut einteilen und einen Zeitplan erstellen, damit ich zur Zeit fertig wurde.

Bei grösseren Festivitäten wie z.B. Catering, Hochzeitsapéro etc. neben der Alltagsküche zu kochen ist eine Herausforderung.

Mit welchen Speisen hast du am meisten Leute begeistert?
Meine Torten, Kuchen und Desserts kamen sehr gut an.

Hast du noch eine gute Erfahrung in Erinnerung?

Ja, als ich für das Treffen der Zürcher Unterländer Heimleiter kochen durfte. Das Kochen für das Geburtstagsfest unserer 100-jährigen Bewohnerin oder allgemein die Geburtstagsfeste unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Was empfiehlst du der Auszubildenden, welche am 9. August 2010 startete?

Die schulischen Fächer sollten nicht unterschätzt werden. Investieren für die Schule. Eine gute Portion Durchhaltevermögen. In der Lehrzeit viele Erfahrungen sammeln. Profitieren vom Wissen der Anderen. Daran denken, dass die praktische Prüfung doppelt zählt.

Was wirst du nach der Lehrzeit tun? Hast du konkrete Pläne?

Ich werde vorläufig als Koch weiter arbeiten und möglichst viele Erfahrungen in guten Häusern sammeln, um mehr Verantwortung übernehmen zu können.

Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg auf seinem beruflichen Weg.

Team Peteracker

Bibliothek Rafz

Veranstaltungen

Samstag, 2. Oktober 2010, 9.30–11.30 Uhr

Bücher(z)morge mit Kaffee und Zopf während der Ausleihe

Mittwoch, 3. November 2010, 14.00–16.00 Uhr

S'Bibli-Team verzellt Bilderbüechli und bastelt anschliessend mit den Kindern einen Bücherwurm

Samstag, 6. November 2010, 9.30–11.30 Uhr

Bücher(z)morge mit Kaffee und Zopf während der Ausleihe

Unsere geschätzte Mitarbeiterin Frau Ruth Nägeli hat beschlossen, nach mehr als 25jähriger Tätigkeit in der Gemeindebibliothek Rafz etwas kürzer zu treten. Ruth Nägeli leitete die Bibliothek von 1998 bis 2007 und war massgeblich daran beteiligt, eine fortschrittliche, moderne Bibliothek zu schaffen. Sie möchte in Zukunft mehr Zeit für ihre Familie und ihre Hobbies haben. Deshalb hat sie ihre Stelle gekündigt. Wir bedauern ihr Ausscheiden sehr und danken ihr für ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ruth, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute!

Am 1. September hat unsere neue Mitarbeiterin Monica Lötscher ihre Arbeit in der Bibliothek aufgenommen. Das Bibli-Team heisst sie ganz herzlich willkommen und wünscht ihr viel Freude mit ihrer neuen Tätigkeit! Frau Lötscher stellt sich mit den nächsten Zeilen selber vor.

Seit Anfang September gehöre ich zum Team der Gemeindebibliothek. Mein Name ist Monica Lötscher, ich bin verheiratet, habe zwei Kinder im Primarschulalter und wohne seit 1994 in Rafz.

In meiner Freizeit spiele ich Volleyball in der Frauenriege Rafz, helfe mit bei den «Fiire mit de Chliine»-Gottesdiensten und lese leidenschaftlich gerne Bücher. Vom Thriller über Klassiker bis zur romantischen Liebesgeschichte begeistern mich viele verschiedene Sparten.

Mit der Arbeit in der Gemeindebibliothek steige ich wieder ins Berufsleben ein. Ich freue mich, das Angebot an unterhaltenden, interessanten, lehrreichen und spannenden Büchern und anderen Medien mitgestalten zu können und hoffe, meinen Teil zur angenehmen Atmosphäre beitragen und Ihnen bei Ihrem baldigen Besuch hilfreich zur Seite stehen zu können.



Unterhaltungsliteratur

Belletristik Erwachsene

«Fallhöhe» von Sabina Altermatt. Klassentreffen in den Bergen, fünfzehn Jahre nach der Matur. Was als Rundwanderung gedacht war, endet für drei Frauen und zwei Männer unfreiwillig in einer Berghütte...

«Finale» von Emil Zoppi. Diesmal erwischt es die Bergführerin Andrea Stamm selbst. Am Ende der Kletterwoche in Finale Ligure stürzt sie ab und verletzt sich schwer...

«Hunkeler und die Augen des Oedipus» von Hansjörg Schneider. Der neue Fall des Kult-Kommissars aus Basel: Ein havariertes Hausboot auf dem Rhein. Ein Theaterskandal. Und ein paar alte Rechnungen...

«Die Seele der Wüste» von Jane Johnson. London: Isabelle Fawcett führt ein zufriedenes, aber wenig aufregendes Leben. Doch eines Tages findet sie im Nachlass ihres Vaters ein altes Tuareg-Amulett mit einer geheimen Inschrift. Isabelle ahnt, dass das Amulett eine Botschaft für sie enthält. Und so reist sie nach Marokko, um seinem Rätsel auf den Grund zu gehen.

Belletristik Jugend Oberstufe

«Unser allerbestes Jahr» von David Gilmour – auch für Erwachsene! Eltern sind auch nur Menschen. Und was macht man mit einem Sohn, der nicht mehr in die Schule gehen möchte? David, der Vater, schlägt Jesse einen ungewöhnlichen Handel vor: freie Kost und Logis, aber drei Filme pro Woche. Von Truffaut über Hitchcock bis hin zu Basic Instinct. Nachmittage und Abende gemeinsam auf dem Sofa. Kein Kurs in Filmgeschichte, sondern viel Zeit zum Reden über falsche Freundinnen, die richtigen Drogen, verlorene und gefundene Liebe. Und darüber, wie lebenswichtig Leidenschaft ist. Ein wahres und weises, zärtliches und urkomisches Buch über gebrochene Herzen im Film und im wirklichen Leben und darüber, dass Erwachsenwerden nichts mit dem Alter zu tun hat.

«Diebe!» von Will Gatti. In der Hitze einer namenlosen Großstadt Südamerikas kämpfen das Mädchen Baz und ihr einziger Freund Demi ums Überleben. Baz und Demi sind die Besten in ihrer Gang, sie sind die Meisterdiebe der Straße: Demi klagt und rennt so schnell wie der Wind, während Baz ihm den Rücken freihält. Die beiden fühlen sich unbesiegbar – bis Demi einen der gefährlichsten Männer der Stadt bestiehlt. Plötzlich ist ihr Leben keinen Cent mehr wert. Ihr Feind kontrolliert die Schläger des Slums, die korrupte Polizei – und sogar ihre eigene Gang. Als Demi angeschossen und verschleppt wird, hat Baz keine Wahl: Sie muss sich ihren Feinden stellen.

«Wildnis» von Roddy Doyle. Ein großes Abenteuer – das bedeutet für die Brüder Tom und Johnny die Reise nach Finnland, die sie mitten im Winter mit ihrer Mutter unternehmen. Um für ein paar Tage dem häuslichen Ärger mit der älteren Stieftochter zu entgehen, hat diese für sich und ihre Söhne kurzerhand eine Husky-Tour durch die finnische Wildnis gebucht. Und tatsächlich haben die Jungen in der weißen Weite und mit den Schlittenhunden einen enormen Spaß. Da passiert das Udenkbare: Ihre Mutter geht im Schnee verloren, und viel zu schnell geben die Schlittenführer die Suche auf. Nicht aber Tom und Johnny: Mit Hilfe der Huskys begeben sie sich allein auf die Suche...

«Schattenschwingen» von Tanja Heitmann. Eigentlich sah alles perfekt aus: Mila entwickelt auf ihrem Weg vom Kind zum Mädchen/Frau immer intensivere Gefühle für Sam, den

Freund ihres großen Bruders Rufus. Und dieser scheint die Gefühle zu erwidern – bis er eines Tages verschwindet, als er zusammen mit Rufus an den Klippen zum Meer steht. Rufus erinnert sich an nichts. Trotz der Angst Sam zu verlieren und der Überzeugung ihrer Umgebung, dass Sam tot ist, glaubt sie fest daran, dass er lebt. Tatsächlich behält sie auch recht – und irrt sich trotzdem, denn als Sam zurückkehrt, ist er ein anderer geworden, eine engelsgleiche Schattenschwinge.

Belletristik Kinder

«Die Quigleys» von Simon Mason. Sieht so eine normale Familie aus? Lucy will auf einer Hochzeit Blumen streuen – im Bienenkostüm. Ihr Bruder Will wünscht sich einen Würgadler zu Weihnachten. Papa tanzt im Bademantel Ballett. Und Mama entdeckt, dass sehr, sehr laute Musik der beste Wecker ist. Die Quigleys muss man einfach mögen! Mal chaotisch, mal verrückt, aber immer zum Kaputtlachen. Der ganz normale Familien-Wahnsinn zum Vor- und Selberlesen

«Die Quigleys ganz gross» von Simon Mason. Papa ist schuld! Er hat Wills Wellensittich entwischen lassen, und jetzt muss er sich richtig was einfallen lassen. Will dagegen ist eingeschlossen – in der Schule! Dabei wollte er doch nur seine Jacke holen. Mama geht ohne Weisheitszähne aufs Schulfest und alle finden, sie muss sich schonen. Aber beim Seilspringen gewinnt sie doch! Und Lucy findet im Urlaub für jeden aus der Familie einen neuen Freund – nur für sich selbst findet sie keine Freundin. Oder doch?

«Anna-Lisa ist die Nummer 8» von Susanne Friedmann. Nach der langen Winterpause freut sich Florian auf das Fußballtraining. Ein Neuer ist auch dabei: Ali heißt er und er kann klasse spielen! Doch später stellt sich heraus, dass Ali eigentlich ein Mädchen ist – Ali steht für Anna-Lisa. Florian muss ihr versprechen, das Geheimnis für sich zu behalten, auch wenn er sich schon ein bisschen wundert. Vor allem, als er herausfindet, dass Ali auch bei anderen Sachen flunkert. Und richtig mulmig wird es Florian, als auf einmal sein Lieblingstrikot verschwindet und Ali am nächsten Tag genau mit diesem Trikot auftaucht.

«Die Leibwächter greifen ein» von Eva Polak. Als Malte und Benni beobachten, wie zwei ältere Schüler ihren Schulkameraden Arne fertig machen wollen, greifen sie ein – und Arne schenkt ihnen Süßigkeiten zum Dank. So entsteht die Idee: Sie werden Leibwächter! Die Aufträge der Mitschüler lassen nicht auf sich warten: Für 50 Cent oder 1 Euro fällt Benni und Malte immer eine gute Lösung ein: Schutz vor der Nachhilfelehrerin, Abwehrstrategien gegen Mädchen auf dem Pausenhof, gegen lästige verliebte Jungs und vieles mehr. Eine witzige und turbulente Geschichte mit der Botschaft: Helfen und Zusammenhalten macht Spaß und schafft Freunde.

«Die coolen Fünf – Das dunkle Geheimnis des Käpten Agly» von Sibylle Rieckhoff. Jetzt gibt es keinen Weg zurück! Die drei Reporter Alex, Toni und Laura und die beiden Spürnasen Max und Mini öffnen im Museum eine Tür mit der Aufschrift «Zutritt strengstens verboten». Ganz schön gefährlich, aber für eine gute Story nehmen die coolen Fünf das schon mal in Kauf. Und plötzlich sind sie unter Deck auf einem echten Piratenschiff. Doch welches Geheimnis hütet der finstere Käpten Agly? Viel Zeit bleibt den Freunden nicht, denn an Bord ist eine Meuterei im Gange...

Bilderbücher

«Lieselotte bleibt wach» von Alexander Steffensmeier. Die Kuh Lieselotte ist keine Unbekannte. Diesmal kann sie trotz Gute-

Nacht-Geschichte einfach nicht einschlafen. Schaut einmal, was Lieselotte alles macht...

«Zauberfrei für Hermeline» von Katja Reider und Günther Jakobs. Schon frühmorgens ist Ferdinand Frosch bei Hermeline und möchte endlich frisches Wasser für seinen Tümpel herbei gehext haben. Aber Hermeline hat heute ihren freien Tag!

Nonbooks

DVDs

Lila, lila

From Paris with love

A single man

Remember me

Zweiohrküken

Adventureland

Männer, die auf Ziegen starren

Blind side

Gesetz der Strasse

Die Welt ist gross und Rettung lauert überall

Greenzone

Shutter Island

Das Handbuch für Rabenmütter

Helen

Das Kabinett des Dr. Parnassus

Lieber verliebt

Love happens

Der Triller-Pfeifer (Shaun das Schaf)

Tinker Bell : Die Suche nach dem verlorenen Schatz

Tinker Bell : Ein Sommer voller Abenteuer

Hörbücher für Kinder

Rechtzeitig auf die Herbstferien sind weitere neue Hörbücher (CDs) aus der Reihe «Die drei ???»; «Die drei ??? Kids» und «Die drei !!!» eingekauft worden. Ebenfalls auf vielfachen Wunsch ist auch die Reihe «Die Zeitdetektive» ergänzt worden.

... und für Erwachsene

«Die Stunde der Zikaden»: Laura Gottberg ermittelt. Die Münchner Kommissarin verbringt den ersten Urlaub gemeinsam mit ihrem Freund, Commissario Guerrini an der toskanischen Küste. Doch die Idylle findet ein jähes Ende.

«Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney» von Roger Graf

«Roter Hibiskus» von Katherine Scholes. Afrika 1968, Mara und John haben sich einen Traum erfüllt – eine eigene Lodge in Tansania. Doch die Geschäfte laufen schlecht...

«Aprilgewitter» von Iny Lorentz. Die Autorin führt uns ins Berlin des 19. Jahrhundert, eine spannende Familiengeschichte.

«Endlich!» Ildikò von Kürthy. Vera schlägt sich u.a. mit folgenden Fragen herum: Bleiben oder gehen, nachdem sie festgestellt hat, dass ihr Mann eine Geliebte hat.

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch	18.00–20.00 Uhr
Dienstag und Freitag	15.00–18.00 Uhr
Samstag	9.30–11.30 Uhr

Zusätzlich jeden ersten Dienstag im Monat (ausser Schulferien):

Dienstag, 5. Oktober	9.00–11.00 Uhr
(Frauezmorge von	8.00–10.00 Uhr)
Dienstag, 2. November	9.00–11.00 Uhr
(Frauezmorge von	8.00–10.00 Uhr)

Während der Herbstferien vom **10. bis 24. Oktober 2010** ist die Bibliothek am **Montag von 18.00–20.00 Uhr** geöffnet.

Eva Sautter

Schule Rafz

Externe Schulevaluation an der Schule Rafz

Im vergangenen Frühjahr wurde die Schule Rafz durch die Fachstelle für Schulbeurteilung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich unter die Lupe genommen. Jede Volksschule im Kanton Zürich wird durch die erwähnte Fachstelle in einem Zyklus von vier Jahren überprüft.

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungsinstrument und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- gibt der Schule Impulse zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Zu diesem Zweck werden Gespräche mit verschiedenen Vertretungen von Gruppen, die an der Schule beteiligt sind, durchgeführt. Auch müssen die Schulleitungen umfangreiche Dossiers erstellen, die der Prüfstelle einen tiefen Einblick in die Schule geben. Dazu kommen Besuche von Lektionen im Schulalltag.

Das Resultat dieser Überprüfung liegt nun in schriftlicher Form vor. Die detaillierten Rückmeldungen stehen als Download auf unserer Website zur Verfügung. Der umfassende Bericht kann zu den Öffnungszeiten auf der Verwaltung eingesehen werden.

Kindergarten und Primarschule

Mit grosser Freude und auch ein wenig Stolz nehmen wir die Rückmeldung der Fachgruppe entgegen. Die vierzehn folgenden Aussagen attestieren uns, dass wir auf dem richtigen Kurs sind und unseren Lernenden eine ausgezeichnete Schule bieten:

- Die Schule erreicht durch eine umfassende Palette gemeinschaftsfördernder Massnahmen, dass sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl, sicher und ernst genommen fühlen.
- Die Lehrpersonen sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die geltenden Regeln gut verstehen und akzeptie-

ren. Bei Regelverstößen intervenieren sie angemessen und wirkungsvoll.

- Die Schule stellt ein breites sonderpädagogisches Förderangebot zur Verfügung. Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler während den Lektionen wirksam und gehen dabei gut auf deren individuelle Lernvoraussetzungen ein.
- Das Schulteam setzt einen Schwerpunkt in der Entwicklung und im Erhalt des respektvollen Umganges miteinander. Auf allen Stufen werden Themen des schulischen Zusammenlebens sowohl situativ als auch im wöchentlichen Klassenrat behandelt.
- Die Schule stellt im Wesentlichen die Vergleichbarkeit in der Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sicher. Es bestehen keine konkreten Absprachen zur Beurteilungspraxis.
- Die Schulleitung ist im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich wirkungsvoll und vorbildlich.
- Im Alltag sowie in der Schul- und Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team gut zusammen. Die dafür notwendigen Kooperationsgefässe werden zweckmässig und effizient genutzt.
- Ihre Entwicklungsprojekte plant die Schule mit Hilfe des Schulprogrammes und der Projektbeschriebe mehrheitlich sorgfältig. Die Priorisierung der Themen erfolgt angemessen.
- Die Schule bietet den Eltern gute Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie stellt die umfassende und rechtzeitige Information der Eltern sicher.
- Die Lehrpersonen bauen den Unterricht klar und sorgfältig auf. Sie arbeiten zielgerichtet und geben den Lernenden gute Orientierungsmöglichkeiten.
- Die Lehrpersonen stimmen die Lehr- und Lernarrangements gut auf die Unterrichtsziele sowie auf die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ab.
- Der aktive Einbezug der Schülerinnen und Schüler in den Lernprozess hat an der Schule einen hohen Stellenwert und wird systematisch gepflegt. Die Lehrpersonen setzen anregende und abwechslungsreiche Unterrichtsarrangements ein.
- Die Lehrpersonen vermitteln vereinbarte Arbeits- und Lerntechniken und fördern das selbstgesteuerte Lernen gezielt.
- Die Schule fördert die gemeinsame Planung und Gestaltung des Unterrichts sehr geschickt. Die aufgeschlossenen Lehrpersonen profitieren davon und fühlen sich gut unterstützt.

Unsere Arbeitsgruppe Schulentwicklung ist zurzeit daran, den Entwicklungshinweis der Fachgruppe zu analysieren und geeignete Massnahmen zu planen.

- Wir empfehlen Ihnen, die Vergleichbarkeit der Beurteilung Ihrer Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.

Sekundarschule

Wir dürfen mit Stolz sagen, dass wir im Vergleich des Kantones gut abschneiden! Die nachfolgenden Punkte verdeutlichen dies:

- Die Sekundarschule Rafz achtet auf ein wertschätzendes Klima. Bei den Schülerinnen und Schüler ist ein gutes Wohlbefinden auszumachen. Dies wird durch besondere Anlässe im Verlaufe des Schuljahres gefördert. Auch ein aktives Schülerparlament trägt dazu bei. Auch fühlen sich die Ju-

gendlichen fair behandelt. Die Einbindung der Schulsozialarbeit und das rasche Handeln bei Problemen werden als positive Punkte festgehalten.

- Die Schule befasst sich intensiv mit verbindlichen Schulhausregeln. Für verschiedene Schulbeteiligte ist jedoch das probeweise eingeführte Regelwerk zurzeit noch zu umfangreich.
- Der Unterricht ist mehrheitlich gut aufgebaut. Die Lehrpersonen arbeiten mit klaren Aufträgen. Die besuchten Lektionen waren teilweise anregend gestaltet.
- Viele Lehrpersonen differenzieren in Übungsphasen das Lernangebot. Die gezielte individuelle Förderung ist noch wenig ausgeprägt. In der Sek-C-Klasse ist ein stark individualisierter Unterricht in der jahrgangsübergreifenden Gruppe feststellbar. In den 3. Klassen wird selbstgesteuertes Lernen in Atelierform und Projektunterricht eingesetzt.
- Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, in der Klasse ein angenehmes Lernklima zu schaffen. Es wird sehr darauf geachtet, dass ein respektvoller Umgang gepflegt wird. Dies führt dazu, dass ein weitgehend störungsfreier Unterricht möglich ist. Die Lehrpersonen anerkennen Leistungen und gutes Verhalten. Der Klassenrat ist institutionalisiert. Die Unterstützung durch Lob und Anerkennung wird teilweise wenig wahrgenommen und die Zufriedenheit mit dem Klassenrat ist noch nicht durchwegs positiv.
- Die Beurteilung der Schülerleistungen ist gut nachvollziehbar. Die Bewertung der überfachlichen Kompetenzen ist an der Schule klar abgesprochen. Dank vorgegebener Tests, Prüfungsaustausch, Lernzielbekanntgabe und einer vorgegebenen Skala ist eine Vergleichbarkeit der Leistungen der Schülerinnen und Schüler möglich. Seit mehreren Jahren werden Stellwerttests durchgeführt. Die ermöglicht den Vergleich mit anderen Schulen. Es finden klare Absprachen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens statt. Die Zeugnisnoten sind für die Eltern und Jugendlichen nachvollziehbar.
- Das Schulteam arbeitet im Schulalltag regelmässig und verbindlich zusammen. Die Entwicklung des Unterrichts berücksichtigen die Lehrpersonen in ihrer Zusammenarbeit noch zu wenig. Im Lehrerteam findet ein offener pädagogischer Austausch statt. Die Teamsitzungen sind klar organisiert. Abmachungen haben eine hohe Verbindlichkeit. Teilweise sind die Teamsitzungen jedoch überladen und die zur Verfügung stehende Zeit ist knapp bemessen.
- Die Schule plant ihre Entwicklung anhand des Schulprogramms und überprüft ihre Arbeit u.a. anhand von Feedbacks der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht regelmässig. Durch die knappen Ressourcen kommen einzelne Projekte nur langsam voran.
- Der Informationsfluss, die Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sind an der Schule gut geregelt. Die Eltern zeigen sich damit zufrieden.

Entwicklungshinweis:

- Es wird im Grundsatz empfohlen, den pädagogischen Austausch und die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit zu intensivieren. Auch sollen die Entwicklungsvorhaben unter konsequenter Berücksichtigung des Qualitätskreislaufs durchgeführt werden.

Die Schulpflege darf mit Freude und Genugtuung festhalten, dass uns der erstellte Bericht ein sehr gutes Zeugnis ausstellt

und wir hier in Rafz über eine gute, ja sehr gute Schule verfügen. Es gilt nun, die festgehaltenen Stärken weiterhin zu pflegen und vor allem auch intensiv an den Schwächen zu arbeiten und punktuell Verbesserungen anzubringen.

Die Schule Rafz hat sich dank einem sehr gut funktionierenden Zusammenspiel zwischen Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulpflege und allen weiteren Angestellten die guten Noten verdient und wird weiterhin mit voller Kraft dafür besorgt sein, dass unsere Schülerinnen und Schüler gut und zukunftsorientiert gefördert werden können.

Der Dank geht an alle, die sich tagtäglich für die Schule Rafz einsetzen. Wir freuen uns, auch weiterhin mit voller Kraft für unsere Jugend – unsere Zukunft – im Einsatz zu sein.

Schule Rafz Thema

Wunderwelt Wald!

Seit einigen Jahren gehen wir Kindergärtnerinnen regelmässig mit unseren Kindern in den Wald. Manche von uns bevorzugen den «Gnal», aber diverse andere Gebiete haben ebenso ihren Reiz. Im Vordergrund steht hierbei, bei den Kindern die Lust und Neugier auf die Wunderwelt Wald zu wecken. Wenig Aufwand für viel Freude und Erlebnisvielfalt!

Die Kinder erhalten durch die Bewegung an der frischen Luft die Möglichkeit, ein Gefühl für die Natur und ihre Umwelt zu entwickeln. Es schärft die Sinne, fördert die Motorik sowie



die Wahrnehmung und macht die Kinder zufrieden und glücklich. Das reichhaltige Angebot ist ein wahres Sinnesparadies. Die Bewegungsförderung übernimmt hierbei automatisch der Wald. Die Kinder balancieren, hüpfen, rennen und klettern und verbessern dadurch ihre Fein- und Grobmotorik. Das Schöne hierbei ist, dass der Wald an sich vielfältigste Animationen bietet. Hier hat die Gruppe die Möglichkeit, die Welt über Sehen, Riechen und Fühlen kennen zu lernen. Um dies erleben zu können, muss den Kindern die Möglichkeit geboten werden, sich zu bewegen. Hinzu kommt der positive Aspekt, dass draussen zu sein bei Wind und Wetter das Immunsystem stärkt. Das Nichtvorhandensein von kommerziellem Spielzeug fördert die natürliche Fantasie der Kinder.

Das Gemeinschaftsgefühl wird immens gestärkt: Alle sammeln zusammen Holz fürs Feuer, für die gemeinsame Hütte oder den geplanten Unterschlupf. Hierbei sind die Hilfe und Ideen jedes Einzelnen gefragt und willkommen. Die Kin-



der freuen sich über die Verantwortung und wir spüren den Eifer und die Freude ihres Tuns. Spielerisch lernen sie die Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und ihr Selbstwertgefühl wird auch gesteigert.

Die unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten bieten je nach Witterung die vielfältigsten Eindrücke. Die Aufmerksamkeit der Kinder wächst mit der Ruhe und der natürlichen Geräuschkulisse im Wald.

Uns Kindergärtnerinnen liegt es sehr am Herzen, den Kindern auch im Wald klare Regeln zu vermitteln. Die Regeln werden bereits beim ersten Waldtag eingeführt. Somit lernen die Kinder, die Natur mit ihren Tieren und Pflanzen zu respektieren und lieben. Abschliessend ein kleiner Auszug aus unserer Waldregelliste:

- Keine Beeren essen
- Umgang mit Stecken klar kommunizieren
- Abfall wieder mitnehmen
- Sorgfalt im Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Keine toten Tiere anfassen
- Hunde von Spaziergängern nicht streicheln

Afrodite Lüthi, Kindergarten «Im Freien», Rafz



Elternmitwirkung Rafz

Abschlussfest Tannewäg vom 16.07.2010

Wieder einmal ist es soweit, der letzte Tag der Schule neigt sich dem Ende zu. Der Elternrat Tannewäg und einige freiwillige Eltern bereiten den Schülern der Primar- und Mittelstufe und den Kindergarten Kindern vom Kindergarten Bölli und Tannewäg einen feinen Apéro vor. Im Anschluss gibt es wie in jedem Jahr eine gemeinsame Mittagspause, die wir mit Eltern und Geschwistern zusammen verbringen.

An diesem letzten besonderen Tag sollten die Schüler und Kindergartenkinder eine besondere Überraschung erleben. Obschon im Vorfeld schon lange organisiert, fiel die Überraschung dieses Jahr aus, die gebuchten Tänzer und Tänzerinnen sind nicht erschienen. Nichts desto trotz war es ein gelungener besonderer letzter Tag und die Stimmung war genau so super wie das Wetter!



Wir hoffen alle Kinder verlebten schöne Ferien mit der Familie und hatten einen tollen Kindergarten- bzw. Schulstart!

Euer Elternrat Tannewäg

Winterbörse!

Am **Mittwoch 27.10.2010** ist es wieder so weit! Die Börse findet von 14.30–15.30 Uhr im Werkgebäude statt.

Bitte bringen Sie die ausgepreisten Waren (Wintersportartikel und «Wintersportbekleidung») von 13.30–14.30 Uhr zum Werkgebäude, und holen Sie bitte die nicht verkauften Waren und den Verkaufserlös ab 16.00–16.30 Uhr wieder bei uns ab! Für Beschädigungen, Verlust sowie Gebrauchsfähigkeit übernimmt der Elternrat keine Haftung!

Weitere Informationen können Sie aus den Elternbriefen entnehmen, bei Fragen steht Ihnen Claudia Wolf gerne zur Verfügung (Telefon 044 869 08 60 oder e-mail: isenring.wolf@bluewin.ch).

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und einen interessanten Nachmittag!

*Das Organisationsteam Ilona Krickhahn
und Claudia Wolf*

www.elternmitwirkung-rafz.ch

Jugendsekretariat Bülach

Elternbildung EB West Veranstaltungen Oktober / November 2010

Trennung, Scheidung – was Paare wissen müssen

Der Informationsabend erklärt die juristischen Schritte einer Trennung oder Scheidung, die Kriterien für Unterhaltszahlungen und zeigt Wege auf wie Eltern die Trennung konstruktiv bewältigen können, um ihre Kinder vor belastenden Erfahrungen zu schützen.

Mittwoch, 27. Oktober 20.00 Uhr, Leitung Renate Vogel, Sozialwissenschaftlerin, Leiterin Mediation Bülach und Armin Seger, Bezirksrichter, Kursort Bülach, Jugendsekretariat, Kursraum Winterthurerstrasse 11, Kosten Fr. 15.-, Anmeldung nicht erforderlich.

Elterliche Präsenz in der Pubertät

In der Pubertät befinden sich die Jugendlichen körperlich und psychisch in einer Umbruchphase. Wie viel Freiraum und Grenzen sind noch notwendig? Wann ist elterliche Präsenz gefordert und wie lässt sie sich im jeweiligen Familienalltag umsetzen?

Montag, 1., 15., 29. November, 19.30–22.00 Uhr, Leitung: Karin Gerber, Sozialarbeiterin FH, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Kursort: Dielsdorf, Jugendsekretariat Dachraum, Spitalstrasse 11, Kosten: Fr. 130.-, Anmeldung bis 22. Oktober.

Rhythmen im Kleinkindalter: Schlafen, essen, spielen
Besondere, interessante Kinder stellen hohe Anforderungen.

Sie schlafen wenig (und damit auch die Eltern), können sich selber schlecht beschäftigen und sind schwer zu ernähren. Der Referent zeigt mit viel Humor anhand von Videobeispielen und mit konkreten Tipps Lösungswege auf.

Mittwoch, 3. November, 20.00 Uhr, Leitung Dr. Sepp Holtz, Oberarzt am Kinderspital Zürich, Vater von vier Kindern, Kursort Dielsdorf, Jugendsekretariat, Spitalstrasse 11, Kosten Fr. 15.-, für Paare Fr. 25.-, Anmeldung bis 28. Oktober.

Kampfspiele für Väter und Söhne

Im Spiel und Wettstreit kommen Väter und Söhne dynamisch miteinander in Kontakt. Sie begegnen sich und der Gruppe mit Fairness und Sorgfalt. Selbstwahrnehmung und Vertrauen werden gestärkt, eigene Grenzen werden besser kennen- und achten gelernt. Für Väter mit ihren 7- bis 12-jährigen Söhnen.

Samstag, 13. und 20. November, 13.00–15.30 Uhr, Leitung Bruno Manser, Erlebnispädagoge und Lehrer, Kursort Bülach, Turnhalle Hohfuri, Kosten Fr. 110.- pro Familie, Anmeldung bis 5. November.

Die Sexualität unserer Kinder im Schulalter

Die Sexualerziehung zu Hause ist die Basis für eine glückliche sexuelle Entwicklung. Sie formt die Sexualität im Leben der Erwachsenen.

Mittwoch, 17. November, 19.30–21.30 Uhr, Leitung: Barbara Guidon, Sexualpädagogin, Lehrerin, Kursort Bülach, Jugendsekretariat, Kursraum Winterthurerstrasse 11, Kosten Fr. 10.-, Paare Fr. 15.-, Anmeldung nicht erforderlich.

Herausforderung Beziehung

Das Buch «Beziehungs-Guide – Liebe von A bis Z», macht sichtbar, dass Liebe ein Geschenk ist – aber auch eine Kunst, die gelernt und gepflegt werden muss. Ein Abend für Paare, die präventive Anregungen oder Lösungen für aktuelle Fragen suchen. Lesung mit anschliessender Diskussion.

Donnerstag, 25. November, 20.00–22.00 Uhr, Leitung: Claudia Haebler Brenner, Paar- und Familientherapeutin, Autorin, Kursort: Dielsdorf, Jugendsekretariat Dachraum, Spitalstrasse 11, Kosten: Fr. 20.-, Paare Fr. 30.-, Anmeldung bis 12. November.

Vater auf Zeit

Auch Väter, die von ihren Kindern getrennt leben, bleiben Väter! Wie können sie im Kontakt mit ihren Kindern sein, wenn sie diese nur selten sehen? Wie nehmen sie ihre Erziehungsverantwortung wahr? Väter im Gespräch – und auf dem Weg zu neuen Lösungen.

Mittwoch, 1. Dezember, 20.00–22.00 Uhr, Leitung Martin Gessler, Erwachsenenbildner, STEP-Elternkursleiter, Kursort Bülach, Jugendsekretariat, Kursraum Winterthurerstrasse 11, Kosten Fr. 15.-, Anmeldung bis 25. November.

Anmeldung und Information

Elternbildung, Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf, Telefon 044 855 65 60, eb.west@ajb.zh.ch

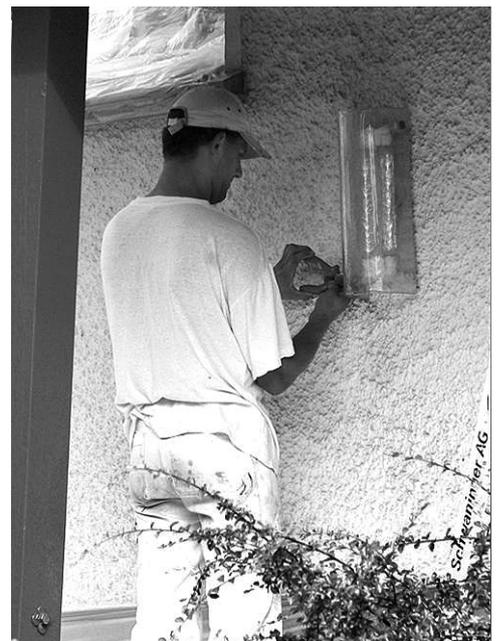


Gottesdienstdaten

3. Oktober	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
10. Oktober	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Martin Wild
17. Oktober	19.00	Gottesdienst mit Pfarrer Martin Wild
24. Oktober	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christhard Birkner
7. November	9.30	Reformationssonntag , Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede, mit Abendmahl
14. November	9.30	Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
21. November	9.30	Ewigkeitssonntag , Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede
	14.00	Andacht auf dem Friedhof
28. November	9.30	1. Advent , Gottesdienst mit Pfarrer Christian Zurschmiede und mit dem 3. Klass-Uni

Baubericht

Die Arbeiten gehen zügig voran. Aussen mussten einzelne Teile sandgestrahlt werden. Anschliessend wurde die Fassade neu grundiert. Bald wird der Endanstrich erfolgen. Am Turm wird der Taubenschutz verbessert. Wir hoffen mit neuen Hindernissen, die Tauben besser vom Aufenthalt auf dem Kirchenturm abhalten zu können und so den lästigen Kot zu reduzieren.



Im Innern sind die Arbeiten unter der Empore soweit fortgeschritten, dass die Staubwand entfernt werden kann. Der neue Unterlagsboden muss jedoch noch einige Wochen trocknen. Erst dann können die Sandsteinplatten verlegt werden.

Werbung 6 Metzgerei Sigrist

Nicht sichtbar sind die Arbeiten an der Technik. Im Keller unter dem Turm wird zur Zeit die Wärmepumpe installiert. Die alte Ölheizung wurde entfernt und der Tank gereinigt. In wenigen Wochen werden mit einem Bohrturm drei Erdsonden verlegt. Wenn diese Sonden an die Wärmepumpe angeschlossen sind, können wir die Kirche wieder beheizen. Im Innern des Turmes finden umfangreiche Renovationen am Uhrwerk und der Läutanlage statt.

Mit dem Zeitplan sieht es gut aus. Das Gerüst kann, sofern nicht noch etwas Unvorhergesehenes eintrifft, vor der Herbstmesse entfernt werden. Die Renovation im Innern der Kirche wird nach der Herbstmesse aufgenommen.

Christian Zurschmiede

Kolibri-Reise

Bei strahlendem Sonnenschein treffen die ersten Besucher im Hauenstein-Schaugarten zum Erntedankgottesdienst ein.

Auch ein Grüppchen Kolibrikinder ist schon hier. Sie haben sich bereit erklärt, den Erntedankgottesdienst mitzugestalten. Sie danken für die reiche Ernte und fordern zum Teilen auf. Nach dem Apéro gehen wir auf unsere Reise. Auf dem Parkplatz ist bereits unser Reiseocar eingetroffen. «Wau so cool» begeistern sich die Kinder. Mit 48 Personen fahren wir Richtung Osterfingen. Nach einem kniffligen Einfädel-Wendemanöver geht es hoch zum Rossberg. Die erste Etappe ist erreicht. Nun geht es zu Fuss weiter, die Kinder sind mit Feuereifer dabei Moos, Tannenzapfen, Farn, Efeu und Tannenzweige zu sammeln. Nach 30 Minuten erreichen wir unser Ziel: Die Burgruine Radegg. Nach dem Picknick lädt die Ruine viele mutige Ritter und edle Burgfräuleins, in Begleitung ebenso mutiger Eltern ein, entdeckt und erforscht zu werden.



Feiner Kuchen und Kaffee lockt alle wieder von der Ruine herunter. Nun gibt es für alle Kinder eine Geschichte vom mutigen Ritter Kasimir, dem eher ängstlichen Gespenst Rüdiger und dem vom Schluckauf geplagten Drachen Balduin. Jedes Kind darf nun einen Kartondrachen bemalen und bald ist der Wald voll von farbenfrohen Drachen die sich sichtlich wohl fühlen in den Nestern aus Moos, Efeu, Farn, Tannenzweigen und Zapfen, die wir mit den gesammelten Materialien für sie gebaut haben.

Natürlich darf auch eine Schatzsuche nicht fehlen. Die Edelsteine sind bald gefunden. Mit einem Glücksstein im Ho-

sack machen wir uns auf den Heimweg.

Wieder geht ein Kolibri-Reisli zu Ende, das uns allen noch lange in guter Erinnerung bleibt. Wir danken allen herzlich und freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Das Kolibri-Team



Katholische Pfarrei Glattfelden-Eglisau

Gottesdienste

Sonntag, 3. Oktober	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
Sonntag, 10. Oktober	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 17. Oktober	10.00	Eucharistiefeier in Glattfelden mit Taufe
Sonntag, 24. Oktober	10.00	Eucharistiefeier in Rafz Der Jodelklub Eglisau singt eine Jodelmesse
Dienstag, 26. Oktober	9.00	Miteneand-Gottesdienst in Eglisau. Anschliessend Kaffee und Gipfeli im Zentrum
Sonntag, 31. Oktober	10.00	Eucharistiefeier in Eglisau
Montag, 1. November	19.00	Totengedächtnis in Eglisau
Samstag, 6. November	18.00	Eucharistiefeier in Rafz
Samstag, 13. November	18.00	Familiengottesdienst zu St. Martin in Eglisau
Sonntag, 21. November	10.00	Eucharistiefeier in Rafz
Sonntag, 28. November	10.00	Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme in Eglisau

Mitteilungen

Samstag, 2. Oktober	17.00	Erzählkonzert C. Montani in der kath. Kirche Rafz «New York einfach» – Kollekte
Mittwoch, 20. Oktober	14.30	Treffpunkt 60 plus in Rafz: «Hildegard von Bingen, Leben und Vision»
Dienstag, 26. Oktober	19.30	Lottoabend im Kirchgemeindehaus Rafz
Samstag, 29. Oktober	17.00	Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Rafz
Mittwoch, 17. November	14.30	Treffpunkt 60 plus in Rafz: «Faszination Osterinsel»
Samstag, 20. November	19.30	Konzert mit der Orchester-gesellschaft Winterthur
Sonntag, 28. November	16.00	Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche Rafz

Für detaillierte Angaben beachten Sie bitte jeweils das Forum. Für Fragen wenden Sie sich ans Sekretariat, Telefon 044 867 21 21. Ebenso finden Sie uns auch im Internet unter www.glegra.ch.

Werbung 5 Richard Matzinger



Evangelische Freikirche Rafz

Was bereitet Ihnen mehr Freude: beschenkt zu werden oder selber jemanden zu beschenken? Oft werden wir selber zu Beschenkten, wenn wir jemanden beschenken.

So erging es auch Brigitte Neukom aus Rafz während ihres Einsatzes in Russland. Hier folgt ihr Bericht:

Freude und Hoffnung an Weihnachten

Unter diesem Titel läuft die diesjährige Aktion Weihnachtspäckli/Weihnachtsfreude, welche die Grösste dieser Art ist in der Schweiz und jedes Jahr nimmt ihr Bekanntheitsgrad zu. Dies liegt an der positiven Ausstrahlung innerhalb der beteiligten Kirchen, Gemeinden und Organisationen sowie an der Wirkung in Osteuropa. Die Aktion Weihnachtspäckli wird gemeinsam vom AVC, der Christlichen Ostmission (COM), der HMK Hilfe für Mensch und Kirche sowie von Licht im Osten (LIO) durchgeführt.

Ich habe vor zwei Jahren selber erlebt, was es für die Ärmsten in der Ukraine bedeutet ein Päckli zu erhalten. Ich konnte mithelfen, diese Weihnachtspäckli zu verteilen. Dies war ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Wenn ich heute Bilder von Kindern mit Päckli sehe, kommen mir all die Schicksale wieder in den Sinn und auch die Freude, welche aus den Augen der Menschen leuchtete, wenn sie Zucker, Teigwaren und Mehl bekamen. Und erst die Kinderaugen, die es kaum fassen konnten, was alles in den Päckli zum Vorschein kam, Schreibzeug, Spielsachen, feine Schokolade und vieles mehr.



Grosse Teile der Bevölkerung in den ehemaligen Sowjetrepubliken kämpfen sich durch einen schwierigen Alltag. In einigen dieser Länder lebt über die Hälfte der Menschen unter der Armutsgrenze. Weder die Löhne noch die staatliche Unterstützung reichen zum Überleben. Der Glaube und die Hoffnung auf ein besseres Leben schwinden. Da löst ein farbenfrohes Weihnachtspäckli grosse Freude aus. Es ist ein liebevolles Zeichen der Anteilnahme und Wertschätzung.

PäcklimacherInnen gesucht!

Ein Handzettel, der unter www.weihnachtspaeckli.ch abrufbar ist und den die beteiligten Werke auf Anfrage auch verschicken, listet auf, was in ein Paket für Erwachsene oder Kinder gehört. Es ist zwingend, dass sich alle PäcklimacherInnen an die Inhaltsangaben halten. Nur so werden Zollprobleme verhindert und eine gerechte Verteilung sichergestellt. Nähere Auskunft über die Aktion Weihnachtspäckli, über den Inhalt der Geschenke, über Sammelstellen und Informationsveranstaltungen erhalten Interessierte auch bei:

- Hans Mattenberger, Dorfstrasse 55, Hüntwangen, Telefon 044 869 09 88
- Brigitte Neukom, Landstrasse 57, Rafz, Telefon 044 869 07 94

Ab Ende Oktober können die Päckli bis spätestens 21. November 2010 an folgenden Sammelstellen abgegeben werden:

- EFRA, Zentrum Tannewäg, Tannewäg 28, Rafz
- Hans Mattenberger, Dorfstrasse 55, Hüntwangen
- Hans Sigris, Renault Garage, Landstrasse 10, Rafz

Brigitte Neukom

Herbstmesse Rafz 2010

Bereits ist sie wieder Geschichte... Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Pizzeria besucht haben. Gerne laden wir Sie auch zu einem Anlass Ihrer Wahl in die EFRA ein. Sie sind uns so willkommen wie Sie sind!

EFRA-Anlässe im Oktober bis November 2010

Genauere Angaben finden Sie im Internet: www.efra.ch oder www.rafz.ch/Veranstaltungskalender

seit 15. September 2010 AlphaLive-Kurs

Was ist überhaupt der Christliche Glauben?
Einstieg jederzeit möglich!

7. Oktober 2010 Frauengesprächskreis

Frühstück und Gesprächsrunde

16.–22. Oktober 2010 Herbstlager der Jungschar

27. Oktober 2010 Seniorennachmittag

Vreni Bachmann erzählt aus ihrem Leben

29. Oktober 2010 Manneabig

«Sternstunden»

18. November 2010 Frauengesprächskreis

Frühstück und Gesprächsrunde

24. November 2010 Seniorennachmittag

Basteln mit den Kindern

26. November 2010 Manneabig

Besichtigung

Kontakt

Evangelische Freikirche Rafz, EFRA, Tannewäg 28, 8197 Rafz.
Prediger Martin Flütsch erreichen Sie unter der Telefon-Nummer 044 869 02 74, e-mail: info@efra.ch

«Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.» schrieb Paulus in seinem Brief an die Galater.

Gott beschenkt uns durch seinen Sohn-Jesus, das grösste Geschenk. Wir sind Beschenkte!

Regula Schwitter



Halleluja! Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Psalm 106, 1

Erntedank – noch aktuell?

Als Kind bewunderte ich staunend wie die schönsten Früchte des Gartens, Getreide und Gemüse liebevoll arrangiert in den prächtigen Farben des Herbstes vorne im Gottesdienst hingelegt wurden. Erntedankgottesdienst. Die Leute haben die gute Ernte nicht selbstverständlich hingenommen, sondern mit Ehrfurcht und Dankbarkeit ihrem Schöpfer mit diesen Gaben gedankt. Das hat sich tief in mein Kinderherz eingepägt.

Die Bibel ist voll mit Worten, die uns auffordern, dankbar Gott gegenüber zu sein, der uns erschaffen hat, versorgt und liebt. Lohnt es sich nicht, in Zeiten, wo so viele unter zerstörten Ernten und Katastrophen leiden, neu darüber nachzudenken?



Herzlich laden wir Sie ein zu folgenden Gottesdiensten

Sonntag	3. Oktober	10.00 Uhr
Sonntag	10. Oktober	14.00 Uhr
Mittwoch	13. Oktober	20.00 Uhr
Sonntag	24. Oktober	14.00 Uhr
Mittwoch	27. Oktober	20.00 Uhr
Sonntag	7. November	10.00 Uhr
Sonntag	14. November	10.00 Uhr und 13.30 Uhr (mit gemeinsamem Mittagessen)
Mittwoch	17. November	20.00 Uhr
Sonntag	28. November	14.00 Uhr
Mittwoch	10. Oktober	14.00 Uhr Kindernachmittag

Vom Dienstag, 9. November bis Samstag, 13. November findet jeden Abend um 20.00 Uhr ein Vortrag zu aktuellen, biblischen Themen statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Judith Strässler, Damaris Strässler



«Pura Vida» – Lebensfreude Lateinamerikas

So lautet das Herbstmotto im claro-Laden. Im Mittelpunkt stehen Produzenten aus vorwiegend indigenen Bevölkerungsgruppen.

Es gibt eine Vielfalt an Produkten, zum Teil in jahrhundertalter Tradition hergestellt. Die Anden sind Heimat von verschiedensten Handwerkstraditionen, zum Beispiel handgepöferten Keramikartikeln.

Aus der Tagua-Nuss, die als das pflanzliche Elfenbein bezeichnet wird, sind verschiedene originelle Schmuckstücke gefertigt worden.

Kleine Glücksbringer aus den Anden sollen uns auf Reisen beschützen.

Ein besonderer Keramikstil aus dem Norden Perus verbindet modernes Design mit traditioneller Technik.

Die Lebensfreude Lateinamerikas widerspiegelt sich in den intensiv leuchtenden Farben des Kunsthandwerks, was seinen besonderen Reiz ausmacht.

Quinoa, eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit, ist eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel in den Anden. Es wird auch «das Götterkorn der Inkas» genannt.

Passend zum Welternährungstag vom 16. Oktober und zum internationalen Jahr der Biodiversität, möchte auch der claro-Laden auf dieses wertvolle Nahrungsmittel aufmerksam machen. Dass Quinoa auf 4000 m über Meer gedeiht, dass es einen hohen Gehalt an Eiweissen und Mineralstoffen enthält, glutenfrei ist und vieles mehr erfahren Sie im claro-Laden. Dazu erhalten Sie auch Rezepte-Tipps.

Ob ein Funke von dieser «Pura Vida» – dieser Lebensfreude – überspringen wird? Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich überraschen!



Ein grosses Dankeschön möchten wir noch all jenen Besucherinnen und Besuchern aussprechen, welche sich an der Herbstmesse durch die Tore zum claro-Laden in andere Kontinente entführen liessen.

Die Tore sind weiterhin geöffnet – wieder im normalen Rahmen.

Für das claro-Team

Maja Hophan und Bruni Wicki

Einladung zum claro- Reissessen

Samstag, 30. Oktober, ab 12.00 bis 13.30 Uhr im Zentrum Casa an der Dorfstrasse 9, Rafz

Das claro-Team und die FAiR-Frauen Rafz organisieren gemeinsam das diesjährige Reissessen. Verschiedene Reissorten, ergänzt mit diversen Saucen werden zu einem schmackhaften Mittagessen gekocht. Selbstverständlich wird fair gehandelter Reis verwendet. Der faire Handel garantiert den Produzenten faire Löhne und Abnahmegarantie. Die Lebenssituation der Kleinbauern kann sich nur verbessern, wenn sie für ihre Produkte einen gerechten Preis erhalten!

Der Erlös des Reissessens geht an die FUNDATIA JOYO in Bukarest. Die FUNDATIA JOYO ist ein Gemeinschaftswerk von Menschen in Rumänien, der Schweiz und Deutschland. Sie betreut in Bukarest Kinder von der Strasse und aus sozial verelendeten Familien. Die FUNDATIA JOYO ist politisch neutral, konfessionell offen und unabhängig.

Herzstück der Stiftung ist die Casa Florian, ein Tagesheim im Zentrum von Bukarest. Die Casa Florian ist für die Kinder und Jugendlichen ein schützender Ort zum Lernen und Spielen. Hier sorgen qualifizierte Angestellte und Freiwillige für ihre Schützlinge. Andere Kinder und ihre Eltern werden extern betreut.

Wir freuen uns auf viele Gäste und angeregte Gespräche. Denken Sie daran: Mit Ihrer Konsumation unterstützen Sie die FUNDATIO JOYO in ihrer segensreichen Tätigkeit.

Heidi Sigrist-Berginz



Neue Gesichter bei der SP

Die SP Rafz hat einen neuen Vorstand. Da Marianne Spiess als langjährige Präsidentin leider zurückgetreten ist, musste ein neuer Präsident oder eine neue Präsidentin her. Mit Kurt Altenburger haben wir eine erfahrene Person gefunden. Ebenfalls neu im Vorstand sind Carolyn Baumann und Nadja Frey. André Fröhlicher und Kurt Huber sind wie bisher feste Bestandteile des Vorstandes.



Nadja Frey

Atommülllager, haben Sie es schon gesehen?



Das Banner im westlichen Dorfeingang beim Entsorgungsgebäude

Seit mehreren Jahren ist die «NAGRA» (Nationale Gesellschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) daran, mögliche Lagerstätten für hoch radioaktiven Abfall zu suchen. In unserer nächsten Umgebung ist sie jetzt fündig geworden. Wir sind von drei möglichen Standorten (Benken im Weinland / Randen Süd/Läger Nord) geradezu eingekreist. Die Nähe der Standorte hat uns aufgeschreckt und uns dazu bewogen, zu hinterfragen wie diese Lagerstätten ausgesucht, gebaut, betrieben und welche Auswirkungen diese haben werden. In der Argumentation der Schweiz. Energiestiftung «SES» wird aufgezeigt, dass vieles nicht klar, transparent, offen und wissenschaftlich unzulänglich ist. Nur schon, dass man uns Glauben machen will, den Atommüll für 1 Million Jahre ohne Gefährdung der nächsten «40 000» Generationen zu verlocken!

Vom 1. September bis am 30. November 2010 wird vom «BfE» (Bundesamt für Energie) eine Anhörung durchgeführt. Sie haben also Gelegenheit, Ihre Meinungung dazu mitzuteilen. Ihre Sicht der Dinge können Sie auf die Protestkarte der «SES», die Ihnen zugestellt wird oder worden ist, schreiben.

Wir hoffen, dass möglichst viele der Protestkarten eingesendet werden.

André Fröhlicher

Weshalb das Atommüllproblem nicht gelöst ist

Die Nagra behauptet, sie wisse, wie sie den Atommüll für 1 000 000 Jahre sicher lagern kann. Die SES zweifelt daran: Es sind zu viele Probleme ungelöst, unabhängig von der Standortwahl.

Technisch nicht ausgereift

Obschon der Bundesrat das Nagra-Konzept akzeptiert hat, sind u.a. folgende Fragen ungeklärt:

Gasentwicklung? Die eingelagerten Abfallbehälter enthalten organisches Material. Auch enthält Opalinuston salziges Meerwasser. Beides kann zur Bildung von (explosivem) Gas führen.

Wärmeentwicklung? Atommüll ist heiss. Welche Auswirkungen dies auf den Ton hat, ist unbekannt.

Richtiges Material? Die Lagerstollen müssen mit Spritzbeton verstärkt werden, der die Tonminerale verändert. Die Auswirkungen sind unbekannt. Auch über das Verpackungsmaterial herrscht Uneinigkeit: Stahl und Kupfer korrodieren unter Gasentwicklung, Keramik scheint nicht standhaft genug.

Hydrogeologie? Das Wissen über das Gestein und seine hydrologischen Gegebenheiten ist ungenügend. Experten sind sich auch über die Bewertung dieser Aspekte uneinig.

Unvorstellbare Zeiträume

Das Nagra-Konzept behandelt das Problem der langen Zeiträume nicht: 1 000 000 Jahre überschreiten das menschliche Vorstellungsvermögen. Deshalb kann eine «Ein-für-allemal-Lösung» für die Lagerung radioaktiver Abfälle nicht sicher sein. Drei mögliche Zukunftsszenarien:

Markierung? Schriften und Zeichen ändern sich. Die Geschichte der Schrift beginnt vor rund 5000 Jahren. Wie kann ein Lagerstandort so beschriftet werden, dass langfristig Untergrundkonflikte verhindert werden? Dafür bietet die Nagra keine Lösung.

Überwachung und Rückholbarkeit? Der vergrabene Atommüll muss jederzeit kontrolliert und im Notfall zurückgeholt werden können. Die Nagra sieht jedoch keine Überwachung auf lange Zeit vor.

Naturereignisse? Obwohl sich das Erdklima momentan erwärmt, ist damit zu rechnen, dass es in den nächsten 1 000 000 Jahren zu 10 bis 15 Eiszeiten kommt. Auch die Nagra kann die möglichen Auswirkungen nicht voraussehen.

Falsche Rahmenbedingungen

Die Nagra ist nicht unabhängig: Die Nagra hängt am Tropf der AKW-Betreiber. Sie steht unter Druck, denn ihre Auftraggeber wollen den Atommüll möglichst schnell und kostengünstig vom Tisch und im Boden sehen.

Die Finanzierung ist nicht gesichert: Die AKW-Betreiber müssen per Gesetz die Entsorgung des Atommülls finanzieren. Heute sind dafür 13 Milliarden Franken reserviert. Ein Drittel davon wurde jedoch bereits für Forschung ausgegeben. Standortsuche, Bau und Betrieb des Tiefenlagers müssen aber auch finanziert werden – ob das Geld dafür reicht, ist unklar. Ebenso fehlen Kostenberechnungen für die Langzeitüberwachung und das Geld, um auf einen Unfall oder andere, unkalulierbare Ereignisse zu reagieren.

Gefahren werden verharmlost: Um den Prozess zu beschleunigen, werden Risiken und ungelöste Fragen verharmlost oder nicht benannt. Das macht die Sache aber noch gefährlicher. Im deutschen Asse schrumpfte die versprochene ewige Sicherheit auf 40 Jahre zusammen. Der Atommüllgau ist nun eingetreten – der Atommüll muss für rund 3,7 Milliarden Euro zurückgeholt werden.

Für eine sichere Lösung darf das Konzept keine «Ein-für-allemal-Lösung» sein. Das Lager muss kontrollierbar und der giftige Müll rückholbar sein. Es braucht Lösungen auf Zeit. Ebenso muss die Forschung unabhängig sein und die Finanzierung für die nächsten Generationen gesichert werden.



grünliberale

Nach der Herbstmesse ist vor der Herbstmesse

Nach der Herbstmesse blickt die glp Rafzerfeld auf eine erfolgreiche Durchführung eines eigenen Messestands zurück. Die vorgestellten Elektrofahrzeuge (SAM und Flyer) bildeten neben den zahlreichen Referenten aus Industrie und Politik die Highlights an unserem Stand. Die vorgestellten Leitthemen unserer Sektion, namentlich

- gute Verbindungen des öffentlichen Verkehrs
 - Entlastung der Ortsdurchfahrt Eglisau
 - Sicherstellung der Umweltverträglichkeit des Kiesabbaus Rafzerfeld
 - Zukunftsorientierte Schul- und Jugendpolitik
 - Kritische Begleitung der Atomendlager-Diskussion
- werden durch uns die kommenden Jahre intensiv begleitet.

Unsere Aktivitäten im Rafzerfeld

Wir konnten in den letzten Monaten in Eglisau mit unseren Anfragen an den Gemeinderat von Eglisau einiges bewegen. Unsere Kollegen unter dem Vorsitz des Co-Präsidenten Hans Alder sind auch in engem Kontakt mit Focus Eglisau. Diese politische Gruppierung stimmt in einigen unserer Anliegen mit den unsrigen überein. Diesbezüglich freut es uns auch, dass Focus Eglisau einen Sitz im Gemeinderat sowie das Schulpräsidium erlangen konnte. Diese Kontakte ermöglichen uns, die Interessen der glp noch zielgerichteter einzubringen.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Herbst.

*Mark Dennler, Co-Präsident
Grünliberale (glp) Rafzerfeld*

SVP Schweizerische Volkspartei Rafz

Am kantonalen SVP Schiessen in Dielsdorf hat auch eine Gruppe aus unserer Sektion teilgenommen. Die Gruppe «Gnal» mit Roman Neukom, Patrick Schneider, Toni Rechsteiner und Hans-Ueli Sigrist hat an diesem Schiessen mit der gleichen Punktzahl wie der Sieger den 2. Platz erreicht.

Patrick Schneider hat als bester Jungschütze an diesem Schiessen auch einen Pokal erhalten, der von Hans Rutschmann gespendet war. Der Vorstand gratuliert den Schützen zu diesem Erfolg.

Der Präsident, Fred Sigrist

Schützengesellschaft

Während der Ferienzeit war das Schiessprogramm der Rafzer Schützen nicht mehr ganz so gedrängt wie in den Monaten vorher, aber auch in dieser Zeit gab es einige Anlässe zu besuchen. Davon gibt es auch diesmal Spitzenresultate zu erwähnen:

Einzel Sieg durch Hansueli Sigrist und 4. Rang im Sektionswettkampf am Bundesfeierschiessen in Schneisingen

Hansueli Sigrist konnte sein Können einmal mehr zeigen und siegte mit dem Maximalresultat von 100 Punkten in der Einzelkonkurrenz. Herzliche Gratulation.

Dank den sehr guten Resultaten von weiteren Rafzern platzierte sich die Schützengesellschaft, hinter drei Aargauer Vereinen, als erste Zürcher Sektion auf dem sehr guten 4. Rang.

Beste Einzelresultate der Rafzer:

Sigrist Hansueli 100 Punkte, Mares Claudio 95, Diggelmann Otto 93, Haldemann Kaspar, Schneider Patrick und Rechsteiner Toni je 92, Kleiner Peter 91, Sigrist Emil 90 Punkte.

8. Rang im Sektionswettkampf am Lägernschiesse in Niederweningen

Folgende Bestresultate der Rafzer Schützen trugen zu diesem Sektionsrang bei:

Sigrist Hansueli 96 Punkte, Mares Claudio 95, Diggelmann Otto 94, Sigrist Emil 93, Haldemann Kaspar und Kleiner Peter je 92, Rechsteiner Toni und Schneider Patrick je 91, Meier Beni und Tenz Roland je 90 Punkte.

2. Rang am Gauverbandschiessen in Wil

Der SV Wil feierte in diesem Jahr sein 125. Jubiläum. So übernahm der Schützenverein Wil die Organisation des Gauverbandschiessens und integrierte sein Jubiläum in diesen Anlass. Die SG Rafz entschied sich, wie zu früheren Zeiten, diesen Anlass zu Fuss zu besuchen. Am Samstag, 21. August, machte sich bei heissen Temperaturen eine grössere Schar von



Rafzer Schützen am Jubiläum in Wil

Rafzer Schützen mit der Standarte zu Fuss nach Wil auf. Nach dem Ankommen beim Schiessstand mussten sich die meisten zuerst bei einem kühlen Getränk erholen, damit sie dann gestärkt den Wettkampf in Angriff nehmen konnten. Bei grellen Bedingungen und grosser Hitze war es dann aber recht schwie-

Unsere Gasthäuser... Hier kehrt man gerne ein



«Krone»

Fam. W. Hänseler
☎ 044 869 13 35

Gepflegte Küche, Partyservice
Bar jeden letzten Freitag im Monat
ab 23 Uhr geöffnet.
Montag und Dienstag geschlossen

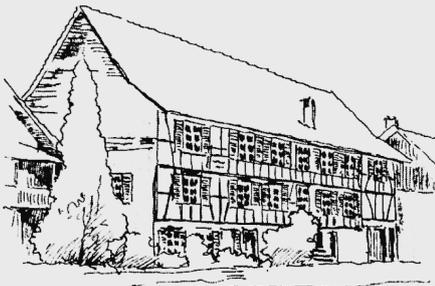


blue

Bettina Hangartner
☎ 043 433 57 00

trendiges Erlebniscafe für Jung und Alt direkt beim Bahnhof mit
coolem Barbetrieb und verschiedenen Kaffee- und Teespezialitäten.

Montag bis Freitag	06.00 – 00.30 Uhr
Samstag	07.30 – 00.30 Uhr
Sonntag	Ruhetag



«Pflug»

Fam. Tanja + Mathias Hess
☎ 044 869 03 03

Gutbürgerliche Küche
Musiker-Stübli bis 12 Personen
Coiffeur-Stübli bis 20 Personen
Saal für 50–80 Personen
Sonntag Ruhetag

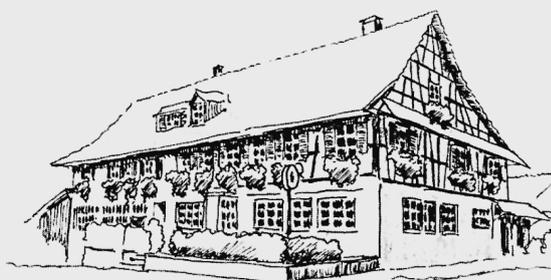


«Sternen»

Restaurant Pizzeria
Familie I. Cungu
Tel 043 433 55 37

Italienische, mediterrane Spezialitäten, Pizza und Take Away.
Gemütliches Stübli für Anlässe bis 30 Personen.

Montag :	geschlossen
Dienstag-Freitag :	9.00-14.00 17.00-23.30 Uhr
Samstag :	ab 17.00-23.30 Uhr
Sonntag :	ab 17.00-22.30 Uhr



«Frohsinn»

Fam. F. und A. Marques
☎ 044 869 06 37

Gutbürgerliche Schweizerküche, Portugiesische
Spezialitäten, Saal für 40–50 Personen,
Gartenrestaurant, Doppelkegelbahn
Mittwoch geschlossen



«Traube»

Fam. D. + B. Meier
☎ 044 869 12 73

Gutbürgerliche Küche. Gemütliches Lokal für Jung und Alt
Gartenwirtschaft, Kleines Sälli
Sonntag Ruhetag

Zeichnungen von:

rig hohe Resultate zu erzielen. So mussten schlussendlich die Rafzer den Wasterkingern den 1. Rang im Sektionswettkampf um nur gerade 0,1763 Punkte überlassen.

Beste Resultate der Rafzer: Schnyder Roland 95 Punkte, Schneider Patrick 94, Neukom Roman 93, Heydecker Markus und Graf Stephanie je 92, Sauter Karl und Haldemann Kaspar je 91, Baumann Jürgen, Fretz Ruedi und Sigrist Hasueli je 90 Punkte.

Im Jubiläumsstich glänzte noch ein weiterer Rafzer. Mit sagenhaften 394 Punkten (4 Schuss auf die 100er-Wertung) überzeugte Rolf Schweizer und gewann diese Konkurrenz haushoch! Herzliche Gratulation.

Einzelsieg bei den U20, 2. im Vereinsstich und 4. Rang in der Festsiegerkonkurrenz durch Patrick Schneider in Volketswil

Mit dem hohen Resultat von 98 Punkten platzierte sich unser Talent Patrick Schneider bei den Nachwuchsschützen zuoberst auf dem Podest. Dieses Resultat reichte auch auf der Gesamtrangliste für den 2. Rang. Diese 98 Punkte, zusammen mit dem Resultat von 455 Punkten aus dem Auszahlungsstich, welche für die Ermittlung des Festsieges berechnet wurden, ergaben dann auch noch den 4. Rang in der Festsiegerkonkurrenz. Herzliche Gratulation.

Roman Neukom Kantonaler Liegendmatch-Meister

Roman gewann Mitte August den Liegendmatch der kantonalen Meisterschaft bereits zum zweiten Mal, nachdem er im letzten Jahr Silber und im 2008 schon Gold gewann. Super und herzliche Gratulation.

Bereits in der Qualifikation erreichte Roman Neukom das höchste Resultat mit 592 Punkten. Folgende Passen ergaben dieses Resultat: 99/99/97/99/98/100. Im Finaldurchgang kam dann die Zehntelwertung zum Tragen, welche auch international angewendet wird. Schlussendlich verwies er Kurt Maag aus Höri um 2,6 und Rolf Hengartner aus Steinmaur um 5,5 Punkte auf die Plätze 2 und 3.

Eidgenössisches Schützenfest 2010 in Aarau

Zum Highlight dieser Saison gehörte sicher das Eidg. Schützenfest, welches in der Region Aarau stattfand. Die SG Rafz nahm mit über 30 Teilnehmern an diesem Grossanlass teil, an welchem sich über 40000 Schützen aus der ganzen Schweiz im Wettkampf gemessen haben. Nachdem am Freitag 9. Juli, bei sehr heissen und grellen Bedingungen, schon einige ihr Programm absolvierten, schossen die meisten Rafzer ihr Programm dann am Samstagmorgen. Dabei wurden doch wieder ansehnliche Resultate erzielt. Nach dem Abrechnen auf dem grossen Festplatz, sammelten sich die Schützen und es ging zum gemütlichen Teil über. Man fuhr mit dem Zug nach Biel. Mit einem gemütlichen Apéro und einem feinem Nachtessen wurde das Abendprogramm gestartet und anschliessend die Stadt Biel unsicher gemacht. Am Sonntag ging dann die Reise mit dem Schiff Richtung Ligerz weiter. Nach der Bergfahrt mit dem «Vinifuni» führte uns eine kleine Wanderung durch die Twannbachschlucht, mit einem kurzen und interessanten Halt bei einem Glasbläser, zurück ans Ufer vom Bielersee. Die Mittagsverpflegung mit wunderbarem Fisch stärkte die Reisenden, bevor die Heimreise mit dem Zug in Angriff genommen wurde. Dem Organisator Heinz Baur ein herzliches Dankeschön.



Die Schützengesellschaft auf ihrer Wanderung durch die Twannbachschlucht

Das Absenden dieses Schiessanlasses findet am 18. September statt. Über die Klassierung wird somit in der nächsten Ausgabe berichtet. Hier aber vorab die besten Einzelresultate der Rafzer Schützen:

Sektion: Schneider Patrick 96 Punkte, Haldemann Kaspar 95, Schnyder Roland 95, Sigrist Hansueli 95, van der Weide Ronny und Kleiner Peter je 93 Punkte.

Junior: Schneider Patrick 94, Graf Stephanie 90, Weder Melanie 86, Hänssler Mitja 84 Punkte.

Aargau: Schneider Patrick 78, Haldemann Kaspar und Sigrist Hansueli 77, Tenz Roland und Kleiner Peter 76, Heydecker Markus 75 Punkte.

Kranz: Weder Melanie 58, Schneider Patrick, Diggelmann Otto und Sauter Karl je 57, Baumann Jürgen 56 Punkte.

Militär: Sigrist Hansueli 375, Schneider Patrick 361, Schnyder Roland 354, Diggelmann Otto 354 Punkte.

Rupperswil: Schneider Patrick 59, Sigrist Hansueli 58, Diggelmann Otto 57, Schnyder Roland 56 Punkte.

Schnellstich: Schweizer Rolf 58 Punkte.

Veteran: Baumann Jürgen 467, Kleiner Peter 438 Punkte.

Kunst: Sigrist Hansueli 473 Punkte.

Auszahlung: Sigrist Hansueli 58, Meister Heinz und Graf Stephanie 57 Punkte.

Liegenmeisterschaft: Schneider Patrick 567, Tenz Roland 548, Maag Ernst 527 Punkte.

Herzliche Gratulation allen Kranzschützen!

Familiennachmittag im Baumgarten von August Kramer

Wie in den letzten Jahren schon, verbrachten die Schützen mit ihren Frauen und Kindern wieder einen netten Sonntagnachmittag. Unter den schattenspendenden Bäumen im Obstgarten von August Kramer wurde am 22. August bei Salatbuffet, Gegrilltem und feinen Desserts eine gemütliche und gesellige Zeit verbracht. Keiner musste mit Hunger oder Durst den Heimweg antreten. Herzlichen Dank an August Kramer für das Gastrecht, Heinz und Hilde Baur für das Organisieren, Ursula Kramer für die Betreuung der Buffets und Roli Schnyder fürs Grillen.

Kommende, wichtige Termine und Anlässe

Endschiessen	9. Oktober, 13.00–16.00 Uhr
Hans Wieser Gedenkschiessen	23. Oktober, 13.00–16.00 Uhr
Mitgliederversammlung	25. November, 19.30 Uhr
Bächtelischüssen	4. und 11. Dezember, 2. Januar

Markus Heydecker



Schlachtfest in Lottstetten

Am Sonntag, 10. Oktober 2010 zwischen 14.00 und 16.00 Uhr geben wir ein Platzkonzert am Schlachtfest in Lottstetten, welches vom Musikverein Lottstetten organisiert wird.

Konzert im Altersheim Peteracker

Am Sonntag, 24. Oktober 2010 um 15.30 Uhr spielen wir traditionsgemäss zum Herbstständli für Bewohner, Angestellte und Besucher des Altersheims Peteracker.

Chränzli im Saal der EFRA

Am Samstagabend und Sonntagnachmittag, 13. und 14. November 2010 geben wir unter dem Motto «Kreuzfahrt» viele interessante Melodien zum Besten. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Unsere Theatergruppe wird anschliessend Ihre Lachmuskeln strapazieren. Natürlich mit Tombola und Barbetrieb.

Tanja Hoch



Turnfest-Saison 2010

Am 13. Mai startete der TV Rafz wie immer an den Leichtathletik Einkampf- und Staffelleisterschaften, welche dieses Jahr in Regensdorf stattfanden. Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen war dies trotz des regnerischen Wetters ein perfekter Einstieg in die diesjährige Turnfestsaison. Weiter ging es dann am 28. Mai mit den Leichtathletik Mehrkampf-Meisterschaften, welche wir wie jedes Jahr mit den Turnvereinen Hüntwangen, Eglisau und Glattfelden in Rafz durchführten.

Das erste Turnfest dieser Saison fand dann in Müntschemier (BE) statt. Verletzungen, die extreme Hitze sowie nicht unbedingt optimale Anlangen hinderten uns daran, die gesetzten Leistungsziele zu erreichen. Die mässigen Leistungen auf dem Wettkampfgelände konnten dann im Festzelt kompensiert werden.

Als zweites Turnfest besuchten wir das Bündner-Glarner Kantonaltturnfest in Maienfeld. Auch hier war das Wetter fantastisch jedoch ein bisschen windig, was nicht jedes Zelt toll fand. Am ersten Wochenende im Juli reisten ein paar Leichtathleten nach Landquart, um am Einzelwettkampf teilzunehmen. Die langen Wartezeiten zwischen den einzelnen Wettkampfteilen waren als einziges zu bemängeln, ansonsten war es gut organisiert. Die Leistungen waren unterschiedlich,

mehrheitlich wurde der Einzelwettkampf als letztes Training für den Vereinswettkampf genutzt. Eine Woche danach war dann der ganze Verein unterwegs nach Maienfeld. Die turnerischen Leistungen konnten gesteigert werden, womit unsere Zielsetzungen beinahe erreicht wurden. Die Bestleistung erreichten die Geräteturner im Bodenturnen mit 9,0, doch die Leichtathleten übertrafen dies mit der Note 10 in der Pendelstafette, auch wenn nur für kurze Zeit...

Nach den turnerischen Leistungen gingen die Darbietungen dann im Festzelt weiter. Bald ging es dann auf die lange Rückreise nach Rafz. In Rafz angekommen erfolgte die Rangverkündigung im Restaurant «Pflug», auch diese Turnfestsaison ist sehr gut verlaufen! Somit auch ein herzliches Dankeschön an die Leiter, Oberturner, TK-Mitglieder und Mitturner.

Marlène Zaugg



Regionalmeisterschaften Regensdorf 8./9. Mai

Die Regionalmeisterschaften, welche für einige einen direkten Wiedereinstieg nach den Frühlingferien bedeuteten, waren eine gute Vorbereitung auf die Turnfeste. Wir turnten das Schaukelring- und das Sprungprogramm zum ersten Mal in diesem Jahr wettkampfmässig. Infolge vieler Ausfälle aufgrund von Verletzungen etc. konnten wir das Bodenprogramm leider nicht aufführen.

Mit dem Sprungprogramm erreichten wir eine Note von 8,80 und belegten damit den 5. Rang von 7. An den Schaukelringen erturnten wir die Note 8,08 und wurden auf dem 6. Rang von 9 platziert.

Auf diesen Leistungen basierend wurden die Trainings fortgesetzt und aufgebaut und spezifische Kritik und Verbesserungen angebracht.

Berner Seeländisches Turnfest in Müntschemier 5./6. Juni

Am Samstag den 5. Juni besammelten wir (Turnverein und Damenriege) uns früh morgens am Bahnhof Rafz. Nach der Zugfahrt in das schöne, abgelegene Müntschemier und dem einem, in der ansteigenden Mittagshitze, lang erscheinenden Marsch, kamen wir im Turnfestgelände an und bauten so gleich unsere Zelte auf.

Bald darauf waren auch schon die Wettkämpfe angesagt. Wir starteten mit Boden, wo wir die Note 8,93 erturnten, fuhren mit dem Sprungprogramm weiter, welches mit 8,28 benotet wurde und beendeten den Gerätwettkampf mit unserem Ringprogramm mit der Note 8,48.

Wir waren mehr oder weniger zufrieden mit unseren Ergebnissen und wurden mit der Endpunktzahl von 24,04 auf dem 6. Schlussrang platziert. Die wahrscheinlich schlechteste Note aber war die Duftnote, die in der Reiterhalle, wo die

Gerätedisziplinen stattfanden, die Darbietungen unterzeichnete.

Von der starken Sonne, der enormen Hitze und natürlich der sportlichen Anstrengung während des ganzen Nachmittags waren alle ziemlich erschöpft am Abend und genossen eine abkühlende Dusche oder Wasserschlachten auf dem Zeltplatz um so mehr.

Das schöne Wetter hielt auch nach dem Abendessen noch an, so dass man auch ausserhalb vom Fest- und Barzelt in die Nacht hinein feiern konnte.

Am nächsten Tag, nach individuell «vielen» Stunden Schlaf, reisten wir dann gegen Mittag wieder ab und waren um ca. 17 Uhr zurück in Rafz.

Bündner Glarner Kantonturnfest in Maienfeld 3./4. Juli

Das zweite Turnfest in diesem Jahr war das Kantonturnfest in Maienfeld am 3./4. Juli. Wir reisten am Samstag vor Mittag los und marschierten dann mit unseren Fahnen vom Bahnhof Maienfeld bis zum riesigen Turnfestgelände.

Das Wetter war wiederum fabelhaft und so wurden alle Disziplinen im Freien durchgeführt. Dies war jedoch eine Herausforderung für die Bodenturner, denn schon beim Einturnen glühten die Füsse aufgrund des aufgeheizten Filzbodens. Mit etwas «Beissen» gelang das Bodenprogramm doch ziemlich gut und wir erreichten genau die Note 9,00. Auch beim Sprung war ein gewisses Handicap vorhanden durch die nicht sehr ebene Anlaufstrecke, was halt dazugehört, wenn man draussen turnen möchte. Das Sprungprogramm wurde mit 8,10 benotet.

Dafür verzauberte uns an den Schaukelringen das traumhafte Panorama der Berge und liess uns eine starke Leistung zeigen, welche mit der Note 8,73 belohnt wurde. Gesamthaft erreichten wir eine Punktzahl von 25.52 und belegten den 28. Platz (von 40) in der ersten Stärkenklasse.

Nach einer erfrischenden Dusche und einem guten Nachtessen verteilten wir uns auf dem grossen Areal und in den vielen Festzelten und liessen den Abend ausklingen. Manche läuteten sogar den Morgen wieder ein... Auch dies war ein gelungenes Fest.

Am Sonntag reisten wir wieder zurück und schlossen nach dem Marsch vom Bahnhof ins Dorf die diesjährige Turnfestsaison mit der Rangverkündigung und einem Nachtessen im Restaurant «Pflug» ab.

1. August

Auch dieses Jahr bot die Damenriege und der Turnverein eine kleine Aufführung auf der 1. August-Bühne. Eine kleine Gruppe motivierter TurnerInnen, die nicht gerade in den Ferien waren (u.a. auch zwei der Jungbürger), trugen dazu bei, dass wieder einmal eine tolle Nummer auf die Beine gestellt werden konnte, deren Grundgerüst Carmen Hoch und Nathascha Stürmer schon vorbereitet hatten. Das Motto der diesjährigen Aufführung war die WM 2010 in Südafrika. Mit Flaggen und Fussball-T-Shirts von den offiziellen WM-Songs begleitet, wirkte das aus Sprung und Boden kombinierte Programm lebendig und unterhaltsam.

Jessica Dünki

Werbung 4 Volg Rafz



Frauenriege

Volleyballspieltag vom Samstag, 21. August 2010

Die Frauenriege Rafz organisiert einen Spieltag und der Sommer kehrt zurück! Bei nahezu 30° C fanden sich 14 Mixed- und 6 Beachteams im Schalmacker ein, um einen schweisstreibenden Nachmittag mit Volleyball spielen zu verbringen.



Zwischen den Spielen konnte man sich in der Festwirtschaft bei einem kühlen Bier etwas erholen. Für das leibliche Wohl war auf alle Fälle gesorgt. Das Kuchenbuffet bot viel verschiedenes Selbstgebackenes und auf dem Grill brutzelten Cervelats, Bratwürste und Schnitzel.

Den heissesten Job an diesem Nachmittag hatte wohl Barbara Bauert, welche während etwa 7 Stunden hinter dem Grill ausharrte, um die Hungrigen mit Schnitzelbrot usw. zu versorgen.

Nach vielen schönen und spannenden Spielen wartete zum Schluss ein reichlich geschmückter Gabentisch auf alle Spielerinnen und Spieler. Ein weiterer toller Spieltag ging zu Ende und alle Mannschaften konnten sich mit einem schönen Preis auf den Heimweg machen.

Zusammengefasst vom «harten Kern»

Trainingsdaten Volleyball

Die Trainings finden wie folgt in der Turnhalle Götzen statt:

Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr	Schülerinnen (11–15 Jahre), Leiterin Anina Lussi
Montag, 20.15 bis 22.00 Uhr	Damen 3 (5. Liga, ZTV), Leiterin Monica Lötscher
Freitag, 20.00 bis 21.45 Uhr	Damen 1 und 2 (3. und 4. Liga, ZTV) Leiterinnen Anina Lussi und Monica Lötscher

Schülerinnen können jederzeit zu einem Probetraining vorbeikommen. Bei Fragen stehen Anina (Telefon 044 869 15 88) oder Monica (Telefon 044 869 32 43) zur Verfügung.

Auch unsere drei Damentteams freuen sich über Zuwachs. Wenn man schon Kenntnisse im Volleyball spielen hat, kann man zu den oben erwähnten Trainingszeiten gerne zu einem Probetraining vorbeischaun.

Heimspiele Vorrunde Saison 2010/2011

Die Spiele finden jeweils um 20.00 Uhr in der Turnhalle Götzen statt. Zuschauer sind herzlich willkommen.

Datum	Mannschaft	Gegner
	FR Rafz	
Fr, 1.10.10	Damen 1	FR Watt
Fr, 8.10.10	Damen 2	STV Höri
Fr, 29.10.10	Damen 1	DR Watt 1
Mo, 1.11.10	Damen 3	FR Birmensdorf
Fr, 5.11.10	Damen 2	TV Dietlikon 2
Mo, 8.11.10	Damen 3	DR Watt 2
Fr, 19.11.10	Damen 2	DTV Wallisellen 2
Mo, 29.11.10	Damen 3	DTV Küsnacht
Fr, 3.12.10	Damen 1	DR Thalwil

Monica Lötscher

Rafzer Frauenriege in Biel

Am ersten Septemberwochenende, bei perfektem Wetter, war es endlich soweit. Eine gut aufgestellte Truppe der Frauenriege machte sich auf zu einem geselligen Wochenende nach Biel. Nach der Ankunft im Hotel teilten wir uns auf in Wanderer und Velofahrer.

Die Wanderer machten sich auf zur Fähre, die uns nach Ligerz brachte. Von da an ging es mit der Bergbahn, mit herrlicher Sicht auf den Bielersee, auf die Höhe. Durch einen lichten Wald wanderten wir Richtung Neuveville. Die St. Petersinsel war unser Ziel, die wir nach kurzer Fahrt mit der Fähre erreichten. Angekommen marschierten wir den Heideweg entlang, wo wir nach einiger Zeit Bekanntschaft mit blutsaugenden Viechern machten. Um uns schlagend und uns Mut zu sprechend, erreichten wir die rettende Schiffsanlegestelle. Was erwartete uns dort? Die Fähre abgefahren, Schwäne ankommend. Familie Schwan kennt wohl den Fahrplan. Der Jungschwan war auf Futtersuche und die Mutter gab ihm Deckung.

Unsere Velotruppe umrundete unterdessen den ganzen See, mit einem Abstecher auf die St. Petersinsel. Dort trafen beide Gruppen zusammen. Auch die Velofahrer machten die



Bekanntschaft mit Familie Schwan. Allerdings auch mit einer Wasserschlange, die sich windend und züngelnd durchs seichte Wasser dem Ufer näherte. Wir alle konnten entkommen und trafen uns zu einem feinen Nachtessen im Hotel.

Am Abend erkundeten wir den altertümlich geprägten Altstadt kern von Biel mit den schönen Zunfthäusern.

Am frühen Sonntagmorgen ging es mit Unterstützung der Bergbahn Richtung Magglingen. Hier befindet sich das Bundesamt für Sport und die Sportschule. Von dort ging es bis zur Hohmatt. Der Lothurm bietet eine gute Weitsicht vom Jura bis zu den Alpen. Auf dem Weg zur Twannbachschlucht gewährte uns in einem Glas-Atelier der Glasbläser einen Blick in seine Kunst. Anschließend umging uns die Twannbachschlucht mit

einer angenehmen Frische. Oft blieben wir stehen, um zu staunen und zu fotografieren. In Twann, nach 235 Stufen abwärts, hofften wir, uns auf der Fähre ausruhen zu können. Diese aber hatte Verspätung und war mit Ausflüglern überfüllt. Kurzentschlossen nahmen wir den Zug Richtung Bahnhof Biel.

Mit schönen Bildern und Erinnerungen erreichten wir Rafz am Sonntagabend. Ein herzliches Danke an Hilde Baur und Elisabeth Sigrist für die perfekte Organisation und die uns ermöglichten, ein erlebnisreiches Wochenende miteinander zu verbringen.

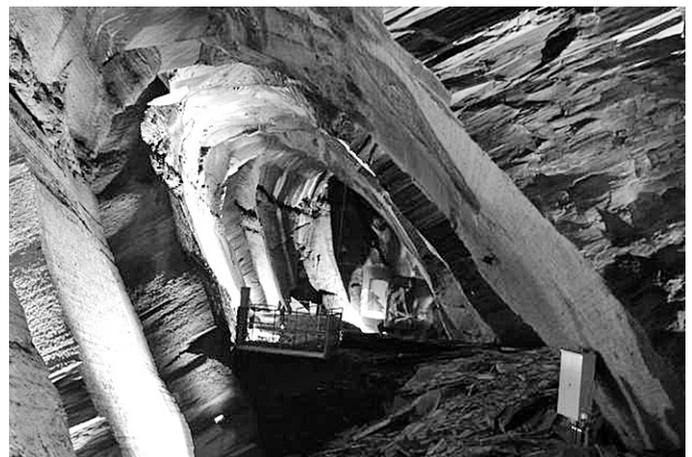


Ingred Reimer, Rosmarie Scheurer



Männerriege Rafz, ab ins dunkle Mittelalter!

Wohin mit einer Bande Männerriegler, wenn man eine Zeitreise ins tiefe Mittelalter machen möchte? Diese Frage wurde am 28./29. August beantwortet. Weil bisher vergeblich versucht worden ist, eine Zeitmaschine zu erfinden, um damit in frühere Jahre zu reisen, organisierte Hans Stauber mit der Riege eine Reise ins ehemalige Schieferwerk Matt/Engi im Kt. Glarus. Aus diesem Bergstollen wurde seit dem tiefen Mittelalter bis anfangs 1960 Schiefer abgebaut. Seit wenigen Jahren wurde der leblose Stollen für bemerkenswerte Führungen und Veranstaltungen eingerichtet (www.plattenberg.ch). Neben der gruselig feuchten 11 Grad kalten Luft imponierten die weit verästelten tiefen Stollen und schräg geschlagenen Gewaltstützmauern im Spezielscheinwerferlicht. Ein erstaunlich voller Musiksound in einer hohen Abbauhalle «Kirchenschiff» überraschte natürlich ebenso wie das übergrosse gut gewürzte Stollensteak mit Brot, gebraten vom begabten Witzeerzähler Hans Rhyner.



Das regenreiche Wetter am Samstag wurde am Sonntag durch kalte Winde und Sonne abgelöst. Eine Wanderung auf 2000 Höhenmeter hinauf und wieder grad abe auf den Talboden nach Engi bewirkte bei den Meisten am Folgetag einen unerhörten Muskelkater.

Heinz Kern



Zürcher Kantonale Gerätemeisterschaften 4./5. September Effretikon

Rangliste

Kategorie 1 Teilnehmer: 343

101. Nadine Lanz	26.40*
278. Luisa Seijo	24.90
291. Nadine Bauert	24.75
301. Linda Spitznagel	24.55
325. Vivien Blaser	24.05
338. Amélie Schellenberg	23.25
340. Simone Assirelli	23.15

Kategorie 2 Teilnehmer: 305

105. Rahel Doll	26.20*
134. Rahel Binder	25.95*
175. Mélanie Bauert	25.40
175. Aline Assirelli	25.40

Kategorie 3 Teilnehmer: 224

28. Milena Secchiano	35.65*
135. Michelle Graf	33.45
172. Mathilde Schellenberg	32.50
191. Julia Schmidli	31.90
208. Julia Bucher	31.30

Kategorie 4 Teilnehmer: 149

34. Paula Rivas	34.80*
-----------------	--------

Kategorie 5A Teilnehmer: 81

34. Juliana Rivas	35.40*
-------------------	--------



Kategorie 5B Teilnehmer: 92

20. Vanessa Infanger	34.70*
50. Natalie Steinkamp	33.55

Kategorie 6 Teilnehmer: 52

11. Alessandra Zamboni	35.60*
43. Selina Öttinger	32.40

Kategorie 7 Teilnehmer: 18

6. Sonja Gysel	36.00*
----------------	--------

Kategorie D Teilnehmer: 9

9. Karin Schnerter	34.00
--------------------	-------

Auszeichnung:*

Ausflug in den «Adventure Park» in Neuhausen

Am letzten Mittwoch der grossen Ferien gingen 20 Geräteturnerinnen im Schaffhauser Seilpark klettern. Man durfte sich die Gruppen selber auswählen und nachdem wir unsere Kletterausrüstung angezogen hatten, wurden wir eingeführt wie man die Haken befestigt und dann durften wir endlich loslegen. Die verschiedenen Parcours hatten verschiedene Schwierigkeitsgrade.



Ein Parcours, der den meisten gefiel, hiess «Panorama». Er besteht zum grössten Teil aus Rollbahnen. Auf dieser Strecke hat man eine wunderschöne Aussicht auf den Rheinfluss. Angefangen haben die Parcours immer auf einer grossen Startplattform, wo wir uns jeweils für einen Franken ein kühlendes Getränk kaufen konnten. Der Ausflug in den Kletterpark war ein tolles Erlebnis für die Grossen und die Kleinen. Unsere Leiterinnen haben auch beim Klettern ganzen Einsatz gezeigt. Wir möchten uns dafür herzlich bedanken.

Paula Rivas (12) und Julia Bucher (12)





UHC Phantoms Rafzerfeld

Die Saison 2010 / 11 hat begonnen!

Der Sommer hatte Ende Juli gerade seinen Höhepunkt erreicht, als sich die Phantoms in Filzbach oberhalb des Walensees zum alljährlichen Trainingswochenende trafen. Wie immer begrüßte uns der fantastische Blick in die Churfürsten und wie immer fanden wir ideale Trainingsbedingungen vor, um uns auf die kommenden Herausforderungen vorzubereiten. Während sich das Herren 2 nach den Trainingseinheiten ruhigen Gewissens der Regeneration hingeben konnte (Saisonstart am 19. September in Lengnau), dachten die Damen bereits an ihren ersten Einsatz im Liga-Cup und das Herren 1 an den bevorstehenden Cup-1/32-Final anfangs August gegen Jump Dübendorf II.

Unser Fanionteam ging topp motiviert in diese Partie, wollte man doch die knappe, zwei Jahre alte Niederlage gegen die Dübendorfer vergessen machen. In einem intensiven und spannungsgeladenen Spiel konnten die Phantoms am Ende mit 13:12 reüssieren und sich so für die nächste Runde qualifizieren.

Herzlichen Dank an dieser Stelle für die grossartige Unterstützung, die wir im Landbüel während unseres Matches erfahren durften! Leider konnte das Damenteam dem guten Beispiel des Herren 1 nicht folgen und schied in ihrem 1/32-Final aus.

Für das Herren 1 stand bereits am 13. September der Cup-1/16-Final gegen die Zürich Oberland Pumas in Effretikon auf dem Programm. Mit Zuversicht trafen wir dann auch am Austragungsort ein, spielte man doch für ein Mal gegen einen unterklassigen Gegner. Das gute Gefühl schien berechtigt, als wir nach Spielstart mit 3:1 in Führung gehen konnten. Die Ernüchterung folgte aber mit zwei Gegentoren zum 3:3, welche wir noch vor der ersten Drittelpause hinnehmen mussten. Schlimmer noch, nach Wiederanpfiff zogen die Pumas bis auf 6:3 davon und unterstrichen im weiteren Verlauf, ein wirklich hartnäckiger und unangenehmer Gegner zu sein.



Joel Sigrist im Kampf um den Ball im Liga-Cup 1/16-Final

Erst nachdem die Phantoms von drei auf zwei Linien umgestellt hatten und den Rhythmus erhöhten, war der Tritt ins Spiel wieder gefunden und der Ausgleich zum 7:7 Tatsache. Im letzten Drittel entwickelte sich ein intensives Spiel, in dem die Pumas die Tore vorlegten, die Phantoms aber stets nachziehen konnten. Gegen Spielende bewiesen die Phantoms dann den längeren Atem und überstanden beim Stand von 12:10 die letzten 90 Sekunden nicht nur in Unterzahl, sondern konnten durch einen Treffer ins leere Tor gar noch zum Schlusstand von 13:10 erhöhen.



Matias Meier im Zweikampf an der Bande, Liga-Cup 1/16-Final

Mit dem Einzug ins 1/8-Final des Liga-Cups haben die Phantoms ihre Bestleistung egalisiert und visieren damit die erstmalige Teilnahme unter den acht besten Kleinfeldmannschaften der Schweiz an. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es aber noch einer weiteren Steigerung. Spieldatum und Austragungsort des 1/8-Finals waren zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt, werden aber baldmöglichst auf www.phantoms.ch publiziert.

Wer sich über den Ende September erfolgten Saisonstart des Herren 2, der Junioren A oder der Junioren B informieren möchte, findet sämtliche Resultate und weitere Informationen aktuell auf www.phantoms.ch. Auf diesem Weg allen Phantoms einen guten Start in die neue Saison und «Let's go Phantoms!»

Agenda

17.10.2010	Heimrunde Junioren A, Landbüel Wil
5.12.2010	Heimrunde Herren 1, Landbüel Wil

Kontakt

Wer Unihockey näher kennen lernen möchte, wendet sich am Besten an die unten aufgeführten Kontaktpersonen. Interessierte oder neugierige Junioren sind in den Trainings immer willkommen!

Junioren A (Jg. 93 / 94)

Kontaktperson: Marco Utzinger
E-Mail: marco@utzinger-waechter.ch

Junioren B (Jg. 95 / 96) und Junioren C (Jg. 97-00)

Kontaktperson: Chiapparini Pasquale
E-Mail: weinmacher@chiapparini.ch

Matias Meier, Aktuar
Fotos: Severin Binkert



Fussballclub Rafzerfeld

Das Lager konnte mit 29 JuniorenInnen und 5 Betreuern beim Nationalen Sportcamp in Huttwil BE durchgeführt werden.

Ich bedanke mich bei allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben und den Eltern für das Vertrauen. Ist doch jeder Betreuer bereit eine Woche von seinen Ferien herzugeben, zum Wohl der Jugend!

Die Technik und Einheiten wurden von Jörg Zamboni zusammengestellt, die Photos knipste Beat Brunner, die Laufschulung wurde durch Alessandra Zamboni realisiert und Patrick Graf leitete die Jungs bei den Trainings und war als Schwimmleiter gefragt. Ich war zuständig für die Administration und das Organisieren der Ausrüstung sowie das Rahmenprogramm.

Ob es nächstes Jahr wieder ein Lager in diesem Rahmen geben wird, ist noch nicht 100% sicher, aber Vorbereitungen werden schon getroffen. Es kann sein, dass das Lager neu in der Woche 32 stattfindet und dass es Rochaden in der Aufgabenverteilung gibt.

Ich werde etwas kürzer treten und die Leitung weitergeben. Wie und was genau getroffen wird, wird in der nächsten Rafzer Weibel Ausgabe bekanntgegeben. Bis dahin danke ich allen Spendern und Gönnern, sei es finanziell, mit Kuchen oder ihrem Besuch, denn der Juniorenobmann Markus Küderli und der Techn. Leiter D-F René Zeltner statteten uns einen Besuch ab. Auch Eltern besuchten uns in Huttwil und waren erfreut über das Klima und die Freude der Kids und Fussballer.

Der Lager-Bericht wurde von Simon Widmer verfasst, herzlichen Dank.

Trotz nassen Tagen, an denen als Ausweichort die Halle benutzt werden musste, konnten wir uns über ein gelungenes Lager erfreuen.

Eine erfolgreiche Saison allen Junioren und Trainern wünscht das ganze Huttwil-Team von Herzen.

J + S Coach FC Rafzerfeld, Heinz Meister

Trainingscamp 2010 Huttwil

Am Montag, dem 16.08.10 war es so weit und die Spieler und Spielerinnen des FCRF waren bereit, die Reise nach Huttwil anzutreten. Es hat zwar geregnet, aber alle waren topmotiviert. Die Reise war angenehm.

In Huttwil angekommen, brachten wir unser Gepäck in den Aufenthaltsraum, danach bekamen wir die Tenues und begaben uns zu den Garderoben. Unser Training fand in der



Halle statt, da es immer noch regnete. Das Training wurde wie in den letzten Jahren von Jörg gestaltet. Wir absolvierten alle Trainingseinheiten.

Am Abend gegen 20.00 Uhr gingen wir in die Eishalle, um Spiele der U-17 Schweizer Nationalmannschaft anzuschauen. Die Schweizer gewannen alle Spiele, die wir gesehen haben (Montag, Mittwoch und Donnerstag). Wir machten uns ca. um 22.00 Uhr bereit für das Bett. Um 22.30 Uhr war Nachtruhe.

Am nächsten Morgen um ca. 7.00 Uhr weckten uns die Leiter. Wir assen Frühstück. Danach begaben wir uns zu den Garderoben und absolvierten wieder die zwei Trainingseinheiten.

Am Mittwoch hatten die C-Junioren ein Spiel, das sie gewannen, danach haben die D-Junioren verloren. Am Donnerstagnachmittag gingen wir ins Hallenbad, danach schauten wir den Hornussern zu. Am Freitag trainierten wir am Morgen normal, am Nachmittag gab es ein verkürztes Training. Um 16.00 Uhr gingen wir in die Garderoben, danach machten wir uns auf den Heimweg.

Wir danken den Leitern für das schöne Lager.

Simon Widmer



GV FC Rafzerfeld vom 26.08.2010

Alle Anträge oder Abstimmungen wurden angenommen und es verlief eine ruhige und speditive Generalversammlung (GV). Der Pflugsaal war voll und auch die jüngsten (Pflicht ab 16. Altersjahr) erschienen zahlreich, sonst muss mit einer Busse gerechnet werden. Entschuldigungen sind legitim und werden auch akzeptiert. Leider mussten wir viele Austritte entgegennehmen, diese wurden aber durch Neueintritte wieder ausgeglichen. Einige Spieler mussten mit Sanktionen rechnen und wurden nicht mehr in den Spielbetrieb aufgenommen. Leider häuft sich das Nichtbezahlen des Clubbeitrages oder das Nichterfüllen der Pflichtstunden. Diese wurden bei 15 Stunden belassen und können durch jeden erfüllt werden. Ob ein Juniorenspiel Kat. D bis Kat. F geleitet wird, am Altpapiersammeln oder an der Herbstmesse geholfen wird, an der Bächtele oder an einem Turnier seinen Einsatz geleistet wird, dies sollte doch jedem möglich sein. Schade, durch Mithilfe an einem Fest oder Turnier lernt man Menschen kennen und es ist ein Erlebnis, mit ihnen ein Ziel zu erreichen und einen schönen Moment im Leben zu teilen. Nicht jeder für sich alleine, sondern gemeinsam! So wie unser Präsident Bruno Stern sagt, so steht es auch auf den Clubbriefen klein vermerkt; «Gemeinsam sind wir stark!»

An dieser Stelle möchte ich allen Trainern, Funktionären, Sportfreunden, Juniorinnen und Junioren herzlich danken für ihren Einsatz im Verein! Denn es ist nicht nur in unserem Verein schwieriger geworden, Menschen zu finden, die mit-helfen, sondern auch in anderen Dorfvereinen sieht man ein ähnliches Bild.

Mit der Realisierung einer neuen Sporthalle und Sportinfrastruktur könnten wir im FC Rafzerfeld vielleicht endlich ein bis zwei reine Mädchenmannschaften anmelden, denn da hinken wir hinterher und kommen einfach nicht vorwärts.

So genug geschrieben und wieder zum Berufsleben zurück. Da hoffe ich auch, dass einige Betriebe den noch willigen Helfern entgegenkommen und ihnen die Möglichkeit gewährt wird, zum Beispiel um 18.00 Uhr auf einem Sportplatz 12-16 Kinder/Jugendliche zu betreuen, um ihnen in einem Lebensabschnitt etwas Sinnvolles und für den Körper und Geist Gutes tun zu können!

Danke für das Interesse und das Beiwohnen an den Juniorenspielen auf den Fussballplätzen in Rafz und Hüntwangen und im Winter in den Sporthallen der verschiedenen Gemeinden im Rafzerfeld!

Heinz Meister, J + C Coach FC Rafzerfeld



Velo-Moto-Club

4 Tagestour 2010

1. Tag

Am 19. August um 7.30 Uhr starteten 16 Teilnehmer zu der 17. Viertagestour. Begleitet wurden wir von 5 Personen mit einem Bus und einem PW. Bei etwas misslichen, aber tro-

ckenen Verhältnissen fuhren wir in Richtung Winterthur aus dem Dorf. Leicht welliges Gelände begleitete uns bis nach Wiesendangen, wo uns der erste Reifendefekt ereilte. Mit etwas Verspätung auf die Marschtabelle fuhren wir weiter über Rätterschen und Hofstetten wo der erste Hügel, der Rüetschberg auf uns wartete. In Bichelsee wartete bereits der erste auswärtige Teilnehmer auf uns. Über Fischingen, Mühlrüti erreichten wir Mosnang, wo der erste Kaffeehalt eingelegt wurde. Nach einer kurzen Abfahrt folgte dann der schwerere Teil der Etappe galt es doch die 210 Hm nach Oberhelfenschwil und danach die 500 Hm auf den Hemberg, Chellen oder Bendel, wie auch immer, zu bezwingen. Nach der zügigen Abfahrt hinunter nach Neu St. Johann und einem kleinen «Gegens-tutz» nahmen wir in Nesslau, das wohlverdiente Mittagessen ein. Hier stiess auch unser 18. Teilnehmer noch zu uns. Das Haupthindernis des Tages begann in Starkenbach, wo der Aufstieg zur Vorderhöhi begann. Knapp 800 Hm auf 7.5 km warteten auf uns. Da auf dieser Strasse keine Autos erlaubt sind, mussten die Begleiter den Weg über den Rickenpass unter die Räder nehmen. Die Strasse nach Amden wurde vom Militär gebaut, und wir ahnten schon, was auf uns zukam. Der kürzeste Weg ist mit dem Velo nämlich nicht immer der schnellste. In diesem Aufstieg beklagten wir auch unseren zweite Reifendefekt. Der erste Teil der Abfahrt musste man mit Vorsicht angehen. Der zweite Teil der Abfahrt nach Weesen entschädigte aber für die Strapazen des Aufstiegs. Kurz vor der Talsohle war schon wieder «Platten» angesagt und das erst noch in einer Kurve bei beachtlichem Tempo. Nur mit grossem Geschick und Körperbeherrschung wurde ein fataler Sturz verhindert. In Weesen in einer Gartenwirtschaft trafen sich dann alle wieder, um den Rest der Strecke zu bewältigen. In zwei Gruppen fuhren wir den «Zigerschlitz» hinauf und nach 140 km und 2500 m HD erreichten wir in Linthal das Etappenziel. Mit ein paar lustigen Einheimischen und etwas Tranksame wurde die Zeit bis zum Nachtessen locker verbracht. Da ein Teilnehmer Probleme hatte mit der Schaltung musste Jürg, unser Tourmechaniker, noch Überstunden einlegen. Auch das Vorderrad bei einem Fahrer musste noch ausgetauscht werden. Bei einem feinen Essen und einem Glas Wein liessen wir den Tag Revue passieren.

2. Tag

Um 6.30 Uhr wartete das Frühstück auf uns, damit wir uns für die Königsetappe stärken konnten. Bei schönem, aber noch etwas kühlem Wetter, fuhren die ersten um 7.10 Uhr los. Der Klausenpass, mit einer Höhe von 1948 m.ü.M. das Dach der diesjährigen Tour, ist in zwei steilere und einen «flachen» Abschnitt aufgeteilt. Nach 2½ Std hatten auch die «schwächeren» Teilnehmer die 22 km hinter sich gebracht. Dafür brauchten diese dann aber auch nur 35 Min. für die 27 km hinunter nach Flüelen zur Schiffflände. In Flüelen bestiegen wir nämlich das Schiff, um nach Treib zu gelangen. Auch hier hatten die Autos natürlich keinen Platz und so mussten sie durch den Seelisbergtunnel und Beckenried nach Seelisberg fahren. Die Velofahrer hatten ab Treib zwei Möglichkeiten die 5 km und 350 Hm hinauf nach Seelisberg zu bewältigen. Mit Velo oder der TSB (Treib-Seelisberg-Bahn). Das Bahnangebot wurde reichlich genutzt, wollte man doch nicht schweissgebadet am Mittagstisch sitzen. Trotzdem gab es ein paar, die es sich nicht nehmen liessen, die nicht alltägliche Strecke per Velo zu absolvieren. Bei einem sehr guten Essen und genug «Supplement» stärkten wir uns für den zweiten Teil des Tages. Bei

einer wunderbaren Aussicht auf den Vierwaldstättersee machten wir dann noch unsere Gruppenfotos.

Ab Seelisberg fuhr noch eine Gastfahrerin für den Rest des Tages mit uns. In der Abfahrt nach Beckenried und dem Flachstück über Buochs nach Dallenwil galt es sich noch etwas zu erholen. In Dallenwil begann nämlich der Aufstieg zum Ächerlipass. Dieser Anstieg hatte es wahrlich in sich. Auf den ersten 5 km galt es doch fast 600 Hm zu überwinden, was einer Steigung von über 11 % entspricht. Auch der zweite Teil war nicht viel «flacher» und zehrte gewaltig an den Kräften der FahrerInnen. Es hätte aber eine leichtere Möglichkeit gegeben, die nur von einem Teilnehmer genutzt wurde. Mit der Wirzweli Seilbahn hinauf und den Rest dann mit dem Velo, was einem die erste Hälfte ersparte (Spontanidee). Nachdem alle diesen «Hoger» bezwungen hatten, war für einmal auch die Abfahrt nicht zum Rasen da. Schmale Strassen, mit Rollsplitt, schlechtem Belag und Kuhrosten galt es die Abfahrergene in Zaum zu behalten. Am Schluss der Abfahrt konnte man aber dann doch noch etwas schneller fahren. In Sarnen verabschiedete sich der erste Teilnehmer von uns und für den Rest galt es noch das Dessert einzunehmen. Die letzten 3 km bei 10 % Steigung führten nämlich zu unserem Hotel in Stalden, das wir nach 105 km und 3170 m HD auch erreichten. Auf der Terasse genossen wir dann auch unseren üblichen Welcomedrink, der von unseren zahlreichen Spendern jeden Tag offeriert wird. Vielen herzlichen Dank! Bei einem wiederum vorzüglichen Nachtessen machten dann die verschiedenen Anekdoten des Tages die Runde. An diesem Abend dauerte es aber nicht lange und es war Ruhe im Hotel, wartete doch ein anderer strenger Tag auf uns.

3. Tag

Das Morgenbuffet war ab 6.30 Uhr bereit und auch die meisten Radler waren zeitig aufgestanden, galt es doch wach zu sein für den ersten Anstieg des Tages, der gleich vor der Haustüre begann. Alle waren froh, dass am Vorabend der steilste Teil des Glaubenbergpasses bereits bewältigt wurde. Trotzdem waren noch 11 km und 750 Hm zu absolvieren. Die rasante, geile Abfahrt mit einem kurzen Gegenstutz war wieder nach dem Gusto der schnelleren Abfahrer. In Entlebuch wartete man wieder aufeinander und im Gruppetto fuhr man das wellige Emmental hinauf nach Escholzmatt, um dort einen Znünihalt einzulegen. Unser Chefbegleiter war in der Zwischenzeit zu einem kundigen Velogeschäftsführer geworden, musste er doch zum wiederholten Mal mit defekten Velos zu einem Mechaniker. Auch an diesem Tag traten Defekte auf, Schaltungen und Pneus hielten den Strapazen unserer Tour nicht stand und mussten repariert werden. Auch nach der Pause mussten Fahrer nachgeführt werden und mit dem Schallenberg wartete auch noch ein kleineres Hindernis in Form eines Passes auf uns. Die wiederum schnelle Abfahrt auf guten Strassen führte uns dann nach Steffisburg, wo wir im selben Restaurant wie vor 10 Jahren das Mittagessen einnahmen. Am Nachmittag fuhren wir durch das Thuner Hinterland nach Wimmis und dann nach Oey im Diemtigtal. Wieder schlug die Defekthebe erbarmungslos zu. Der betroffene Fahrer war nach seinem dritten Defekt so entnervt und hatte auch das

Vertrauen in sein Sportgerät verloren, so dass er sich für den Rest der Tour als Betreuer zur Verfügung stellte und sein Rad im Bus einschloss. Hier trennten sich auch die Wege der Teilnehmer. Eine grössere Gruppe machte sich auf den direkten Weg zum Tagesziel Zweisimmen. Eine kleinere, vierköpfige Truppe nahm den beschwerlichen Weg über die Meiebergalp in Kauf. Währendem der direkte Weg das Simmental hinauf nur etwa 400 Hm aufwies, mussten die anderen doch einen Höhenunterschied von nicht weniger als 1200 m bewältigen. Für viele war es einfach eine zu grosse Strapaze nach dem



anstrengenden Vortag. Das zeigt aber auch wieder, dass sich in dieser Gruppe niemand überschätzt und ihre Grenzen ganz genau kennen. Der Aufstieg zu der Meiebergalp erwies sich tatsächlich wieder als eine grosse Herausforderung mit sehr steilen Teilstücken. Die grandiose Landschaft entschädigte aber für die Strapazen des Aufstiegs. Die Abfahrt fand wiederum auf sehr schmalen Strassen statt und man musste wieder sehr vorsichtig zu Wege gehen. Alle erreichten ohne weitere Zwischenfälle das Hotel und bei durstigem Wetter verbrachte man die Zeit bis zum Duschen und dem Nachtessen in der Gartenwirtschaft. Auch hier bekamen wir ein sehr gutes Essen vorgesetzt. An diesem Abend wurde man nicht sehr «alt» bis zur Bettruhe, was auch schon anders war.

4. Tag

Auch der letzte Tag schien wieder ein heisser zu werden. Das Frühstück wurde richtig genossen, ging es doch für einmal zuerst leicht bergab und nach 7 km begann der Aufstieg zum Jaunpass. Auch zu diesem Pass fanden die Organisatoren eine Abkürzung, was wiederum hiess: Kurz aber steil. Ein Teilnehmer entschloss sich direkt nach Thun zu fahren und dort auf uns zu warten. Die Abfahrt war supergeil. Trocken, steil, lange Kurven, schöne Strassen, alles was ein Abfahrerherz begehrt. Mit bis zu gut 80 km/h donnerten wir die Strasse hinunter nach Jaun Dorf. Weiter hinab bis zum Greyerzersee ging die Fahrt bevor man in La Roche die erste Pause einlegte. Über Bonnefontaine, St. Silvestre, Plasselb und Plaffeien erreichten wir das Zollhaus am Fusse des Gurnigels. Dieser letzte Aufstieg der Tour verlangte noch einmal alles ab, was noch an Kräften vorhanden war. Alle waren glücklich als sie oben waren und man genoss die herrliche Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau, bevor man sich in die letzte Abfahrt «stürzte». In teilweise horrendem Tempo fuhr man hinunter nach Wat-

tenwil, um dann die letzten flachen km nach Thun gemütlich in Angriff zu nehmen. Ausgerechnet auf diesem wirklich harmlosen Schlussteil ereignete sich, nach vielen sturzfreien Touren, ein blöder Sturz, der aber mit einer starken Unterarm-Prellung und einem Bluterguss zum Glück «glimpflich» ablief. In Thun wurden dann die Räder in den Begleitbus verladen und die Teilnehmer machten sich mit der SBB auf den Heimweg. Am Abend trafen sich alle noch einmal im «Frohsinn» zum bereits traditionellen Schlussessen. Aussergewöhnlich waren dieses Jahr die vielen Defekte, was nicht nur am High Tech Material lag, sondern einfach Pech war. Geprägt von tollen Leistungen und nicht minder toller Kameradschaft war die diesjährige Tour trotzdem wieder ein toller Erfolg. Der Dank aller Fahrer gehört natürlich nicht zuletzt unseren 5 BegleiterInnen Adi, Elsbeth, Sibylle, Maja und Ursi, die ihre Arbeit wiederum tadellos verrichteten. Ein ganz spezieller Dank gebührt auch unseren «Getränkesponsoren» Hans Dünki, Röbi Spühler sowie den Restaurants «Truube», «Sternen» und «Frohsinn» sowie Robi Schweizer für die Ersatzteile. Auch den privaten, spontanen Spendern einer Runde Bier unterwegs möchte ich herzlich Danke sagen. Die nächstjährige Tour wird uns sehr wahrscheinlich nach Österreich und ins Südtirol bringen.

Hugo Spühler

Züri-Metzgete

Am Sonntag, 5. September fand die 97. Züri-Metzgete statt mit über 1000 Teilnehmern. Das frühere Profiradrennen wird jetzt als Volksradrennen («Volksmetzgete») durchgeführt. Aus diesem Grund schrieben sich 9 VMC Mitglieder in die Startliste ein. Der Start erfolgte in Buchs und es galt 2 Runden à 49 km zurückzulegen. Die Startnummern und der Transponder für die genaue Zeitnahme holten wir schon am Samstag, so dass wir am Sonntag stressfrei anreisen konnten.

Ab 7.30 Uhr konnte man die Startposition im zugeteilten Startblock einnehmen. Etwas nervös wurde dem Start um 8.00 Uhr entgegengefiebert. Es war noch etwas kühl doch die Wetterprognosen waren gut und man konnte schon im kurzen Dress antreten. Pünktlich erfolgte der Startschuss und die «Rennfahrer» preschten los wie die Feuerwehr. Bis zur ersten Steigung war es ein ziemliches Gerangel im Felde. Ca. alle 30–40 Sek. startete ein Starterfeld, damit es nicht zu gefährlich wurde. Der Schwenkelberg nach 3 km war geeignet, um sich richtig warm zu fahren. Die leichte Abfahrt nach Dielsdorf hinunter wurde im 60 km/h-Tempo absolviert. Auf der Ebene durch das Neeracherriet suchte jeder ein gutes Hinterrad in einer Gruppe, damit man im Windschatten Kräfte sparen konnte. Bei der Kreiselausfahrt in Kaiserstuhl ereignete sich dann ein kleiner Massensturz mit zwei Opfern, die in Spitalpflege gebracht werden mussten. Von diesem Sturz blieben glücklicherweise alle «Rafzer» verschont.

Bis zum ersten Aufstieg zum Siglisdorfer galt es taktisch zu fahren, um nicht in die Übersäuerung zu kommen. Nicht allen gelang das gleich gut. Mit der 4 Tagestour in den Beinen war es für uns etwas leichter, den steilen Aufstieg zu bewältigen. Der kurzen Abfahrt nach Siglisdorf folgte ein kleiner Hügel, der aber ziemlich in die Beine ging. Wieder folgte eine kleine Abfahrt nach Niederweningen. Das Wehntal hinauf nach Sünikon bildeten sich wieder kleinere Gruppen. Der nächste Aufstieg führte uns nach Regensberg und dann ging es weiter in Richtung Boppelsen. Die lange Abfahrt brauchte

man, um sich etwas zu erholen, damit man für die letzten fünf Kilometer wieder so richtig Gas geben konnte. Die erste Zielpassage folgte und hier stiegen die Fahrer aus, die nur eine Runde absolvierten. Somit waren plötzlich nur noch kleinere Gruppen vorhanden oder man war allein und somit natürlich dem Wind ausgesetzt. Nach und nach bildeten sich dann wieder Grüppchen von eingeholten und nachrückenden Fahrern. Der zweite Anstieg zum Siglisdorfer galt es natürlich wieder behutsam anzugehen, damit nicht plötzlich der Mann mit dem «Hammer» dastand. Beim ersten Mal wollte man nicht angreifen und beim zweiten Mal konnte man nicht mehr. Auch der zweite «Regensberger» fuhr einem in die Knochen und manch einer hatte jetzt leichte Krämpfe. Zum Glück folgte dann wieder die schnelle Abfahrt und so konnte man sich für den Finish etwas erholen. Da zwei VMCLer wegen Krankheit erst gar nicht antreten konnten, fuhren nur noch sieben das «Rennen» und davon erreichten nur sechs das Ziel und erbrachten eine tolle Leistung. BRAVO. In der ersten Runde stürzte leider ein Fahrer in der Abfahrt nach Boppelsen, da ihm in einer Kurve schlichtweg die Strasse ausging. Mit einer RQW und diversen Prellungen musste er ins Spital eingeliefert werden. Glücklicherweise war nichts gebrochen und die offene Wunde am Schienbein wurde mit 8 Stichen wieder zusammengeflickt. Die Resultate unserer Fahrer lauten wie folgt.

Die Siegerzeit über 2 Rd. à 49 km betrug:
2.29.34,4 km/h 39.311 (5 Min schneller als 2009)

	Zeit	Rg.TOT	KAT.	RG	Km/h
Edi Weber	2.52.47,5	311	M	65	34,029
Christian Regitz	2.53.56,8	319	MS2	88	33,803
Michael Spühler	2.55.54,7	341	M	71	33,425
Hans Heiniger	2.56.45.0	356	MS3	33	33,267
Jürg Leutwiler	3.04.09.1	424	MS3	41	31,930
Urs Spühler	3.15.37.6	477	MS3	51	30,057
Hugo Spühler	Aufgabe nach Sturz				

In der Teamwertung (4 Fahrer wurden gewertet) belegten wir den 14. Rang.

Hugo Spühler



Pfadi Rafzerfeld

Kuchenverkauf am 4. September 2010

Mit unserem Kuchenverkaufsstand vor dem Volg-Laden in Rafz hatten wir grossen Erfolg. Wir danken allen kauffreudigen Passanten, die uns mit ihrem Kuchenkauf unterstützt haben.

An alle Kinder und Jugendlichen

**Spiel- und Spassnachmittag am Samstag,
27. November 2010, ab 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr, hinter
dem Gemeindehaus Rafz**



Wir organisieren einen Plausch- und Spielnachmittag für alle. An verschiedenen Posten gibt es diverse Aktivitäten und Spiele, Geschicklichkeitsparcour, Workshops und vieles mehr, lasst Euch überraschen.

Gleichzeitig findet im Zentrum Casa der Adventsbazar des Frauenvereins statt.

Hast du Interesse an der Pfadi?

Wir von der Pfadi treffen uns jeden Samstagmittag, ausser in den Schulferien. Meistens verbringen wir den Nachmittag im Wald. Zusammen erleben wir Abenteuer, haben Spass und Action.

Bist du interessiert? Dann melde dich bei Balz Huber v/o Gizmo, Schluchewäg 7, 8197 Rafz, 044 869 17 39, balz_huber@hotmail.com.

Nicole Wischniewski v/o Djenaia



Adventsbazar

**Samstag 27. November 2010, 11.00 bis 15.30 Uhr
Zentrum Casa**

Alle sind herzlich eingeladen: Papis, Mamis, Grosis, Opas, Männer, Frauen, Jugendliche, Babys und Kinder.

Ab 11.00 Uhr gibt es allerlei: Adventskränze, Kerzenarrangements, Hand- und Bastelarbeiten, Dekorationen, Karten, Brot, Zopf, Gedörrtes und vieles mehr.

Zum Zmittag bieten wir Gerstensuppe, Wienerli, Sa-



lat und unsere beliebten Canapés an. Zum Dessert gibt es Kaffee, Kuchen und Torten.

Die Kinder können Päckli fischen oder am Spielparcour teilnehmen.

Hinter dem Gemeindehaus organisiert die Pfadi Rafzerfeld diverse Spiele, Geschicklichkeitsposten und vieles mehr.

In unserer «Weihnachts-Flohmarktcke» finden Sie Weihnachtsschmuck, Kerzen, Kerzenständer, Dekogegenstände und Sonstiges.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Spenden

Gerne nehmen wir Spenden wie z.B. Brot, Zöpfe, Weihnachtsgebäck, Konfitüre, Süsses, Früchte, Gemüse, Hand- und Bastelarbeiten, 1.50 Fr.- Päckli, Kuchen, Torten und Weihnachtsflohmarktsachen am Freitag, 9.00–11.00 Uhr / 13.30–15.00 Uhr oder am Samstag, 8.00–10.00 Uhr, im Zentrum Casa entgegen.

Kranzen

Am Freitag werden wir im Zentrum Casa den ganzen Tag Kranzen. Wenn Sie Lust und Zeit haben zum Mithelfen, freuen wir uns riesig. Informieren Sie bitte Annemarie Hänseler, Telefon 044 869 00 48.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 5. Okt.	Frauezmorge/-Kafi 8.00–10.00 Uhr Zentrum Casa
Dienstag, 2. Nov.	Frauezmorge/-Kafi 8.00–10.00 Uhr Zentrum Casa
Donnerstag, 4. Nov.	Nachmittag für Frauen, Lotto und gemütliches Zusammensein im Gemeindehaussaal um 14.00 Uhr
Freitag, 26. Nov.	Kranzen für Bazar, Zentrum Casa, ganzer Tag
Samstag, 27. Nov.	Bazar, Zentrum Casa ab 11.00 Uhr

Ursi Wischniewski



Werbung 2 Garage Vaterlaus



Amdener Höhenweg, Samstag, 4. September 2010

Noch etwas verschlafen wirken die gut 30 Wanderer am frühen Samstagmorgen bei der Begrüssung auf dem Bahnhof. Das Ziel unserer diesjährigen Sommerwanderung ist die Sonnenterrasse Amden. Mit der Bahn fahren wir via Zürich nach Ziegelbrücke und mit einem Extrabus nach Amden. Ein feiner Duft lockt uns in ein Café, wo bei Kaffee und frischen Gipfeli auch die letzten müden Geister vertrieben werden.

Dann hält uns aber nichts mehr, wir besteigen den Sessellift, dessen Bergstation Niederschlag der Ausgangspunkt unserer Wanderung ist. Der Höhenweg führt uns durch Fichten- und Bergföhrenwälder und eine reiche Vielfalt an Alpenpflanzen. Der Wegabschnitt über die Hintere Höhe zieht sich durch ein Moorgebiet und ist mit zahlreichen Legföhren überwachsen. Auf diesem nassen und kargen Boden gedeihen wirklich nur Überlebenskünstler, im etwas trockeneren Randgebiet, der sogenannten Heide, können wir Heidelbeeren und Alpenrosen erkennen. Der Aufstieg bis Furgglen bringt uns ganz schön ins Schwitzen, völlig ausser Atem sind wir als wir auf dem Hüttliboden, dem höchsten Punkt unserer Wanderung ankommen.

Nun wird es aber Zeit für eine Stärkung. An einem Wiesenbord lassen wir uns nieder, picknicken ganz gemütlich und geniessen die herrliche Rundschau auf die Glarner Alpen. Dann nehmen wir den Abstieg unter die Füsse; etwas Trittsicherheit braucht es schon auf den schmalen Wanderwegen, geht es doch sprichwörtlich über Stock und Stein. Doch bald ist es geschafft, wir erreichen Arvenbüel, wo wir uns

im gleichnamigen Restaurant gemütlich niederlassen und uns stärken.

Einige von uns haben noch nicht genug, es zieht sie noch zum Aussichtspunkt Chapf, wo eine herrliche Aussicht auf den Walensee lockt.

Doch bald schon treten wir die Heimreise mit Postauto und Bahn an und ein toller Tag neigt sich dem Ende zu. Ein herzliches Dankeschön unserem Wanderleiter Ernst Schilling für die gute Organisation dieser abwechslungsreichen Wanderung.

Weiter ist geplant

Dienstag, 9. November	Ausflug mit Besuch des Dornier Museums in Friedrichshafen
Dienstag, 30. November	Besuch des Weihnachtsmarkts in Einsiedeln

Wollen auch Sie dabei sein? Melden Sie sich, wir erteilen Ihnen gerne nähere Auskunft über eine Mitgliedschaft in unserem Verein:

Hans Peter Rahm, Rafz 044 869 03 26
Sylvia Sigrüst, Rafz 044 869 06 01

Gymnastikstunden

Turnhalle Götzen Rafz: jeden Mittwoch 19.00–20.00 Uhr
Mehrzweckhalle Hüntwangen: jeden Donnerstag 19.15–20.15 Uhr

Sylvia Sigrüst



Trachtengruppe Rafzerfeld

Eidgenössisches Trachtenfest in Schwyz

Am 5. Juni 2010 trifft sich frühmorgens nach sieben eine muntere Schar Frauen in ihren schönsten Festtagstrachten. Die Reise führt nach Schwyz zum Eidg. Trachtenfest. Einige Frauen sind bereits etwas nervös, liegen doch drei Auftritte vor grossem Publikum vor uns. Hoffentlich klappen unsere Lieder? Das Wetter spielt mit, es ist ungewohnt warm.

Ein einmaliges Fest erwartet uns. Die herrliche Gegend von Schwyz, das Wetter, die Stimmung und eine Vielzahl von prächtigen Trachten aus der ganzen Schweiz, was will man mehr!

Der erste Auftritt rückt näher – eine halbe Stunde später – alles bestens über die Bühne gegangen. Auch der zweite Auftritt auf der Singstrasse – ebenfalls kein Problem. Nun können wir das Fest in vollen Zügen geniessen. Der grösste Auftritt jedoch erfolgt erst abends auf dem Hauptplatz, wo wir mit unseren Liedern den Kanton Zürich vertreten. Etwas ver-



loren kamen wir uns schon vor auf der grossen Bühne und vor sooo... vielen Zuhörern. Jedoch mit der prächtigen Kulisse und dem Feuer hoch über uns auf dem Mythen meisterten wir auch diesen Auftritt souverän.

Spät in der Nacht kehrt eine müde, verschwitzte aber glückliche Trachtenschar ins Rafzerfeld zurück.

Risottofest Eglisau

In einem kleineren Rahmen erfolgte bereits eine Woche später unser nächster Auftritt. Mit unseren Liedern konnten wir ein aufmerksames, begeisterungsfähiges Publikum erfreuen.

Belohnt wurden wir mit einem feinen Risotto. Vielen Dank Sängerbund Eglisau.

Singen im Altersheim Hüntwangen

Bei schönstem Wetter sangen wir im Garten einen bunten Strauss Lieder. Einige Bewohner unterstützten uns tatkräftig beim Singen. Danach gab es noch genügend Zeit für einen kleinen Schwatz und ein kühlendes Getränk.

Vorschau

2./3. Oktober 2010

Besuchen Sie uns an unserem Stand an der Chilbi Wil

Irene Graf und M. Meier



Pro Senectute Kanton Zürich Ortsvertretung Rafz

Herbstsammlung 2010

Armut im Alter existiert auch im reichen Kanton Zürich. Pro Senectute Kanton Zürich unterstützt ältere Menschen bei finanziellen Engpässen rasch und unbürokratisch. Daneben bietet sie Seniorinnen und Senioren Sozialberatung und verschiedene Dienstleistungen zu Hause an.

Wie jedes Jahr führt Pro Senectute Kanton Zürich auch in diesem Jahr ihre traditionelle Herbstsammlung durch. Mit diesen Spenden unterstützen wir in erster Linie Aktivitäten in unserer Gemeinde, im Weiteren werden die gesammelten Gelder zugunsten hilfsbedürftiger Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton Zürich eingesetzt.

Unsere Besuche zum Geburtstag oder zur goldenen Hochzeit sind eine willkommene Abwechslung im Leben unserer betagten Mitbürger. Auch wird in Rafz einiges getan, um fit und beweglich zu bleiben, es werden eine Fit/Gym leicht für Senioren, eine Fit/Gym sportlich für Frühaufsteher und ein beliebter Walking-Treff angeboten.

Unterstützen Sie Pro Senectute Kanton Zürich mit einer Spende, damit das kleine Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen seine Arbeit noch lange fortsetzen kann! Im Namen der Ortsvertretung Rafz danke ich Ihnen herzlich für Ihren wertvollen Beitrag.

*Pro Senectute Kanton Zürich,
Ortsvertretung Rafz, Sylvia Sigrüst*



Natur- und Vogelschutzverein Rafzerfeld

«Zum Kuckuck im Rafzerfeld»

Das ist nicht wörtlich gemeint, sondern ein Hinweis, wie Sie herausfinden können, wo im Rafzerfeld welche Brutvögel zu hören und zu sehen sind. Sie finden viele interessante Informationen im Zürcher Vogelfinder auf der Website www.birdlife-zuerich.ch. Die auf Google Maps basierende Anwendung ist sehr innovativ und hat vor einigen Wochen im «Best of Swiss Web Award» die Kategorie «Public Affairs» gewonnen.

Haben Sie diesen Frühling den Kuckuck einmal gehört oder sogar gesehen? Falls nicht, wäre das eine gute Möglichkeit, einmal diese Website anzuschauen, ob er im Rafzerfeld tatsächlich noch vorkommt und wo genau. Diese spannende Art brütet nämlich nur noch ganz selten im Kanton Zürich.

Brutvogelatlas lokal nutzen

Der Dachverband ZVS/BirdLife Zürich hat 2006–2008 mit rund 250 Freiwilligen im ganzen Kantonsgebiet (nach 1988 ein zweites Mal) flächendeckend ein Brutvogelinventar aufgenommen. Auch Mitglieder des NVV Rafzerfeldes haben dazu beigetragen, dass dieses Inventar zustande kam.

Die Resultate des Brutvogelatlas für eine bestimmte Gemeinde finden Sie auf: www.birdlife-zuerich.ch, dann suchen Sie unter Zürcher Vogelfinder den Hinweis Atlas nach Gemeinde, wo Sie Ihre Gemeinde anklicken. Zuerst sehen Sie ein Bild Ihrer Gemeinde mit folgenden Informationen:

- den fünf häufigsten Vogelarten in Ihrer Gemeinde
- den fünf seltensten Vogelarten
- eine vollständige Liste aller Arten mit Vergleich der Brutpaare 1988–2008
- Verluste und Neuauftritte seit 1988
- Kenngrößen der Brutvögel im Gemeindegebiet
- Kurze Beurteilung der Befunde

Eine kurze Beurteilung der Gemeinde Wasterkingen lautet z.B.

«...ist im Verlaufe der letzten 20 Jahre deutlich artenreicher geworden. Verschiedenste neue Brutvogelarten haben sich angesiedelt, von Greifvögeln über Waldbewohner (Hohltaube, Mittelspecht) bis zu unspezialisierten Arten (Stockente)». Es werden gleichzeitig aber auch Fördermassnahmen vorgeschlagen, sodass der NVV Rafzerfeld zusammen mit Ihnen in Zukunft noch viele Aufgaben in Angriff nehmen kann.

Klickt man auf der Gemeindeseite (ganz am Ende der Seite) auf die Taste «Gemeinde im Vogelfinder anzeigen» können auf der erscheinenden Karte mit der Zoomfunktion einzelne bei der Inventarisierung festgestellte Vogelstandorte/ Brutorte noch genauer lokalisiert werden (allerdings verlaufen die Zoomvorgänge bis jetzt noch etwas langsam).

Atlas nach Vogelarten

Wo ist die Nachtigall noch zu hören? Auf diese Fragen finden Sie im Atlas nach Vogelarten Hinweise und einen Steckbrief des gesuchten Vogels.

Mitteilungen

Programm für Oktober bis Dezember 2010

Morgenspaziergang am ersten Sonntag im Monat

Jeweils am ersten Sonntag im Monat, und das bei jeder Witterung, treffen wir uns um 9 Uhr beim Restaurant «Linde» in Hüntwangen. Auf einem gemütlichen Rundgang von ca. zwei Stunden sieht und erfährt man viel über Tiere und Pflanzen, nicht nur im Rafzerfeld. Denn je nach Thema und Witterung werden wir auch mal einen Abstecher machen in interessante Gebiete ausserhalb des Rafzerfeldes. Es ist keine Anmeldung nötig, aber vergessen Sie den Feldstecher nicht!

Hier mit folgenden Daten und den provisorischen Zielen:

- 3. Oktober 2010: Neeracher Ried
- 7. November 2010: Feldbegehung Wil–Rafz (Vogelzug)

Kantonale Exkursionen

Samstag, 23. Oktober 2010: Gesangskönig im Unterholz – Geniessen Sie die Begegnung mit dem kleinen König und einen Apéro mit uns.

Treffpunkt: 13.30 Uhr, Breiteplatz (Busstation Breite, Linie 4) Dauer: ca. 2,5 Stunden Anfahrt: Zürich HB ab 12.48 Uhr (S12) > Winterthur HB ab 13.22 Uhr (Bus 4). Kosten Fr. 5.–

Sonntag, 7. Nov. 2010: Rendez-vous in Richterswil les Bains – Am Zürichsee bei exotisch anmutenden Wasservögeln. Im Winter versammeln sie sich zu Gruppen – nutzen Sie die einmalige Gelegenheit für ein Rendez-vous.

Treffpunkt: 13.10 Uhr, Bahnhof SBB beim Kiosk, Richterswil. Dauer: 2 bis 3 Stunden Anfahrt: Zürich HB ab 12.38 (S2) Rückfahrt: Nach dem Aufwärmen individuell. Kosten Fr. 5.–

Leo Eggenberger

Quellen: BirdLife Zürich

Spital Bülach



Mein Baby kommt bald zur Welt

Wie wird meine Geburt im Spital Bülach sein? Informations-Abend

Hebammen, Pflegepersonen und Ärzte erklären Ihnen alles rund um die Geburt und das Wochenbett im Spital Bülach. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen eine individuelle, natürliche und sichere Geburt zu ermöglichen. Im Anschluss können Sie ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten

Montag, 4. Oktober 2010

Montag, 6. Dezember 2010

Jeweils 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach

Storchen-Kaffee

Die Hebammen und Wochenbett-Pflegepersonen heissen Sie herzlich willkommen zum Storchen-Kaffee. Im ungezwungenen Rahmen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Sie können ein Gebärzimmer und die Wochenbettabteilung besichtigen (sofern nicht belegt).

Nächste Daten

Samstag, 9. & 23. Oktober 2010

Samstag, 6. & 20. November 2010

Samstag, 4. & 18. Dezember 2010

Jeweils 15.00 bis ca. 16.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle Spital Bülach.

Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Öffentliche Vortragsreihe

Neueste Aspekte der Arthrosebehandlung in der Handchirurgie

Dienstag, 19. Oktober 2010

Abnutzungserscheinungen oder unfallbedingte Gelenkveränderungen der Hände können zu Funktionsproblemen oder chronischen Schmerzen führen. Diese Probleme können durch die heutigen handchirurgischen Methoden in den meisten Fällen mit guten Resultaten behandelt werden. Auch die zunehmende Lebenserwartung lässt die Häufigkeit von Handproblemen ansteigen. Der Vortrag zeigt die typischen Symptome, die Ursachen und die Behandlungsoptionen auf. Ziel ist immer die Erhaltung oder Wiederherstellung der Funktion der Hand, dem wichtigsten Werkzeug des Menschen. Im Anschluss an den Vortrag beantwortet der Referent Fragen der Besucher.

Referent: Dr. Mischa Wiegand, Leitender Arzt Handchirurgie Spital Bülach

Zeit: 19.30 bis ca. 21.00 Uhr / Eintritt frei

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach

Diabetes mellitus oder Zuckerkrankheit – Braucht es die Diät noch?

Montag, 13. Dezember 2010

Die Anzahl der Personen mit Übergewicht hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Damit ist auch die Häufigkeit des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) deutlich gestiegen. Die Ernährung nimmt dabei sowohl in der Entstehung als auch bei der Therapie einen wichtigen Stellenwert ein. Der Vortrag zeigt, warum die Ernährung eine Rolle spielt, welche Art von Ernährung bei Personen mit Diabetes mellitus sinnvoll ist und wie sie gezielt zur Therapie eingesetzt werden kann. Im Anschluss an den Vortrag beantworten die Referentinnen Fragen der Besucher.

Referenten: Dr. Annette Bühler, Leitende Ärztin Endokrinologie/Diabetologie, Spital Bülach
Melanie Sprenger, dipl. Ernährungsberatung HF, Spital Bülach

Zeit: 19.30 bis ca. 21.00 Uhr / Eintritt frei

Ort: Mehrzweckraum Spital Bülach

Berufsinformation Fachfrau/Fachmann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF im Spital Bülach

Berufsinformation FaGe und HF

Wir informieren über die Berufe Fachfrau/-mann Gesundheit und dipl. Pflegefachfrau/-mann HF und die praktische Ausbildung im Spital Bülach. Diese Veranstaltung richtet sich an Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen.

Nächste Daten

Mittwoch, 13. Oktober 2010

Donnerstag, 2. Dezember 2010

Jeweils 17.00–18.30 Uhr

Treffpunkt: Réception Spital Bülach

Es ist keine Anmeldung notwendig.

Spital Bülach, Spitalstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 044 863 22 11, www.spitalbuelach.ch, E-Mail info@spitalbuelach.ch



Grenzwoche

Geschichte des Zollausschlussgebietes (ZAG) um Jestetten 1840–1935

Das Rafzerfeld und der Jestetter Zipfel

Seine heutige Gestalt erhielt das schweizerische Rafzerfeld und das Gebiet um das deutsche Jestetten in den Jahren 1651 bis 1656.

Das Rafzerfeld, eine mehrere Quadratkilometer grosse Ebene nördlich des Rheins bzw. im Norden des Kantons Zürich, umfasst von West nach Ost die Gemeinden Wasterkingen, Hüntwangen, Will und Rafz.

Jestetten ist, im äussersten Süden des Bundeslandes Baden-Württemberg gelegen, zusammen mit den Gemeinden Dettighofen und Lottstetten, auf einer Länge von 55 km fast vollständig von der Schweizer Grenze umschlossen. Dieses Gebiet, etwa 6 km vom Rheinfluss entfernt, wird auch Jestetter Zipfel genannt. Es hat eine Grösse von rund 4198 ha. Die einzige direkte Verbindung nach Deutschland erfolgt über einen 800 m breiten Korridor und der darauf verlaufenden Strasse bei Baltersweil.

Gründung des ZAG

In einem historisch seltenen Fall eines Verkaufs von Reichsboden an die Schweiz, veräusserte der verschuldete Gaugraf von Sulz im Jahr 1651 das Rafzerfeld und den Oberklettgau an die Kantone Zürich und Schaffhausen. Den Jestetter Zipfel jedoch beliess er unter seiner Hoheit, um den Schiffs- und Strassenverkehr kontrollieren zu können.

Dies hatte einen komplizierten Grenzverlauf zur Folge und führte zu ungünstigen wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Verhältnissen. Daher wurde am 30. Juli 1840 durch

Inkrafttreten des «Gesetzes über den Ausschluss eines Teils des Jestetter Amtsbezirks aus dem Zollverband» und der dazu gehörenden Verordnungen, ein Zollausschlussgebiet ZAG errichtet. Am 1. September 1840 erlangte dieses Gesetz rechtskraft.

Vom Zollverband ausgeschlossen wurden die deutschen Gemeinden Jestetten, Lottstetten, Dettighofen, Altenburg, Baltersweil, Berwangen sowie der Albführenhof. Die Zölle in diesem Gebiet fielen weg und die zu überwachende Zollgrenze wurde von 55 km auf 6 km verkürzt. Lediglich auf der Strasse über das deutsche Jestetten und Lottstetten wurde noch Durchgangszoll erhoben. Das Herauslösen dieses Gebietes aus dem Zollverband führte zu einem wirtschaftlichen Aufschwung in der Region, zumal auch alle Hauptverbindungswege durch Schweizer Gebiet führten.



Vorteile des ZAG

Da dieses Gebiet nun vom deutschen Zollverband ausgeschlossen und dem Schweizer Zollverband nicht angeschlossen war, war es zolltechnisch Niemandsland. Entlang der deutsch-schweizerischen Landesgrenze im ZAG erfolgte keine Grenzbewachung. Ein Zollanschluss zum Schweizer Zollgebiet wäre aus geografischer sicherlich angezeigt gewesen. Dies wurde aber nicht in Betracht gezogen, denn das ZAG genoss grosse Vorteile. Alle Waren konnten beliebig aus dem Ausland (Schweiz) oder dem Zollinland zollfrei bezogen werden. Dem Deutschen Reich entgingen so Zölle und Reichssteuern von

jährlich über 80.000 Reichsmark. Auch konnten landwirtschaftliche Produkte wie Getreide, Futtermittel, Kartoffeln, Obst, Beeren und auch Vieh aus dem ZAG mit gemeindeamtlichen Versendungsscheinen zollfrei in das badische Gebiet exportiert werden. Exporte in andere Bundesstaaten waren jedoch zollpflichtig.

Bahnverbindung ins ZAG

Um nun das Gebiet verkehrstechnisch besser zu erschliessen, wurde die Idee einer Bahnlinie von Waldshut über Schaffhausen nach Singen via Geisslingen, Griessen, Riedern, Bühl, Dettighofen, Baltersweil-Berwangen, Jestetten und Altenburg nach Neuhausen aufgeworfen. Diese scheiterte aber am lokalen Widerstand. Im Jahr 1897 erhielt das ZAG dann doch noch einen Bahnanschluss, allerdings einen schweizerischen. Die

Bahnlinie führte von Schaffhausen durch badisches Gebiet nach Zürich. Die deutschen Orte Altenburg, Jestetten und Lottstetten erhielten einen Bahnhof. Die letzte Forderung im Jahre 1930 nach einem deutschen Bahnanschluss von Waldshut via Tiengen, Hohentengen nach Jestetten wurde nicht realisiert.

Das ZAG nach der Reichsgründung

Die Reichseinigung im Jahre 1870 sowie die Gründung des deutschen Kaiserreiches im Jahre 1871 und das damit einhergehende Vereinszollgesetz änderten nichts am Rechtszustand des ZAG. Auch die Verfassung der Weimarer Republik von 1919 bestätigte das ZAG in der damaligen Rechtsform. Nichts desto trotz gab es durchaus Bestrebungen, dieses wieder dem deutschen Zollverband anzuschliessen. Dies anlässlich der Planung eines Wasserkraftwerkes zwischen dem schweizerischen Rheinau und dem deutschen Balm im Jahr 1898.

Während des Ersten Weltkrieges (1914–1918) ruhten die Erwägungen einer Wiedereingliederung des ZAG in den deutschen Zollverband, traten aber ab dem Jahr 1921 und besonders 1932 aufgrund der Wirtschaftskrise verstärkt wieder auf. In diese Zeit fällt auch die Aufhebung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages, was die Folge hatte, dass deutsche Arbeitnehmer in der Schweiz ihren Arbeitsplatz verloren. Die Wiederaufnahme erfolgte dann erst 1936 durch den Abschluss des Heidelberger Abkommens.

Das ZAG in der Krisenzeit

Während des Ersten Weltkrieges blühte aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation der Schmuggel. Vor allem im dritten Kriegsjahr des Ersten Weltkrieges erstarkte dieser zwischen dem ZAG und dem deutschen Zollgebiet. Dies betraf hauptsächlich Schokolade, Gummiwaren und Vanille. Nach Ende des Krieges blühte der Schmuggel unvermindert weiter und dieses illegale Geschäft war für die Schmugglerbanden ein sehr einträgliches Geschäft. Diese waren Nacht für Nacht unterwegs.

Einem Bericht des damaligen OZI Herrmann des HStA

Stühlingen an die Zolldirektion ist Folgendes zu entnehmen: Es ist möglich, dass im Bezirk anderer Ämter nicht soviel geschmuggelt wird, wie gerade in der Richtung nach dem Zollausschlussgebiet hin. Tatsache ist jedoch, dass von der Schweiz nach dem Zollausschluss viel geschmuggelt wird und dass alle diese in das Zollausschlussgebiet gebrachten Waren nicht dem Zoll vorgeführt, sondern durch die Zolllinie hindurchgebracht werden...

Es schweben zur Zeit eine ganze Reihe Strafverfahren wegen Schmuggels, Kettenhandels, Handels mit Lebensmitteln und dergleichen.

Die Zollbehörden stellten fest, dass in den deutschen Ortschaften Erzingen, Bühl und Griessen trotz der allgemeinen Warenknappheit ohne Schwierigkeiten Waren aller Art in grösseren Mengen erworben werden konnten. Vor allem Schokolade und Seife. Das deutsche Jestetten selbst galt als Hauptschmugglernest und eine Reihe von Personen befassten sich mit dem An- und Wiederverkauf von geschmuggelter Ware. Bei Jestetter Bürger wurden denn auch grosse Sicherstellungen getätigt, wie z.B. Gummiband für 16 000 Reichsmark bei einer einzelnen Person. Die Schmugglerwege waren zwar teilweise bekannt, das Schmugglergut fand aber auch andere Wege. Dieses wurde zum Beispiel unter deklarierte Waren versteckt. Bekannt wurde diesbezüglich der Schmuggel unter Verwendung einer Heusendung an das Proviantamt nach Karlsruhe oder Obstsendungen mit Militärkraftwagen nach Griessen. Gegen Ende und nach Beendigung des Ersten Weltkrieges war es, durch das Fehlen einer deutschen Grenzbewachung, den bis zu 20-köpfigen Schmugglerbanden möglich, den Schmuggel im grossen Stil zu organisieren. Waggonweise konnten aus der Schweiz Waren ohne deutsche Zollkontrolle bezogen werden.

Es kam vor, dass korrupte Zollbeamte oder Soldaten gemeinsame Sache mit den Schmugglern machten. Dies ist auch aus dem vorgenannten Bericht des OZI Herrmann zu entnehmen:

Wenn auf das Militär unbedingter Verlass wäre, dann würde die Grenzbewachung genügen, das ist aber nicht der Fall. Die Oberleitung des Grenzschutzes hat deshalb in den letzten Tagen erneut der Mannschaft befohlen, sich nicht nur jeder Teilnahme am Warenschmuggel zu enthalten, sondern auch mitzuwirken, den wilden Schmuggel zu unterdrücken...

Es bleibt nunmehr nur ein Ausweg, den wir in Vorschlag bringen möchten, nämlich den, das Zollausschlussgebiet selbst zu bewachen. Dazu brauchen wir nur etwa drei, aber tüchtige, zuverlässige und unerschrockene Leute, die in Jestetten selbst die Heranbringung der Waren an das Dorf und sodann die Weiterleitung in die Nähe der Zollgrenze kontrollieren. Den Dienst sollten sie auch in bürgerlicher Kleidung und nach Ermessen machen dürfen.

In dieser Zeit kam es öfters auch zu gewalttätigen Zusammenstössen zwischen Schmugglern und Zollbeamten.

Im gleichnamigen Bericht des OZI Herrmann hierzu: Je länger der Krieg dauert, desto mehr wird der Charakter der Grenzbewohner verdorben und desto mehr breitet sich der Schleichhandel aus. Wenn der Friede kommt und der jetzt bestehende Mangel an verschiedenen Waren nicht behoben ist, worüber kein Zweifel besteht, werden zur Grenzbewachung noch einmal so viel Grenzaufseher erforderlich sein als im Frieden. Wir möchten jetzt schon hierauf aufmerksam machen.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges war die Stimmung in der Bevölkerung explosiv. Die Zusammenstösse zwischen Schmugglern und Zöllner nahmen an Heftigkeit zu. Es kam zu Verletzten und Toten auf beiden Seiten. Die Schmuggler-

banden verfügten nämlich auch über bewaffnete Bedeckung bis über Griessen hinaus.

Am 16. Februar 1919 wurde am Ausgang von Riedern ein deutscher Zollbeamter ohnmächtig und blutig geschlagen, nachdem er Schmuggler ertappt hatte. Am 21. März desselben Jahres wurde die Postenführerwohnung im Zolldienstgebäude in Riedern beschossen. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli 1919 stürmten Schmugglerbanden das deutsche Zollamt Bühl, plünderte die darin befindlichen sichergestellten Schmugglerwaren und demolierten zum Schluss das gesamte Gebäude. Am 7. Juli 1919 wurden zwischen Albführen und Weisweil und bei Lottstetten gleich zwei Grenzaufseher ermordet. Der eine wurde erhängt, der andere erschossen.

Da diesen anarchischen Zuständen mit den begrenzten personellen Ressourcen nicht beizukommen war, wurde der Zoll durch die Gendarmerie verstärkt.

Anschlussbewegungen an die Schweiz

In dieser Zeit waren sogar Anschlussbewegungen an die Schweiz vorhanden. Viele dieser Initianten waren im Schmugglergeschäft tätig und erhofften sich durch den Anschluss einen Straferlass betreffend der über sie verhängten Strafen.

Am Sonntag, dem 20. März 1921 fand in Jestetten dann eine geheime Loslösungsversammlung statt. Den Vorsitz führte ein Schaffhauser Rechtsanwalt, dessen Bruder von der Waldshuter Strafkammer wegen Einfuhrschmuggel bestraft worden war. Diese Versammlung wurde aber vom Waldshuter Staatsanwalt Obkircher aufgelöst, der mit einem Gendarmerieaufgebot erschienen war. Gegen die Teilnehmer wurde ein Verfahren wegen Landesverrat eingeleitet. Das gleiche Schicksal ereilte am 10. Juli 1921 eine Versammlung von 16 Personen in Lottstetten, die sich zum selben Zweck getroffen hatten.

Am 16. Juli 1921 fand im Kornhaussaal in Waldshut eine geschlossene Konferenz statt, zu der die Gemeinde- und Staatsbehörden sowie die beteiligten Personen eingeladen waren. Der badische Innenminister Remmele führte den Vorsitz. Es kam zu einer offenen Aussprache und am Ende der Konferenz zu einer gütlichen Einigung. Die Bestrebungen nach Loslösung wurden eingestellt, Straffreiheit für die Betroffenen gewährt und das ZAG wurde in seiner bisherigen Rechtsform bestätigt.

Das Ende des ZAG

Eine Inspektionsreise im Jahr 1928 von zwei Ministerialräten aus Berlin, des Präsidenten des Landesfinanzamtes und des Vorstehers des HZA Waldshut ins ZAG löste bei der Bevölkerung erhebliche Unruhe und Befürchtungen aus. Die Zeit für eine Wiedereingliederung des ZAG in den Zollverband war hierfür aber noch nicht reif.

Am 27.09.1935 wurde auf Geheiss der Reichsregierung das «Gesetz über die Einbeziehung des ZAG um Jestetten in das Zollgebiet» verkündet. Das Gesetz trat dann am 24.09.1935 in Kraft. Die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes im bisherigen ZAG befindlichen ausländischen Waren wurden nachverzollt bzw. nachversteuert.

Das war des Ende des ZAG um Jestetten, das rund 95 Jahre bestand gehabt hatte. Es gab zwar noch heftige Proteste wegen der Nachversteuerung, doch diese änderten nichts an der Situation. Am 1. Oktober 1935 rückten dann 70 Zollbeamte ins ehemalige ZAG ein. Um dem Gebiet aber gute Startmöglichkeiten zu gewähren, trat am 1. Februar 1936 zwischen der Schweiz und Deutschland das Heidelberger Abkommen in Kraft, das für verschiedene Waren Kontingente ermöglichte.

Bestrebungen nach Wiedereinführung des ZAG

Trotz der Wiederaufnahme des ZAG in den deutschen Zollverband, keimte die Hoffnung auf Wiederherstellung des alten Rechtszustandes in der Bevölkerung weiter. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges setzten die Bestrebungen auf erneute Schaffung eines ZAG verstärkt wieder ein. Es kam zu diversen politischen Vorstössen, die im Badischen Landtag am 8. Februar 1950 mit der Annahme eines Antrages um Wiedererrichten des ehemaligen ZAG endeten. Die vielen Vorstösse führten zwar nicht zum Wiederherstellen des ehemaligen ZAG, aber die intensiven Bemühungen um eine Besserung der wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Verhältnisse waren nicht ganz umsonst gewesen. Nach und nach trat Besserung ein und die Idee eines ZAG gehört heute der Vergangenheit an.

Beitragsserie zur Geschichte des Grenzwachkorps GWK

TEIL 5

Das GWK, am Puls der Zeit

Die Organisation des GWK

Die strategische Ebene

Diese bildet das Kommando des GWK in Bern. Es setzt die Schwergewichte und nimmt hauptsächlich Aufgaben in den Bereichen Doktrin und Einsatz, Ausbildung sowie Technik und Logistik wahr.

Die operative Ebene

Diese bilden die acht Grenzwachregionen I–VIII, welche nach geotaktischen Gesichtspunkten definiert wurden. Diese verschiedenen Regionen werden jeweils von einem Kommandanten geführt, sind einheitlich strukturiert und berücksichtigen die regionalen Gegebenheiten und Bedürfnisse.

Die taktischen Ebene

Diese führen die Postenchefs. Einem Kommandanten sind mehrere Posten unterstellt. Die verschiedenen Grenzwachposten sind jeweils in Teams von rund zehn Personen aufgeteilt.

Als wichtiges Element der Führungsunterstützung existieren schweizweit vier moderne Einsatzzentralen. Ein internes Lage- und Nachrichtenzentrum, ebenfalls angesiedelt in Bern, verbreitet ständig eine aktualisierte Lage der Schweiz, auch zugunsten von externen Partnerbehörden. Der Lehrverband GWK stellt darüber hinaus eine einheitliche und professionelle Aus- und Weiterbildung aller Angehörigen des Grenzwachkorps im Ausbildungs- und Kompetenzzentrum in Liestal sicher.

Die drei strategischen Aufgabenbereiche

Zollaufgaben

Dazu zählen die Erhebung der Mehrwertsteuer und der Zollabgaben, die Bekämpfung von Schmuggel und Handel mit Betäubungsmitteln, Waffen, Kriegsmaterial, gefährlichen Stoffen, geschützten Tierarten, Kulturgütern und gefälschten Markenartikeln sowie weitere wirtschafts-, handels-, und gesundheitspolizeiliche Aufgaben.

Sicherheitspolizeiliche Aufgaben

Dabei geht es vor allem um die Personen-, Sach-, und Fahrzeugfahndung sowie das Aufdecken von Dokumentenfälschungen unter anderem zur Verhinderung der grenzüberschreitenden Kriminalität.

Fremdenpolizeiliche Aufgaben

In diesen Bereich gehört die Bekämpfung von rechtswidrigen Ein- und Ausreisen, des illegalen Aufenthalts, von Schwarzarbeit und Schleppertätigkeit sowie Menschenhandel.

Die Vielfalt des Berufes

Ob auf dem Grenzübergang, mit einem Team in einem Zug, im Einsatzfahrzeug auf Patrouille oder am Flughafen - der Alltag der Grenzwächterinnen und Grenzwächter ist vielfältig. Der Mitteleinsatz der Grenzwache ist abhängig von Lagebeurteilungen und Situationsanalysen. So kann jederzeit ein verhältnismässiger und situationsgerechter Einsatz der Ressourcen gewährleistet werden. Unerlässlich zur erfolgreichen Durchführung einer Personen- und Warenkontrolle sind ein



hohes Mass an Menschenkenntnis und ein Auftreten, das offen und freundlich, aber auch selbstsicher und berufskompetent ist. Schliesslich stellt das GWK den Vollzug von über 100 Rechtserlassen sicher. Hinter jeder Uniform stehen bei uns Menschen, die ihr Handwerk lieben und mit Stolz die Schweiz schützen.

Werbung 3 Helmar Wischniewski

Die Herausforderung des Berufes

Der berufliche Alltag und der Umgang mit den verschiedensten Menschen stellen Tag für Tag neue Anforderungen an die Anpassungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Eine reisende Person zu kontrollieren, heisst beurteilen, reagieren, entsprechend entscheiden. Und dabei muss immer auch noch der Auftrag einen Platz im Hinterkopf haben. Dies erfordert ein hohes Mass an Selbstbewusstsein und Menschenkenntnis.

In vielen Situationen greifen wir in die Alltagsroutine unseres Gegenübers ein. Unser Auftreten oder das Verhalten des Reisenden sind hier entscheidende Kriterien, wie sich eine Kontrolle entwickeln kann. Kernkompetenzen wie das Interesse an Menschen, Flexibilität und Teamfähigkeit gehören deshalb zu den Grundeigenschaften eines jeden Angehörigen des Grenzwachtkorps. Neben einer soliden und herausfordernden Grundausbildung sind auch ein gesunder Menschenverstand und der viel beschworene sechste Sinn unabdingbare Fähigkeiten eines Grenzwächters. Kommunikative Stärken runden dabei das Profil der Mitarbeiter ab.

*Wm Attila Lardori, Dienstchef Aufgabenvollzug ai,
Grenzwachtkorps GWK*

Lastwagenfahrer mit 2,3 Promille

Innerhalb von 16 Arbeitstagen haben Mitarbeitende des Zollamts Koblenz vier LKW-Fahrer bei der Einfahrt mit dem Lastwagen in die Schweiz aus dem Verkehr gezogen. Alle Fahrer waren alkoholisiert und wurden der Grenzwaiche bzw. der Kantonspolizei Aargau übergeben.

Die Chauffeure hatten zwischen 0,82 und 2,3 Promille Alkohol im Blut.

*Kurt Wyss, Zollinspektor
Zollinspektorat Schaffhausen*

Grenzwaiche verhaftet zwei Männer in gestohlenem Fahrzeug

Grenzübergang Rheinfeldens-Autobahn AG: Am Sonntag, 1. August 2010, kurz nach 05.30 Uhr, kontrollierten Grenzwaicher einen in Deutschland immatrikulierten Personenwagen mit zwei Fahrzeuginsassen aus dem Irak.

Dabei stellten die Grenzwaicher fest, dass sowohl das Fahrzeug wie auch das Kontrollschild im Schengener Informationssystem SIS zur Fahndung ausgeschrieben waren. Das Fahrzeug war fünf Monate zuvor von einer anderen Person als den beiden Angehaltenen für einen Tag gemietet und nicht mehr zurückgebracht worden.

Das Fahrzeug wurde durch Spezialisten des Grenzwachtkorps GWK eingehend überprüft. Die beiden Fahrzeuginsassen wurden verhaftet und der Kantonspolizei Aargau übergeben.

Noch am gleichen Tag konnten die Grenzwaicher dem Inhaber der Autovermietung das veruntreute Fahrzeug übergeben.

*Attila Lardori, Kommando
Grenzwaichtregion VII*

Diverses

Webstube Wil

Willkommen Webstube Wil

Wir freuen uns, Sie auf unserer Webseite begrüßen zu dürfen, www.webstube-wil.ch. Bitte schauen Sie einmal hinein.

Die Webstube Wil ist ein Verein, der am 19.11.1997 von webbegeisterten Frauen ins Leben gerufen wurde. Unser Ziel ist es, allen interessierten die Möglichkeit zu geben, ein altes Handwerk zu erlernen.

Viele kreative und moderne Webarbeiten sind seit der Gründung auf unseren Webstühlen entstanden. Hängematten, Tischtücher, Tischsets, Teppiche, Taschen, Kleider und Vorhangstoffe, Schals usw. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend, denn die Arbeiten sind individuell wie die Weberinnen, die gerade den Webstuhl benützen. Bei uns sind Anfängerinnen sowie auch fortgeschrittene, erfahrene Weberinnen herzlich willkommen. Das Handwerk ist alt, doch Ihre kreativen Ideen sind modern.

Kontaktperson: Susann Meier, Haldenhof, Wil.

Klär Nussbaum

Gospelchor, 8194 Hüntwangen

Nach der Sommerpause starten wir mit unseren Proben unter neuer Leitung am Mittwochabend, 1. September 2010 um 20.15 Uhr im Zwei-Wochen-Rhythmus im Kirchgemeindehaus Hüntwangen.

Es sind alle herzlich willkommen, welche mit uns das Gospelfeeling erleben wollen.

Für den Gospelchor Hüntwangen: Irène Steinemann-Tobler, Telefon 044 869 02 44, www.huentwangen.ch/Portrait/Ver-eine/Gospelchor.



Irène Steinemann-Tobler

Oldies- und Schlager Mitsingerevent 2010

Samstag, 6.11.2010, Gemeindehauskeller Rafz

Vorher sagen Nichtmitsingers: «Ich und alti Schlager mitsinge, sicher niid, und übrigens chan ich doch gar nid singe!» **Nachher** sagen teilnehmende Mitsingers meistens nicht mehr sehr viel, weil ihre Stimme nur noch heiser krächzt...



Während dem Event singen wir gemeinsam – nur mit Gitarrenbegleitung – bekannte Melodien, Potpourris, Oldies (e) und Schlager (d). Hits wie Smokie's «Alice» oder «Fiesta Mexicana» von Rex Gildo gehören genauso zum Repertoire als auch «Bossa Nova» und weitere ehemalige Heuler. Songtextbücher



werden für den Abend verteilt. Wie an den bisherigen stimmungsvollen Anlässen üblich, zählen wir erneut auf «volles Rohr», d.h. Deinen persönlichen Mitsinger-Beitrag, denn gemeinsam tönt es im urchigen Gemeindehauskeller einfach megamässig.

Weitere Informationen findest Du in der Homepage und etwas zum Habbere und Schlürfe bei Liza und Peter Tanner ab 18.00 Uhr an der Herz- & Schmalzbar.

Ich freue mich auf junggebliebene aufgekratzte Mitsingers!

Übrigens: Häsch no irgend ä Klamotte wie us dä 60er/70er? Würd grad zu de Songs passe...

Türöffnung 18.00 Uhr. Wir beginnen ca. 19.30 Uhr

Herz- & Schmalz Mitsingers, www.herzschmalz.ch

Heinz Kern



Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland

Hüttenbauen gegen Sucht?

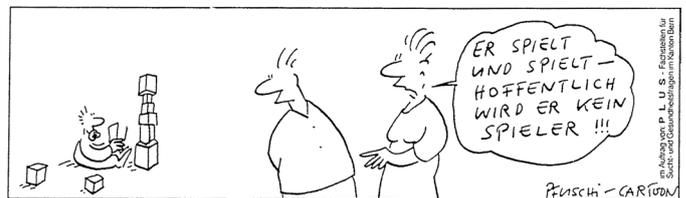
Ein paar Kinder bauen im Wald eine Hütte, mit schweren und leichten Tüchern, Ästen und Schnüren. Vom Bach schleppen sie Steine herbei. Sie schimpfen, streiten und lachen, während ihre Hütte Gestalt annimmt. Ihre Schuhe sind nass und dreckig, ein Triangel ziert eine Hose. Später essen sie in der fertigen Hütte echte oder imaginäre Kuchen und tuscheln. Sie werden traurig sein, wenn der Herbststurm ihr Werk zerzaust, doch nächstes Jahr werden sie etwas Neues anpacken.

Beim Spielen lernen Kinder Fähigkeiten, die auch für den Schulerfolg zählen. So sind räumliches Denken sowie das ganz praktische Erleben von Grössen und Gewichten Basis der Mathematik. Das Be-Greifen verschiedener Materialien kommt der Physik zugute. Je mehr Übung Kinder haben sich auszudrücken, umso leichter fallen ihnen die sprachlichen Fächer.

Es geschieht noch mehr! Im Spiel erleben die Kinder Erfolge und Rückschläge, sie lernen planen, gestalten, werden beweglich und geschickt – alles Elemente ihres Selbstvertrauens. Im Spiel mit andern entwickeln sie soziale Kompetenzen, denn Grosse wie Kleine tragen zum gemeinsamen Werk bei, und manchmal muss man etwas diskutieren, um zum Ziel zu gelangen.

Wer in seiner Kindheit und Jugend solche Fähigkeiten entwickeln kann, wird stark. Natürlich ist Hüttenbauen allein noch kein Garant für ein suchtfreies Leben. Aber Selbstvertrauen und Sozialkompetenz sind Schutzfaktoren, die helfen, das Leben mit all seinen Herausforderungen zu meistern.

Möchten Sie einen Anlass zu Schutzfaktoren organisieren?



Interessiert Sie unser Angebot? Wir freuen uns! Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland, Erachfeldstrasse 4, 8180 Bülach, Telefon 044 872 77 33, www.praevention-zu.ch.

Aquafit

Die Sportart für Alle, die ideale Möglichkeit zur Prävention

Aqua-Fit ist eine Trainingsform mit klar gesundheitsbetonter Ausrichtung, ein Training ohne Stress und Schweiß, bei dem Rücken und Gelenke geschont werden. Allein schon die wohltuende Wirkung des Wassers auf den Körper löst Verkrampfungen und verhilft zu lockerer Bewegung. Nach einer Aqua-Fit-Lektion fühlt man sich entspannt und wohl. Aqua-Fit ist eine echte Alternative und eine ideale Ergänzungssportart für gesundheitsbewusste Menschen.

Wir trainieren jeden Mittwoch von 15.00–16.00 oder 16.00–17.00 Uhr im Schulhaus Schalmenacker! Es hat noch Plätze frei!

Info: Margrit Richter, E-Mail: prichter@hispeed.ch, Telefon 044 865 13 25.

Katholischer Frauenverein Glattfelden-Eglisau-Rafzerfeld

Atem- und Körperarbeit 19.–22. Oktober 2010

Voller Freude und innerlichem Frieden im Alltag stehen, trotz allem...

Atem- und Körperübungen zur Verbesserung der Körperhaltung, der Atmung und Bewegung.

Atem- und Körperübungen führen zu einer besseren Durchblutung und Revitalisierung der Organe, der Körperzellen und des Gehirns, das heisst zu einer nachhaltigen Lebensqualität. Wir spüren unseren Körper wieder besser und können daher uns selber bewusst weiter harmonisieren und heilen. Unser Geist und unsere Seele sehen klarer, um jeden Moment im Alltäglichen bewusst zu leben.



Der Kurs findet vom Dienstag, 19. Oktober bis Freitag, 22. Oktober 2010 im kath. Kirchenzentrum Rafz, jeweils morgens um 8.30 bis 10.30 Uhr oder abends um 19.00 bis 21.00 Uhr, statt. Es kann auch nur ein einzelner Tag besucht werden. Die Kosten pro Tag betragen Fr. 50.-. Werden alle 4 Tage besucht, beträgt das Kursgeld Fr. 180.-. Auf Wunsch bietet Frau Mia Lee-Vereeken auch Einzelbehandlungen oder für in diesem Bereich in Ausbildung stehende Personen auch Einzellektionen an (50 Min. Fr. 80.-).

Kursleitung: Mia Lee-Vereeken/Doktor der Traditionellen Chinesischen Medizin (Peking), Master Reiki/ Instruktorin Tai Chi.

Auskunft und Anmeldung: Susanna Schedler-Weber, Wisegass 12, 8197 Rafz, Telefon 044 869 23 17, fam.schedler@bluewin.ch oder Maria Csertan, Wilerstrasse 63, 8193 Eglisau, Telefon 044 867 39 50.

Volkshochschule Bülach Herbstsemester 2010/11

Kultur und Gesellschaft

Die massgebenden Menschen

Sokrates, Buddha, Konfuzius, Jesus (nach Karl Jaspers 1883–1969)

Imelda Abbt, Dr. theol., Anthropologin/Erwachsenenbildnerin

28.10. und 4./11.11.10, 18.45–20.45 Uhr, Fr. 75.-

Bach und Böieldieu

Bach's Magnificat – Böieldieu's Harfenkonzert – Werkeinführungen

Donat Maron, Musikpädagoge und freischaffender Dirigent
2.11.10 (Bach) und 9.11.10 (Böieldieu) je 19.30–21.15 Uhr,
Fr. 60.- (Die Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden). Konzertaufführungen beider Werke am 27./28.11. und 4./5.12.10

Erwachsene Kinder – alte Eltern

Dr. Bettina Ugolini, Gerontopsychologin und Leiterin der Beratungsstelle «Leben im Alter», Universität Zürich

5.10.10, 16.00–18.30 Uhr, Fr. 35.-

Literatur und Sprachen

Français conversation

Marika Delaloye, Sprachlehrerin

28.10.10–10.2.11 (12x Do), 19.30–21.00 Uhr, Fr. 340.-

Mensch und Gesundheit

Mit Heilkräutern fit durch den Winter

Angelika Hölldobler, dipl. Naturheilpraktikerin TEN

30.10.10, 9.00–13.00 Uhr, Fr. 80.-

Homöopathische Hausapotheke

Heidi Grollmann, dipl. Homöopathin SHI/IACH

2./9. und 16.11.10, 19.00–21.00 Uhr, Fr. 120.-

Dynamische Entspannung I

Susan Danuser, Sophrologin und zert. Erwachsenenbildnerin

3.11.–8.12.10 (6x Mi), 19.00–20.30 Uhr, Fr. 185.-

Kommunikation und Persönlichkeit

Gehirntraining fortgeschritten

Aufbaukurs

Sonja Grossrieder, Gedächtnistrainerin SVGT

3./10. und 17.11.10, 17.00–19.00 Uhr, Fr. 125.-

Formen und Gestalten

Lichtgirlanden

Mirjam Inauen, Buchbinderin und Erwachsenenbildnerin

3.11.10, 18.30–21.30 Uhr, Fr. 60.-

Laufende **Aqua-Jogging- und Wasserfitnesskurse und Rückenkurse** in Bülach und Stadel. Daten auf Anfrage, Schnupperlektionen und Einstieg jederzeit möglich. Anmeldung an Volkshochschule, Telefon 044 863 71 70 nachmittags oder www.volkshochschule-buelach.ch

Austoben im Winter

Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen fallen, weiss man oft nicht, wo die Kleinen ihre Energie loswerden können. Der Spielplatz ist nass und in der Wohnung endet es meist im Chaos... Deshalb können sich vom 27.10.2010 bis 20.04.2011 Kleinkinder im Alter von ca. 1½ bis 3 Jahren in der Turnhalle im Götzen austoben.

Wir treffen uns jeden Mittwochnachmittag (ausser Weihnachtsferien) von 15.10 Uhr bis 16.20 Uhr.

Zu Beginn singen wir gemeinsam ein Lied und bewegen uns dazu. Danach dürfen die Kinder und ihre Mütter die Halle in Beschlag nehmen. Geräte erkunden, mit den Bällen spielen, hüpfen, springen, balancieren, sich im Wägeli ziehen lassen etc. Natürlich sind auch Väter, Omas, Opas, Götis oder Gotten herzlich willkommen.

Am Schluss singen wir nochmals ein Lied und stürzen uns dann in die Garderobe, um den wohlverdienten Zvieri zu essen.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Bitte geeignete Kleidung und ABS-Socken mitnehmen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Natascha Vetterli, natascha.vetterli@gmx.ch, 052 533 08 40 oder Karin Graf, karin@bergstation.ch, 043 433 53 00.

Wir freuen uns auf turbulente und Energie geladene Stunden.

Natascha Vetterli & Karin Graf



Nun noch ein paar abschliessende Worte von Sabine

Nach 3 Jahren sind meine Kinder dem kleinen Winterspielplatz entwachsen. Ich bin froh, dass Karin und Natascha die Organisation übernehmen und sich die Kleinen weiterhin austoben können. Vielen Dank! Eure Sabine Ganz

Werbung 1 The Graf

NEU!! Winterspielplatz für 3–6 Jährige NEU!!

Zwischen Herbst- und Frühlingsferien können sich neu auch die grösseren Kinder in der Turnhalle austoben! Mit einer Begleitperson dürfen die Kinder eine Stunde lang ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Wer: Kinder von 3–6 Jahren mit Begleitperson
 Wo: Schulhaus Götzen
 Wann: Dienstagnachmittags von 15.15 bis 16.10 Uhr
 vom 26.10.10 bis 19.4.11 (ohne Schulferien)

Für Informationen und Anmeldungen bin ich erreichbar unter sabine.ganz@gmx.ch oder Telefon 044 803 15 03.
 Ich freue mich auf «die Grossen»!

Sabine Ganz

Chäfertreff im Zentrum Casa

Winter, Frühling, Sommer – und schon wieder Herbst! Der Nebel steigt, es fällt das Laub; Zeit für den Chäfertreff. Wir freuen uns auf viele Babies und Kleinkinder in Begleitung.



Der erste Chäfertreff dieser Saison hat bereits wieder stattgefunden und wir haben uns sehr über die vielen altbekannten und neuen Gesichter gefreut, es war ein gemütlicher Nachmittag mit fröhlicher Kinderschar. Auch Ihr Kind zwischen 0–5 Jahre ist in Ihrer Begleitung bei uns herzlich willkommen.

Die Daten der Chäfertreffs finden Sie unten. Bitte beachten Sie auch die speziellen Angebote im November.

Daten: 5. und 19. Oktober 2010
 2., 16. und 30. November 2010
 21. Dezember 2010, 11. Januar 2011
 (am 2.11. mit Kindercoiffeur, am 16.11. mit Tragetuchinformation, am 30.11. mit Weihnachtsbasteln)

Zeit: 15.00–17.00 Uhr (man kann auch später kommen oder früher gehen)

Ort: Dorfstrasse 9, Rafz, Zentrum Casa oberhalb Gemeindebibliothek

Mitbringen: ABS-Socken oder Finken

Das Chäfertreff-Team: Ilse Badertscher, Sandra Müller, Barbara Obi, Jeannine Piesold, Eva Priebe und Sylvia Reheis-Kurmann.

Kontaktpersonen: Ilse Badertscher 044 946 10 04
 Jeannine Piesold 043 433 57 03

Eva Priebe

Tragetuch

Info-Nachmittag für Eltern und Schwangere

Babys zu tragen hat unzählige Vorteile für Sie und Ihr Kind. Doch welches Tragetuch oder welche Tragehilfe eignet sich am Besten für mich?

Chäfertreff, Dienstag 16. November 2010 15.00–17.00 Uhr im Zentrum CASA Rafz
 mit Kinderbetreuung!

Wir möchten all Ihre Fragen beantworten und Sie in die wunderschöne Welt des Tragens mitnehmen!

Üben Sie das Binden und probieren Sie unterschiedliche Tragetücher aus, in verschiedenen Längen, Marken oder auch eine «fertige» Tragehilfe!

Regula Laichinger, Rafz, Trageberaterin Didymos®
 Priska Ritter, Rheinau, Tragetuch-Kursleiterin LANA

50 Jahre Gewerbliche Baugenossenschaft Rafz

Im Jahre 1960 wurde die Gewerbliche Baugenossenschaft Rafz gegründet. Ziel und Zweck dieser Genossenschaft war es, günstigen Wohnraum für die Angestellten der beteiligten Betriebe zu erstellen.

Genossenschaftler und Darlehensgeber feierten dieses Jubiläum am 11. Juni bei einem interessanten Ausflug in und um Stein am Rhein.



Die Gewerbliche Baugenossenschaft Rafz steht seit 50 Jahren auf einem guten finanziellen Fundament. Dies hat sie den 36 Betrieben, welche sich als Genossenschaftler engagieren und den zahlreichen Darlehensgebern zu verdanken.

Heute ist die Gewerbliche Baugenossenschaft stolze Besitzerin von insgesamt 46 Wohnungen. Alle diese Wohnungen wurden in den letzten Jahren saniert und den neusten Bedürfnissen angepasst oder sind wie der Chrüzgarten erst 3 Jahre alt.

Unser Angebot

Altersgerechte 2 ½- und 3 ½-Zimmer Wohnungen Chrüzgarte Rafz



Familienfreundliche 3 ½- und 4 ½-Zimmer Wohnungen Bölli Rafz



Infos und Vermietung:

Deltacasa Liegenschaftenverwaltungs AG, Tannewäg 26, 8197 Rafz, www.deltacasa.ch, Telefon 043 422 33 88

Vorstand Gewerbliche Baugenossenschaft Rafz

Adventsfenster

In den letzten paar Jahren konnten die 23 Daten jeweils nur zum Teil vergeben werden. Daher gehe ich davon aus, dass das Interesse ein Adventsfenster zu gestalten nicht mehr sehr gross ist. Dieses Jahr habe ich mich nun entschlossen, die Organisation das letzte Mal zu übernehmen. Falls jemand Interesse hat, dies weiterhin an meiner Stelle zu organisieren, bin ich gerne bereit Auskunft zu geben.



Alle, die dieses Jahr Lust haben nochmals ein Fenster zu gestalten, können sich bis am 10. November telefonisch bei mir melden und mir ihr Wunschdatum bekannt geben. Es muss selbstverständlich nicht unbedingt ein Fenster sein, wie wir schon gesehen haben, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Das Fenster wird ab dem von Ihnen gewählten Datum jeden Abend beleuchtet. Zudem können Sie, wenn Sie wollen, an Ihrem gewählten Datum die Türe öffnen und Gäste ab 19.00 Uhr empfangen. Dies ist jedoch keine Voraussetzung, um ein Fenster zu gestalten.

Es würde mich freuen, wenn wir es zum Abschluss der Adventsfenster-Tradition noch einmal schaffen würden, alle Daten zu besetzen.

Anmelden können Sie sich unter der Telefonnummer 044 869 22 31. Anmeldeschluss ist der 10. November.

Marcel Binder



Vereinigung Pro Rafz

Aktuelle Daten

November	4.	FV	Frauennachmittag
	6.	EFRA	Diakonietag
	11.	RK	KBB Vortrag
	13./14.	MG	Chränzli & Konzert Musikgesellschaft
	26.	GVR	Weihnachtsbeleuchtung Apéro mit MGR
	27.	FV	Bazar

Abwesenheit der Rafzer Ärzte bis Dezember 2010

Dr. A. Sutter	21. bis 28. November
Dr. B. Zurgilgen	14. bis 25. Oktober 23. bis 30. Dezember

Vertretungen finden wie gewohnt gegenseitig statt.

Mittwoch:	Praxis Dr. Sutter geschlossen
Donnerstag:	Praxis Dr. Zurgilgen geschlossen
Samstag:	Praxen abwechslungsweise geöffnet

Telefonnummern

Notfallzentrale	044 874 92 92
Dr. A. Sutter	044 886 80 00
Dr. B. Zurgilgen	044 869 14 11

Medizinischer Notfall – was tun ?

1. **Telefon Notfallzentrale 044 874 92 92:** Sie werden je nach Dringlichkeit mit dem Notfallarzt verbunden oder es wird eine Ambulanz losgeschickt.
2. **Notfallärzte** (alle Hausärzte im Rafzerfeld und in Glattfelden): Entweder werden Sie kompetent versorgt oder im Fall einer weiteren Abklärung ins Spital überwiesen.
3. **Notfallpraxis** im Spital Bülach ist nur für Patienten aus Bülach und des Embrachertals und wird von den Hausärzten dieser Region betrieben.
4. **Notfallstation** im Spital Bülach: nur für zugewiesene Patienten (Ambulanz/Hausärzte)

144
für alle
medizinischen Notfälle

Veranstaltungskalender Oktober 2010 *Alle Veranstaltungen finden Sie unter www.rafz.ch*

Datum	Anlass	Lokalität	Veranstalter
Samstag, 2. Oktober und Samstag, 9. Oktober, 08.00 bis 12.00 Uhr	Motorrad-Grundkurs	Kieswerk HASTAG, Wil	Fahrschule Markus Ammann
Samstag, 2. Oktober, 17.00 Uhr	New York einfach	Katholische Kirche Rafz	Katholische Pfarrei Glattfelden/ Eglisau/Rafz, reformierte Kirchgemeinde Rafz
Sonntag, 3. Oktober, 19.00 Uhr	Brass Band Konzert	Zentrum Tannewäg 28	Zentrum Tannewäg Rafz
Sonntag, 10. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr	Ortsmuseum geöffnet	Ortsmuseum Rafz	Kommission für Ortsgeschichte Rafz
Montag, 25. Oktober bis Donnerstag, 28. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr	Verkehrskundekurs	Katholische Kirche Rafz	Fahrschule Markus Ammann
Montag, 25. Oktober, 20.00 Uhr	Präsidentenkonferenz Pro Rafz	Restaurant «Krone»	Vereinigung Pro Rafz
Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr 20.00 Uhr 21.00 Uhr	Übergabe Label Energiestadt Apéro (im Foyer) Offizieller Teil Labelübergabe Kommunales Förderprogramm	Saal Zentrum Tannewäg 28	Politische Gemeinde Rafz
Mittwoch, 27. Oktober	Seniorenachmittag	Zentrum Tannewäg 28	Evangelische Freikirche Rafz, EFRA
Donnerstag, 28. Oktober, 09.00 bis 11.00 Uhr	Frauengesprächskreis	Zentrum Tannewäg 28	Evangelische Freikirche Rafz, EFRA
Freitag, 29. Oktober, 19.00 Uhr	Manneabig	Zentrum Tannewäg 28	Evangelische Freikirche Rafz, EFRA
Samstag, 30. Oktober	Papiersammlung	Gemeinde Rafz	FC Rafzerfeld

Bewegte Werbung im Rafzerfeld

(oder wie das Wappen der «Grafen von Sulz» zu einer späten Renaissance kam)

Passend zum Motto «gestern, heute, morgen» kam die Idee auf, das Logo für die Herbstmesse mit den drei Spitzen aus unserem Gemeindegewappen zu gestalten. Der Ursprung dieser Spitzen stammt aus dem Mittelalter und stellt das Wappen der Grafen von Sulz dar, die bis zum Verkauf an die Stadt Zürich anno 1651 über das Rafzerfeld verfügten.

Die nichtalltägliche Umsetzung als fünf Meter hohe dreidimensionale Werbeträger wurde realisiert und fand während den Sommerferien einen ersten Einsatz im Feld. Nach drei Standortwechseln thronen die drei Zacken während der Messe auf unserem Hausberg.

Hansruedi Lanz, Redaktion





